

eine solche Politik nicht gewinnen, sondern im Gegenteil nur verlieren könne. Die „Polenta“ bedauert die gestern losgelassene Pressenkampagne. Frankreich habe davon selber den Schaden gehabt, indem die meisten Börsenwerte gestern sehr empfindlich fielen. Die Behauptung, daß die Reichsmark bedroht sei, weil die Deckung nahe an das gezielte Minimum herangelangt sei, sei nicht zutreffend. Eine ähnliche Lage habe in London sehr häufig bestanden, ohne daß deshalb der Pfundkurs gesunken sei.

Auswege aus der Reparationsadgasse.

Amsterdam, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Aufsehen erregende Mitteilungen veröffentlichte Jules Sauerwein im „Amsterdamer Telegraph“ unter der Überschrift „Auswege aus der Reparationsadgasse“. Der Verfasser will in der Lage sein, die angeblich letzten Konzessionen der französischen Delegierten bekannt zu geben. Die französischen Delegierten seien angeblich bereit, weiter zu verhandeln und die von den Alliierten vorgeschlagenen Zahlungen nach einem neuen Schema zu regeln sowie die mit Rücksicht auf die amerikanischen Schuldenzahlungen festgesetzten Forderungen durch eine neue Formel zu ersetzen.

In zwei Punkten könnten aber keine Zugeständnisse gemacht werden, und zwar hinsichtlich der für den eigentlichen Wiederaufbau bestimmten 13 Milliarden und bezüglich des Grundabzuges, nach dem Deutschland sich verpflichtete, für die alliierten Zahlungen an Amerika aufzukommen. Dies sei der unhänderliche Standpunkt der Gläubiger. Die Gläubigermächte verlangten durchaus nicht, daß Deutschland sich unter allen Umständen im Voraus verpflichtet, 58 Annuitäten zu zahlen, aber man müsse den Betrag von 13 Milliarden sowie die Vergütung für die Zahlungen an Amerika erhalten. Im übrigen werde die französische Delegation der deutschen Delegation „Anregungen“ für die Aufbringung der Reparationsleistungen geben.

Ein angebliches Kompromißprojekt.

Paris, 26. April. Der „New York Herald“ will von einem neuen Zahlungsplan, über den die Delegierten untereinander verhandeln, erfahren haben. Aus der etwas unklaren Fassung muß man herauslesen, daß auf der Reparationskonferenz nur eine provisorische Lösung gefunden werden soll, und zwar auf die Dauer von 10 oder 15 Jahren. Die Annuitäten für diese Periode würden nicht über die von Dr. Schacht in seinem Memorandum vorgelegenen Ziffern von 1850 Millionen hinausgehen. Die übrige Regelung würde, nachdem die deutschen Delegierten für die obengenannte Zeitspanne eine Verpflichtung eingegangen sein würden, den späteren Verhandlungen der Regierungen überlassen bleiben. Das Blatt erklärt schließlich, es wisse noch nicht, wie weit die Verhandlungen gediehen sind.

Der Schlußbericht.

Paris, 26. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Dem „Matin“ zufolge ist die Redaktion des Schlußberichts der Sachverständigenkonferenz bereits außerordentlich weit gediehen. Der Bericht werde 100 Seiten stark sein und in 10 Kapitel zerfallen. Daneben seien auch die Privatgespräche zwischen den einzelnen Delegierten in der Kasse fortgesetzt worden. Diese Unterredungen seien bis jetzt ergebnislos gewesen. Wenn man einen alliierten Sachverständigen um seine Ansicht erfrage, so erkläre er, daß die Sachverständigenkonferenz ihre wesentlichen Ziele verfehlt habe. Bei den deutschen Delegierten sei man dagegen weniger pessimistisch. Eines der kompetentesten Mitglieder habe gestern Abend erklärt, daß die Presse, d. h. sowohl die deutsche als die der alliierten Länder und Amerikas durchwegs viel zu pessimistisch sei. Es sei noch nicht an der Zeit, den Reklot des Sachverständigenkomitees zu schreiben.

Hilferding gegen die Inflationsgerüchte.

Berlin, 25. April. Im Reichstag gab am Donnerstag die zweite Beratung der von den Regierungsparteien eingebrachten Vorlage auf Ausdehnung der Anleiheermächtigung um 200 Millionen dem Reichsfinanzminister Dr. Hilferding Gelegenheit zu einer kurzen Darstellung unserer Finanzlage. Der Minister machte kein Hehl daraus, daß diese Lage im Augenblick recht kritisch sei. Das Rassendefizit, das die Ursache der Vorlage der Regierungsparteien bildet und das auch schon zur Kreditinanspruchnahme bei Privatbanken geführt hat, sei durch die starken Anfordrungen der Arbeitslosenversicherung hervorgerufen, die ihrerseits wieder durch die mit dem abnorm langen und kalten Winter verbundene Steigerung der Arbeitslosigkeit in Schwierigkeiten geraten sei. Die Grundursache der jetzt so ungünstigen Finanzlage liege aber in der Ausgabenpolitik, die der Reichstag in den Jahren 1926 und 1927 getrieben habe, wo man nicht an die nötige Deckung und nicht an das kommende Notjahr 1929 gedacht habe. Dr. Hilferding erklärte, die Regierung bereite einen Entwurf zur Reform der Arbeitslosenversicherung vor. Sie sei bemüht, eine ordnungsmäßige Staatswirtschaft zu sichern, aber sie müsse auch vor Überreibungen warnen und den Verlust abwenden, durch das falsche Gerücht von Reichsanleihen und drohender Inflation die Wirtschaft und das Reich zu schädigen. Die Vorlage wurde nach kurzer Aussprache in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung soll am Freitag stattfinden. Die zweite Lesung des Etats wurde dann mit dem Haushalt des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt. Die Weiterberatung wurde auf Freitag, 3 Uhr, vertagt.

Die Berliner Besprechungen Tawfil Ruschi-Beis.

Berlin, 25. April. Wie wir von unterrichteter Seite hören, hat der Außenminister der türkischen Republik Tawfil Ruschi-Beis bei verschiedenen Empfängen beim Reichslandrat, beim Reichsaußenminister und beim Präsidenten des Reichstages Gelegenheit gehabt, mit den Mitgliedern der Reichsregierung, mit Vertretern des Parlamentes sowie mit führenden Persönlichkeiten aus Kreisen der Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzutreffen. Im Auswärtigen Amt haben Besprechungen über allgemeine Fragen stattgefunden, die die Interessen beider Länder betreffen; insbesondere sind dabei die in Ankara bereits eingeleiteten Verhandlungen über einen allgemeinen Schiedsgerichts- und Veraleichsvertrag zum Vergleich gemacht worden. Die formelle Unterzeichnung des Vertrages soll demnächst in Ankara vorgenommen werden. Der Vertrag sieht, ebenso wie die meisten derartigen Verträge, für Rechtsstreitigkeiten ein Gerichts- oder Schiedsgericht vor, für politische Streitigkeiten ein Vergleichsverfahren vor.

Der türkische Außenminister Tawfil Ruschi-Beis verließ heute Abend 8½ Uhr in Begleitung seiner Gattin wieder Berlin, um sich zunächst nach Rom zu begeben.

Die 6. Tagung des Abrüstungsausschusses.

Die Begrenzung der Luftstreitkräfte.

Genf, 25. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Abrüstungskommission begann heute die Beratung der Abklärung der Luftstreitkräfte. Die Diskussion wurde meist von den Vertretern der Militärstaaten bestritten. Von deutscher Seite war ein Vorschlag gemacht worden, den Gesamtflugzeugstand an Flugzeugen in Dienst, in der Reserve und als gelagertes Material sowohl von Jagdflugzeugen, Bombenflugzeugen und Beobachtungsmaschinen je nach Typ und Bewaffnung durch eine Tabelle zu erfassen und bekanntzugeben. Dieser Vorschlag wurde ebenso wie ein russischer Vorschlag, das Reserveluftmaterial auf 25 Prozent des im Dienst befindlichen Materials zu begrenzen, von der Kommission zurückgewiesen mit der Begründung, die Kommission könne auf derartige Einzelheiten nicht eingehen, sondern müsse sich darauf beschränken, Richtlinien für die Begrenzung der Luftstreitkräfte anzugeben.

Eine sehr interessante Auseinandersetzung entspann sich über die Frage, ob man Heimat- und Kolonialstreitkräfte gesondert behandeln solle. Die Italiener verlangten hierbei die Festlegung einer Gesamtstärke. Die Franzosen aber mit ihrer Flottenflotte traten für eine Teilung ein, weil dadurch die Gesamtkräfte kleiner erschiene. Außerdem vertraten sie den Standpunkt, daß die Kolonialflotten ganz besonderen Zwecken, wie Erforschung unbekannter Gebiete, Lebensmittelversorgung für vorgeschobene Posten usw. diene und deshalb für die Rüstungsflotte des Heimatlandes nicht in Frage käme. Marinis (Italien) und Cushebdun (England) verlangten aber zum mindesten eine Unterscheidung zwischen den Kolonialstreitkräften, die infolge geringerer Entfernung die Heimatflotte schnell verstärken könnten und denjenigen Kräften, die weit draußen in Außenkolonien stationiert seien. Man einigte sich schließlich dahin, daß es jedem Staat überlassen bleiben solle, bei der Angabe seiner Luftstreitkräfte von dieser Trennung Gebrauch zu machen oder nicht. Dagegen wurde ein russischer Vorschlag, der diese Trennung zur Nicht machen wollte, zurückgewiesen. Bemerkenswert war, daß der chinesische Delegierte sich für eine gesonderte Behandlung der Kolonialstreitkräfte einsetzte mit dem Hinweis auf die Lage Chinas, dessen Situation durch die Stationierung starker Luftstreitkräfte der verschiedenen Kolonialmächte in seinen Außenbezirken wesentlich beeinflusst würde.

Die Kommission lehnte zum Schluß auch noch einen weiteren russischen Antrag ab, der eine Festlegung des Gesamtumfangs der Luftstreitkräfte wesentlich unter den Stand vom 1. Januar 1929 verlangte. Das wurde damit begründet, daß die Kommission derartige Maßstäbe und Ziffern nicht festlegen könne.

Präsidialsitzung des Reichsverbandes der Industrie.

Breslau, 25. April. Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielten heute in Breslau unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie Fromme (Elberfeld) Sitzungen ab, die zu einem wesentlichen Teil den Pariser Sachverständigenverhandlungen gewidmet waren. Die Stellung der meisten Gremien des Reichsverbandes zu der Konferenz wurde an die deutsche Delegation in Paris in einer Drahtung weitergeleitet, in der es heißt, die deutsche Industrie sei der festen Überzeugung, daß nur eine Lösung der Reparationsfrage, die der schweren deutschen Wirtschaftslage voll Rechnung trägt, den Voraussetzungen entspricht, unter denen die Konferenz zustande gekommen ist. Nur eine solche Lösung könne die notwendige internationale Beruhigung herbeiführen und eine dauernde Gewähr für die Stabilität und Entwicklung der Wirtschaft bieten. Präsidium und Vorstand schloßen sich deshalb einmütig der von den Sachverständigen eingenommenen Haltung an.

Die Besprechung der Verhandlungslage in Paris gab Anlaß zu einer umfangreichen Kritik unserer gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialpolitik und umfaßt die Aufgabe, vor der Regierung, Parlamente und Wirtschaft in der nächsten Zukunft gestellt sein werden. Im Hinblick auf den Antrag der Gewerkschaften, die Löhne der Eisenbahner um 6 Pfennige zu erhöhen, hielt Generaldirektor Weibel einen längeren Vortrag, in dem er ausführte, dieser Antrag würde eine Mehrbelastung von jährlich 81 Millionen bringen, nachdem die Löhne und Gehälter in 3½ Jahren seit 1. Oktober 1924 um 856 Millionen Mark gestiegen seien. Die durch die Mehrforderungen der Eisenbahner zwangsläufig sich ergebende Erhöhung der Eisenbahntarife wurde von Präsidium und Vorstand einmütig als untragbar bezeichnet.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 25. April. Der Reichsrat genehmigte die Verordnung über Einrichtung und Anlegung der Handwerksrollen sowie die Bekanntmachung über die Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Handwerkskammern. Der Reichsrat genehmigte ferner eine Verordnung über die Leuchtzeichen der dreirädrigen Kraftfahrzeuge sowie der Kraftfahrzeuge. Durch die Verordnung soll die hintere Beleuchtung der betreffenden Fahrzeuge zwangsweise eingeführt werden. Es sollen auch Leuchtzeichen zugelassen werden, die nicht durch eigene Kraft leuchten, sogenannte „Rückstrahler“, für die eine Typifizierung vorgesehen ist.

Genehmigt wurde der Gesetzentwurf über weitere Hinauschiebung und Bindung der Länder und Gemeinden an die nach dem Reichsbewertungsgesetz festgestellten Einheitswerte. Die Hinauschiebung ist notwendig geworden, weil das Steuervereinfachungsgesetz noch nicht zustande gekommen ist.

Angenommen wurde eine Verordnung über Festlegung der Verteilungsschlüssel nach § 23a Abs. 4 des Finanzabgleichsgesetzes. Der Reichsrat beschloß, daß der 31. Mai 1930 Stichtag für den neuen Verteilungsschlüssel sein soll.

Der vom Reichstag angenommene Gesetzentwurf zur Abänderung der Verordnung über Errichtung von Arbeitskammern im Bergbau wurde vom Reichsrat endgültig erledigt. Änderungsanträge wurden bisher nicht gestellt.

Vorschläge der amerikanischen Marinefachverständigen.

Genf, 25. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die amerikanischen Marinefachverständigen haben, wie verlautet, den übrigen bei der Abrüstungskommission vertretenen Delegationen der Seemächte genaue Vorschläge auf Grund der Ausführungen Gibsons in der Kommission übergeben. Diese Vorschläge werden augenblicklich von den anderen Delegationen geprüft. Sie enthalten als Leitidee die Möglichkeit einer Verschiebung der jedem Staat zugeordneten Gesamtonnagen von einer Schiffs-kategorie auf die andere. Sie erstrecken sich auf alle Kategorien, wie Schlachtschiffe, große und kleine Kreuzer, U-Boote und Flugzeugmutter- und -seher sowie gewisse Kriterien für die Berechnung der einzelnen Kategorien im Hinblick auf Armierung und Alter vor.

Baldwin begrüßt die Anträge Gibsons.

London, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) In einer in Bristol gehaltenen Wahlrede ging der Premierminister Baldwin eingehend auf die Abrüstungsvorschläge des Amerikaners Gibson ein. Er gebe, so erklärte Baldwin, im Namen seiner Regierung dieselbe Erklärung ab, wie Gibson im Namen der amerikanischen Regierung. Die Politik der konservativen Partei sei es, in herzlichster Weise mit den Amerikanern zusammenzuarbeiten, um die endgültige Annahme der von Gibson angedeuteten Politik zu sichern. Dies aber erschränke noch nicht vollständig die abgegebenen Erklärungen. Gibson habe auch klar die Linien angedeutet, auf denen keine Regierung eine Einigung für die Abrüstung zur See für möglich halte. England erkenne voll an, daß Hoover mit erleuchtetem Geiste das schwierige Problem erkannt habe und hoffe mit Amerika, das auf dem Boden der amerikanischen Vorschläge eine praktische Lösung zu finden sein werde.

Die Saaranleihe genehmigt.

Saarbrücken, 25. April. Wie verlautet hat die Regierungskommission nunmehr den saarländischen Ratspräsidenten nach einer Sammelanleihe, mit der die dringenden Aufgaben für öffentliche Arbeiten bestritten werden sollen, zugestimmt. Die Höhe des Anleihebetrags soll allerdings von 250 auf 187 Millionen Franken ermäßigt werden. Die Zustimmung ist grundsätzlicher Natur. Ein genauer Vorschlag über die Unterbreitung der Anleihe, über ihre Modalitäten usw. liegt noch nicht vor.

Der Mißtrauensantrag gegen Grzesinski abgelehnt.

Berlin, 25. April. Der Preussische Landtag führte am Donnerstag die erste Lesung jenes demokratischen Initiativgesetzes durch, das unter Anpassung der Vorschriften für die Landtagsabgeordneten an die im Reichstag bereits bestehenden Bestimmungen festlegen will, daß Abgeordnete, die sich an namentlichen Abstimmungen nicht beteiligen, für den betreffenden Sitzungstag keine Diäten erhalten. Der Sinn dieses Antrages geht dahin, die Obstruktion der Kommunisten und der Rechtsparteien zu erschweren. Die Demokratischen hielten zu einem Gegenschlag aus und beantragten zu bestimmen, daß auch die Abgeordneten ein Dreifünftel ihrer Monatsbezüge jeweils verlieren, die an Ausschusssitzungen nicht teilnehmen und auch keine Vertreter stellen. Das Gesetz ging an den Ausschuss.

Vorher wurde noch debattiert das Haushaltsgesetz, der Etatsantrag, verabschiedet, womit bis auf einige Abänderungen die gesamte zweite Lesung des preussischen Haushaltsplanes erledigt ist. Das zur ersten Beratung vorgelegte Volksschullehrerbildungsgesetz wurde dem Hauptausschuss überwiesen. Weiter wurde noch die zweite Lesung der allgemeinen Finanzverwaltung beendet und vor allem die Regierungsvorlage in erster Lesung erledigt, die rund 14 Millionen neue Kreditmittel zur Gewährung von Beihilfen und Darlehen für Meliorationen vorsieht. Das Gesetz ging gleichfalls an den Ausschuss. Schließlich erledigte das Haus noch die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Hausmann (Nat.-Soz.) wegen Beleidigung des Bochumer Oberbürgermeisters und lehnte mit 204 gegen 116 Stimmen das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister wegen der Demonstrationsverbote ab. Freitag: Umgemeindungsanträge.

Eine Rede vor leeren Bänken.

Berlin, 26. April. Ein Vorfall, der, wie das „Berl. Tageblatt“ erklärt, die Notwendigkeit einer vernünftigen parlamentarischen Reform drastisch beleuchtet, ereignete sich gestern im preussischen Landtag. Der kommunistische Abgeordnete Becker hielt seine Rede, aber nicht ein einziger seiner Parteifreunde war im Saal. Was den Kommunisten recht ist, ist natürlich den übrigen Parteien billig. Herr Becker blieb allein mit dem Landtagspräsidenten und dem Schriftführer im Saal, und es dauerte erst geraume Zeit, bis vier Kommunisten sich bereitfanden, ihrem Gefinnungsgenossen ein williges Ohr zu leihen.

Diäten zurückzahlen.

Berlin, 25. April. Die Richtigkeitsklärung der letzten sächsischen Landtagswahlen hat noch eine unangenehme Situation geschaffen: die Abgeordneten müssen nach einem Beschluß des bisherigen Landtagspräsidenten die ihnen bereits Ende März vorausbezahlten Vorstände wieder zurückzahlen.

Der 1. Mai und das Berliner Stadtparlament.

Berlin, 26. April. Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand die Feier des 1. Mai. Wie zu erwarten war, gerieten die Gemüter heftig auseinander. Wortführer der Kommunisten war der Stadtverordnete Roth, dessen Rede in den Worten gipfelte: „Wir rufen zur Demonstration auf. Wir haben uns vor einem Jagow nicht gescheut und werden uns auch vor einem Jörgel und seinen Trabanten nicht fürchten.“ Die Anträge der Kommunisten, die die Aufhebung des Demonstrationsverbots, Schließung der Schulen, Arbeitsruhe in den städtischen Bureaus und Gesellschaften, Besetzung der städtischen Gebäude mit roten Fahnen wollten, wurden abgelehnt.

Um die Todesstrafe.

Berlin, 25. April. Im Strafrechtsausschuss des Reichstags wurde in dem Abschnitt über den Schutz lebenswichtiger Betriebe ein neuer § 231a gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten eingeschaltet; er bedroht mit Gefängnis bis zu einem Jahr denjenigen, der durch grobe Pflichtverletzung die Sicherheit des Betriebes gefährdet und eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben oder in bedeutendem Umfang für fremdes Eigentum herbeiführt.

Dann wurde die Aussprache über die Tötungsparagraphen wieder aufgenommen. Mitbeteiligter Dr. Strathmann (D.Nat.) erklärte sich für die Beibehaltung der Todesstrafe, wollte sie aber beschränken auf gewissensfreie Schuldfälle, also etwa solche, wo der Täter einen Mord gestanden hat. Reichsjustizminister v. G. u. r. a. d. sprach sich für den Augenblick gegen eine Abschaffung der Todesstrafe aus, stellte aber neue Beschränkungen des Reichskabinetts zwischen der ersten und zweiten Lesung der Strafrechtsreform in Aussicht. Der Minister berief sich darauf, daß viele große Kulturnationen gleichfalls die Zeit zur Abschaffung der Todesstrafe noch nicht für gekommen halten. Die Todesstrafe ist der Ausdruck der höchsten Macht des Staates. Sie ist eine gerechte Strafe, da sie Sicherheit und Ehre enthält. Im übrigen enthält der Entwurf eine wesentliche Einschränkung, da er selbst beim Mord mildernde Umstände zuläßt.

Abg. Emminger (B. Vpt.) trat für die Regierungsvorlage ein. Für den Fall der Abschaffung der Todesstrafe beantragte der Redner folgenden § 246a beizufügen: „Begeht ein zu Zuchthaus Verurteilter oder in Sicherungsverwahrung Untergebrachter einen Mord oder Totschlag, so spricht das Gericht neben der Strafe aus, daß er seine Strafe in Einzelhaft zu verbringen hat. Das Gericht kann die Einzelhaft in den ersten drei Jahren durch Faßten und hartes Lager verschärfen, und zwar höchstens dreimal wöchentlich an gesonderten Tagen.“ Abg. Dr. Bell (Zentr.) erklärte, nach seinem mit dem Abgeordneten Emminger zusammen eingebrachten Antrag soll die Vollstreckung der Todesstrafe eingeschränkt bleiben auf die allerhöchsten Verbrechen. Abg. Dr. Rosenfeld (Soc.) erklärte, daß die Sozialdemokratische Partei in jedem Falle gegen die Aufrechterhaltung der Todesstrafe sei. Vorsitzender Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.) führte aus: Der Wille zur Beseitigung der Todesstrafe hat sich unzweifelhaft erheblich gesteigert. Ich möchte ursprünglich eine dauernde Trennung des Mörders von der Gesellschaft, nämlich seine lebenslange Überführung in die Sicherungsverwahrung im Falle seiner Begnadigung. Der Redner erläuterte dann seinen neuen Antrag auf mindestens dreijährige Sicherungsverwahrung mit nachfolgender richterlicher Prüfung. Zum Schluss erklärte der Redner, daß die Annahme seines Antrags der Preis für den Verzicht auf die Todesstrafe sein soll. Werde sein Antrag vom Ausschuss abgelehnt, so sei eben die Verständigung gescheitert.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten.

Berlin, 25. April. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann zum Vortrag.

Für eine Reichswahlreform.

Berlin, 26. April. Die demokratische Reichstagsfraktion hat den Fraktionsvorstand beauftragt, auf Grund des von den Abgeordneten Dr. Kälz und Rausche vorgelegten Entwurfes zur Wahlreform die Angelegenheit im interfraktionellen Ausschuss des Reichstages zu gegebener Zeit zur Sprache zu bringen.

Maßnahmen des Reichswehrministers gegen einen Offiziersverein.

Berlin, 25. April. Wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, hat Reichswehrminister Groener den Verein der Offiziere des ehemaligen königlichen 1. Thüringischen Infanterieregimentes 72 für einen politischen Verein erklärt, sodaß die Reichswehroffiziere, die dem Verein bisher angehört haben, ausscheiden müssen. Das Blatt glaubt, daß die Maßnahmen des Reichswehrministers darauf zurückzuführen ist, daß in dem Nachrichtenblatt des Vereins in letzter Zeit polemische Artikel gegen die Republik und die republikanischen Parteien gebracht wurden.

Antike Frauenmoden auf Kreta und in Griechenland.

(Neue Forschungen und Funde.)

Die Quellen der Trachtengeschichte reichen im allgemeinen nicht sehr weit zurück. Schon über das Kleidungsleben der Römer und Griechen sind wir trotz den vielen literarischen Nachrichten und den Funden nicht lückenlos unterrichtet. In noch weitaus höherem Grade gilt dies, wie L. Franz betont, für vorgeschichtliche Völker, für die geschriebene Quellen ja ganz fehlen, während Originalfunde an Kleidungsstücken nur als grüne Seltenheiten vorhanden sind. Auch die bildende Kunst, die gewisse Aufschlüsse zu geben vermag, steht völlig aus oder verlagert infolge ihrer Primitivität.

In Griechenland und der ihm südlich vorgelagerten Insel Kreta hat bereits im 2. vorchristlichen Jahrtausend eine Kultur geherrscht, die über eine außerordentlich hoch entwickelte Kunst verfügte; aus dieser läßt sich auch für die Trachtengeschichte Interessantes ableiten.

Aber auch in Vorderasien und im Vorderorient, bei den Babyloniern, Ägyptern, Hebräern, Sumerern und vor allen Sumerern, dem ältesten Menschheitsvolk, über das wir dem bekannten Keilschrift-Orientologen Zerebrius interessante Forschungen verdanken, existierte bereits eine hochstehende künstlerische Kultur, vor allen in Bekleidungsfragen. Das haben nicht zuletzt die Ausgrabungen in Ur und Chaldäa bewiesen; auf einem trefflich erhaltenen, von Zerebrius rekonstruierten antiken Wandbildes kann man das Abbild einer altbabylonischen „vornehmen Dame“ mit kurzem, engem Rock und buschigartigem Haarschnitt (ähnlich dem altägyptischen Topus) erkennen. Diese stilisierte Bekleidung der Sumerer hatte die heraklische Kultur der Sumerer abgelöst und einen neuen Stiltypus gebildet.

Interessante Forschungen über altkretische Frauenmoden verdanken wir L. Franz (Wien) im jüngsten Heft der ausgearbeiteten, reichhaltigen wissenschaftlich-etnographischen Zeitschrift „Der Erdball“ (Bermanns-Verlag, Berlin). „Die kretischen Damen vor 3000 Jahren müssen raffinierte Schneiderinnen gehabt haben, ihre Toilette mußte jedenfalls gar nicht primitiv sein.“ Da finden wir bei beladene kleine Figuren aus glasiertem Ton, die Frauen mit Schlangen in den Händen, darstellen, offenbar Priesterinnen einer Schlangengottheit oder die Göttin selbst. Diese Frauen sind mit kurzärmeligen, vorn weit ausgeschlitzten, hinten bekleidet, tragen um die enge Taille einen Gürtel,

„Graf Zeppelin“ wieder daheim.

In 57tündiger Fahrt 5300 Kilometer zurückgelegt.

Friedrichshafen, 25. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf, nachdem es um 8.20 Uhr Basel und später Konstanz passiert hatte, um 9.45 Uhr abends in Friedrichshafen ein. Es tauchte am bewölkten Nachthimmel aus westlicher Richtung kommend über der Werft auf und flog in etwa 150 Meter Höhe darüber hinweg in Richtung nach dem See. Nach 57tündiger ununterbrochener Fahrt ist dann das Luftschiff bei schwachem Nordostwind und bedecktem Himmel um 10.24 Uhr glatt gelandet.

Die nächtliche Landung des „Graf Zeppelin“ nach der Rückkehr von seiner zweiten Mittelmeerfahrt, auf der das Schiff rund 5500 Kilometer zurückgelegt hat, gestaltete sich zu einem Schauspiel von außerordentlicher Schönheit. Um dem Luftschiff die Orientierung zu erleichtern, hatte man neben einem Scheinwerfer am Rand des Geländes alle verfügbaren Lichtquellen in Tätigkeit gesetzt, zumal die Nacht ziemlich dunkel war. Das tagsüber böige Wetter war fast völliger Windstille gewichen. Fünf Minuten nach 10 Uhr feuerte „Graf Zeppelin“ zum zweiten Male gegen den leicht Nordostwind den Landeplatz an, überquerte ihn jedoch nochmals, während die Maschinisten den Untenstehenden mit ihren Taschenlampen Grüsse signalisierten. Um 10.17 Uhr erschien das Schiff dann wiederum über dem Wertgelände, stoppte die Motoren ab und sank langsam zu Boden, ohne daß die schweren Haltetäue zur Verwendung kamen. Acht Minuten später war der Aufstieg gestillt, „Graf Zeppelin“ lag in den Händen der Landungsmannschaft — bei der beschränkten Landungsfläche und den Ausmaßen des Schiffes eine Bravourleistung der Befahrung. Um 10.45 Uhr hatte die große Halle den Zeppelin wieder aufgenommen. Die Passagiere, die sich über die Fahrt begeistert äußerten, begaben sich, wie auch Dr. Edener, sofort in bereitstehenden Kraftwagen in ihre Quartiere.

Deutsch-französischer Austausch von Ratifikationsurkunden.

Paris, 25. April. Der französische Außenminister Briand und der deutsche Botschafter v. Hoesch sowie der Leiter der deutschen Delegation für die Verhandlungen über den kleinen Grenzverkehr an der deutsch-französischen Grenze, Generalkonsul Frhr. v. Grünau, haben heute im Außenministerium ein deutsch-französisches Abkommen über den kleinen Grenzverkehr unterzeichnet. Durch dieses Abkommen, das das Ergebnis längerer Verhandlungen darstellt, werden die an der deutsch-französischen Grenze bestehenden Schwierigkeiten in bezug auf den Verkehr von Personen und Waren beseitigt. Das Abkommen sichert der beiderseitigen Grenzbevölkerung die für ihr Wirtschaftsleben erforderliche Bewegungsfreiheit.

Gleichzeitig sind die Ratifikationsurkunden zu dem am 20. Juni 1928 unterzeichneten Protokoll zum deutsch-französischen Handelsabkommen vom 17. August 1927 ausgetauscht worden. Die in diesem Protokoll vorgesehenen Erleichterungen des deutsch-französischen Grenzverkehrs treten am 10. Mai in Kraft. Sie dienen der Beseitigung einiger bei der Anwendung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 aufgetretenen Schwierigkeiten und sollen die Ausnahmemöglichkeiten dieses Abkommens für die deutsche und die französische Wirtschaft erweitern.

Paris, 25. April. Heute wurde die Hinterlegung der deutschen Ratifikationsurkunde zu dem am 17. Juni 1925 in Genf unterzeichneten Protokoll über das Verbot der Verwendung von erstickenden, giftigen und ähnlichen Gasen sowie von bakteriologischen Mitteln im Kriege vorgenommen. Da dieses Protokoll durch Frankreich bereits ratifiziert ist, tritt es zwischen Deutschland und Frankreich mit dem heutigen Tage in Kraft.

Großfürst Michael von Rußland †.

London, 26. April. (Fig. Drahtbericht.) Heute vormittag starb hier der frühere Großfürst Michael von Rußland.

von dem nach vorn wie nach rückwärts eine Art Schurz herunterfällt. Dann kommt ein langer Rock von glodenähnlichem Schnitt, der aus wagerechten, verschiedengestaltigen und gemusterten Streifen zusammengesetzt ist. Als Kopfbedeckung hatten die Damen eine flache Mütze mit einem Löwenbild als Verzierung; auf anderen Statuetten dieser Art gemahnt die Kopfbedeckung an einen hohen Zylinderhut. Immer ist das Haar ungekürzt und frei herabfallend getragen.

Auch auf das griechische Festland ist, wie Franz betont, diese Tracht gelangt. Hier ist oft der Rock aus Streifen zusammengesetzt. Beim ersten Blick könnte man meinen, eine unten weitere Dose vor sich zu haben; denselben Eindruck erwecken die Röcke der Frauen auf dem goldenen Siegelring von Mykenä. Aber aus Rundplastiken erkennt man, daß dieser Eindruck falsch ist: die wagerechten Streifen, aus denen der Rock gebildet ist, sind in der leichten Mittelachse nach unten gezogen; die auf dem Beispiel auf thebanischen Bildern sichtbare Linie, die auf dem Rock nach abwärts verläuft, soll wohl nur die bei der Bewegung entstehende Falte wiedergeben. Diese fonderbare Rockform ist nicht in Krete entstanden. Ihre Heimat ist der vordere Orient, wo auch Männer diese Beinbekleidung trugen, wie deutlich an dem sitzenden Manne auf dem Abbild eines altbabylonischen Siegels, erkennbar ist. In Vorderasien läßt sich sogar die Entstehung dieses Rockes verfolgen. Zahlreiche große Männerplastiken aus dem von einer deutschen Expedition unter Andra ausgegrabenen Tempel der Liebesgöttin in Myr tragen einen langen Rock, der sich von den Schultern herab über die Knie herunterhängt, daß seine wagerechten Streifen nicht aus Stoff bestehen, sondern aus aneinandergebundenen Bündeln von Baumblättern. Das ist offenbar die Urform dieses Rockes; im Laufe der Zeit ist man von Blattbündeln zu Stoff übergegangen, und auf Kreta wurde der Rock ein ausschließlich weibliches Trachtenstück.

Aus Kunst und Leben.

* Giechener Uraufführung. Man schreibt uns aus Gießen: Das Giechener Stadttheater, das unter der Leitung von Intendanten Dr. Fraß einen kräftigen Aufschwung genommen hat, brachte als Uraufführung Karl Ritters „Bobbo“, Amerikanischer Rhythmus. Man wird eingeladen, zu lachen und in Spannung zu bleiben. Neben dem literarischen Werte tritt das wirksame Moment, die Spannkräfte an erste Stelle. Die Folge von energiegeladenen Momenten, die Verwirklichung der amerikanischen

Die österreichische Regierungskrise beendet.

Wien, 26. April. (Fig. Drahtbericht.) Die österreichische Regierungskrise hat nach 20tägiger Dauer heute ihre Lösung gefunden. Der christlich-sozialer Klub hat heute vormittag den bekannten wirtschaftspolitischen Schriftsteller und früheren Kurator der Landeshypothekbank, Nationalrat Ernst Streeruwitz, für den Posten des Bundeskanzlers designiert. Die Kandidatur ist, wie bereits feststeht, den beiden anderen Parteien, den Großdeutschen und den Landbündlern genehm. Die Großdeutschen werden, soweit bisher feststeht, wieder ihre beiden Minister, Dr. Schürff und Dr. Slama, in das Kabinett einbringen. Es steht noch nicht fest, ob die Landbündler den bisherigen Vizekanzler Hartleb oder den steirischen Nationalrat Winkler benennen werden. Nationalrat Streeruwitz hat bereits seine Verhandlungen aufgenommen. Sollten seine Bemühungen bis heute nachmittags 3 Uhr nicht abgeschlossen werden, so wird die Ernennung der Regierung bis morgen verschoben.

Sieg der Linken in Dänemark.

Kopenhagen, 26. April. Der Wahlkampf in Dänemark hat das erwartete Ergebnis gehabt. Die Linke hat den Sieg davongetragen. Allerdings hat man kaum damit gerechnet, daß die Niederlage der Rechtsparteien so groß werden würde, wie es nun der Fall ist. Von etwa 275 000 Stimmen haben die Konservativen fast 50 000 verloren. Sie haben also ein Sechstel ihres Bestandes eingebüßt zugunsten der Sozialdemokratie, die einen gewaltigen Aufschwung genommen hat und einen Gewinn von rund 100 000 Stimmen erzielte. Die bürgerliche Linke hat sich völlig behaupten können, zum Teil sind ihre Stimmen noch verstärkt worden. Also ein offenes Bekenntnis des dänischen Volkes zur Demokratie und zum Antimilitarismus. Denn in diesem Zeichen sind die Wahlen geführt worden, in diesem Zeichen hat die Linke sieg.

Rücktritt des dänischen Kabinetts.

Kopenhagen, 24. April. Staatsminister Madsen-Nygaard überreichte heute vormittag dem König die Demission des Gesamtkabinetts. Der König ersuchte das Ministerium, die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Ministeriums weiterzuführen. Staatsminister Madsen-Nygaard stimmte dem zu.

Bestrafung eines französischen Militärarztes.

Paris, 25. April. Kriegsminister Poincaré hat den Leiter des Militärspital von Chalons, Lyon, gegen den der Vorwurf der Grausamkeit und Roheit bei der Behandlung der kranken Soldaten erhoben war, seines Postens enthoben. Der Platzkommandant von Chalons hat gegen Lyon 30 Tage strengen Arrest verhängt. In einer Auslassung des Kriegsministeriums wird jedoch betont, daß sich die Vorwürfe der Grausamkeit oder der Ungeheuerlichkeit bei der Behandlung der kranken Soldaten in keiner Weise als wahr erweisen hätten.

Eine Schiedskommission für den „Imalone“-Fall.

Washington, 25. April. Das Staatsdepartement gibt den Text des Notenwechsels mit der kanadischen Gesandtschaft über die Angelegenheit des kanadischen Schoners „Imalone“ bekannt. Die beiden Regierungen sind, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, übereingekommen, den Fall gemäß der britisch-amerikanischen Konvention über den Alkoholsmuggel einer Schiedskommission zu unterbreiten.

Hat in jenem Charakterisierung abt dem Werke, das eindringlich und schlagkräftig gestaltet ist, die rechte Form. Zwischen dem kurz ausbeutenden Inhalte — Vorbeiräumende Polizei auf der Suche nach Harn, dem Boy und seinem Kisser-Girl, die tanzen, im Jazzrhythmus, aber nicht in der notwendigen Arbeit im Baumwollgeschäft aufgehen. Die beiden entkommen in Baumwollfäden, die mit Papier gefüllt sind, auf der Frachtladung nach Europa und verdienen sich mit dem vorgeschundenen Papiermaterial ihr Geld, indem sie einen einfachen Verkaufsstand aufmachen, — und der Musik, die L. Dreifuss in Jazzrhythmen mit harmonischer Freude und elementarer Wirkung geschaffen hat, spinnen sich laufende Fäden, die in gegenseitiger Beleuchtung die Spannkräfte dehnen. Die Aufführung unter Dr. Ritters Regie und dem Komponisten am Klavier war hervorragend und sicherte dem Werke dank einer verblüffenden jenseitigen Synchronität einen starken Erfolg. Va.

* Uraufführung in München. Aus München schreibt man uns: Im staatlichen Prinzregenten-Theater wurde das Schauspiel in 8 Bildern „Schlagt mich tot, aber ich muß lachen!“ von Hermann Ebbinghaus in der Inszenierung von Karl Hans Böhm mit lautem Beifall uraufgeführt. Der Autor ist ein junger Mensch, der Aufmunterung verdient. Er hat den Atem des Dichters, des Dramatikers, und wenn er nicht die knappe Beherrschung des Wirkungs-erhaltenden Routine hat, so besagt das nicht viel; so lange man jung ist, glaubt man „alles“ sagen zu müssen! Es wäre Sache der Regie gewesen, dieses „Alles“ zu reduzieren. Die Scene großer Apparat: Nach-Gemontenes Flanieren unter spanischem Druck; Pfefferküsse, die das Joch weniger fühlen, wenn sie mehr verdienen, sei es auch daran, daß sie Holz für die Scheiterhaufen liefern, die die Inquisition lodern läßt; spanische Wachen, ein einschüchtertes Volk, das sich auf den Boden der Tatsachen stellt, im fernen Hintergrund die edlen, schwachen Geusen. Ein Feld: Toll Eulenspiegel, Sohn des Bürgers, lustiger Saufkump, ob seiner „Witze“ herümt, zunächst ein lofer Schwärzer (voller Geist), der erfährt, daß es nicht auf Witze ankommt, wohl aber der Spott eine Macht in Fländern sei; und mit Hilfe dieses Spottes entfesselt er den Aufruhr gegen die Unterdrückten. Dies, die Idee, die sich vor unseren Augen zu Recht realisiert; eine gute, breite Exposition, eine etwas atemlose Mitte, nicht ohne dramatische Akzente, und dann ein verblüffend rasch herangekommenes happy end — ein gelungenes Handstück, kein wohlgerundeter Sieg! Und doch eine Sache, die den Reinen mitzuteilen vermag, weil dieser Toll ein ganzer Kerl ist. Er wurde im Sinne des Stüdes flandrisch und satirisch dargestellt von Ernst Martens — leider ohne jenen Schuß überlegener Geistigkeit, den die Rolle verlangt. Dr. G. B.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Magistrat.

Das Bureau der städtischen Körperkassen teilt uns mit: Seit der Eröffnung des Auto-Omnibusbetriebes ist bei den in Frage kommenden Linien — gegenüber dem bisherigen Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn — im ersten Monat eine etwa 50prozentige Verkehrsteigerung eingetreten. Da — unter Berücksichtigung des Umstandes, daß in den ersten Betriebsmonat die Osterfeiertage gefallen sind usw. — im Durchschnitt mit einer etwa 25prozentigen Verkehrsteigerung im Jahr gerechnet werden kann, hat der Magistrat, vorbehaltlich Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, die Beschaffung weiterer 16 Dreifach-Omnibusse mit Stahlaufbauten beschlossen.

Der Magistrat bewilligt 4500 RM. für die Anschaffung eines Spektrographen für das städtische Forschungsinstitut für Bäderkunde und Stoffwechsel zum Zwecke der spektroskopischen Untersuchung von Thermalwässern; ferner 600 RM. als städtischen Zuschuß für die Beschaffung eines Skulpturenwands Auszubildender der Künsterinnen an den städtischen Frauenkursen; ferner 750 RM. für die Erneuerung des Verputzes am Nerobergtempel.

Der Magistrat trat in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angenommen Abänderungsanträge zum Entwurf der neuen städtischen Wertwachstumssteuerordnung bei.

Der Magistrat nahm Kenntnis von dem Beschluß des Bezirksausschusses vom 10. April 1929, durch den die Beschwerde des Fabrikdirektors Dr. W. Proß und Genossen in Wiesbaden-Biebrich wegen Schließung des Museums in Wiesbaden-Biebrich als unzulässig zurückgewiesen wurde.

Die Landwirtschaftliche Umschulungsaktion. Im Sitzungssaal der Nassauischen Landesbank fand unter dem Vorsitz des Landesrats Schäfer eine Sitzung des für den Regierungsbezirk Wiesbaden bestellten Arbeitsausschusses für landwirtschaftliche Umschulungsaktion statt. Zunächst wurden 22 Anträge von Krediten gegen hypothekarische Sicherstellung im Betrage von insgesamt 143 650 RM., die von Landwirten aus allen Teilen des Regierungsbezirks Wiesbaden gestellt waren, bearbeitet. Der Ausschuss genehmigte davon 18 Anträge im Gesamtbetrage von 84 150 RM.; 4 Anträge von zusammen 41 200 RM. verfielen der Ablehnung. Sodann bearbeitete der Ausschuss Kleinbauernkredite gegen Bürgschaft 27 Anträge in der Gesamthöhe von 33 780 RM. lagen vor. Genehmigungen fanden 12 Anträge im Gesamtbetrage von 9600 RM., der Ablehnung verfielen 15 Anträge über zusammen 24 080 RM. — Hieran schloß sich eine Sitzung des Pächterkredit-Ausschusses für die Umschulungsaktion im diesseitigen Regierungsbezirk, ebenfalls unter dem Vorsitz des Landesrats Schäfer. Der Antrag eines Pächters wurde von dem Ausschuss bearbeitet und in der gewünschten Höhe von 10 000 RM. genehmigt.

Die Berufsrankenfasse des Gewerkschaftsbundes (GDA). Verwaltungsstelle Wiesbaden, hatte am 19. April zur Jahreshauptversammlung eingeladen, in der vom Vorsitzenden, Herrmann Heinrich Schubert, ein Vortrag über die standespolitische Bedeutung der GDA-Berufsrankenfasse gehalten wurde. Die Vorgängerverbände des GDA haben auf diesem Gebiete bereits vorbildliche Arbeit geleistet. So schuf bereits der 1774 in Breslau gegründete „Verein der Handlungsdiener“ eine Krankenversicherung, indem er einen Vertikalsatz anstellte, Arzneien beschaffte und ein vierbettiges Krankenzimmer für ledige Kaufleute einrichtete. Der im Jahre 1858 gegründete „Verein für Handlungslehrlinge“ schuf schon im Jahre 1862 eine Hilfsrankenfasse, die später die gesetzliche Zulassung als eingetragene Hilfskasse erhielt und die als erster Vorläufer des heutigen sozialen Versicherungssystems gelten kann. Die in den 80er Jahren geschaffene Grundlage für die soziale Versicherung beruht auf der Erkenntnis der Angehörigen innerhalb der Berufsrankenfassen, daß die soziale Versicherung der Angehörigen, einen sehr starken Aufschwung nahmen. Der Bestand der Versicherten der GDA-Krankenfasse war am 31. Dezember 1928 380 000. Im Jahre 1928 waren über 23 000 000 RM. für die Versicherten ausgegeben für ärztliche, pharmazeutische Behandlung, Arznei, Heilmittel und sonstige

Krankenheilstörungen. Die vom Verwalter zur Kenntnis gebrachten Forderungen des GDA zur Reform der Krankenversicherung fanden allgemeine Zustimmung. Der GDA verlangt die Anerkennung der Gleichberechtigung der Berufsrankenfasse mit den übrigen Trägern der sozialen Krankenversicherung, eine den besonderen Standesbedürfnissen der Angehörigen angepaßte Gestaltung des Krankengeldes, die Aufrechterhaltung der Sachleistung ohne Kostenbeteiligung der Versicherten. Eine nach dem Vortrag einstimmig angenommene Entschließung brachte zum Ausdruck, daß sich die beteiligten Körperkassen mit der Reform der Krankenversicherung im Sinne der vom GDA gegebenen Anregungen befassen möchte.

Gastag der Versicherungs-Angestellten. Die im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband zusammengefaßten Angestellten des Versicherungsgewerbes im Gau Rhein-Weber hielten am Sonntag in Frankfurt a. M. ihren ordentlichen 2. Gastag ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Gauvorstehers Auerbach sprach Herr Dr. Maier über: „Die Export-Förderung unter besonderer Berücksichtigung der Export-Kreditversicherung“. Er behandelte die schwierige Wirtschaftslage Deutschlands, ihre Ursachen und ihre Befehung. Dem Versicherungsgewerbe sei hier eine neue Aufgabe entstanden, zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft wesentlich beizutragen und das Abfließen der Weltgeltung Europas aufzuhalten. In einem zweiten Referat behandelte Reichsgruppenleiter Reusch (Berlin) das Thema: „Versicherungsgewerbe und Versicherungsangestellte“. Nach einer gemeinsamen Mittagstafel fanden nachmittags interne Beratungen statt, in denen die Gesundheitsbewegung im Versicherungsgewerbe zur Debatte kam. Mit einem Schlußwort des Geschäftsführers Sehnert wurde die erfolgreiche Tagung beendet.

Benutzung der Arbeitsämter durch die Reichsbehörden. Für die Vermittlung von Angestellten und Arbeitern für Reichsbehörden hat der Reichsminister der Finanzen im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministerien, sowie der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung besondere Bestimmungen erlassen, die sofort in Kraft treten. Das zuständige Arbeitsamt ist nach Maßgabe der Tarifverträge in Anspruch zu nehmen, auch wenn Bewerbungen vorliegen, die nach den Tarifverträgen vorzugsweise zu berücksichtigen sind. Der Anforderung beim Arbeitsamt bedarf es nicht, soweit der Personalbedarf ohne weiteres aus gesetzlich bestimmten Personengruppen, Wartegeldempfängern, Inhabern von Personalausweisen und Schwerbeschädigten zu decken ist. Stellenanforderungen sind erst zulässig, wenn seit der Inanspruchnahme des Arbeitsamts mindestens 8 Tage verstrichen sind, ohne daß das Arbeitsamt geeignete Bewerber namhaft gemacht hat.

Die Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen, E. B., Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am Mittwoch, den 24. April, im Saal des „Katholischen Vereins“ eine sehr aufmerksame Abendveranstaltung ab. Nach der Begrüßung durch die Ortsgruppenvorsitzende, Frau Kugel, sprach die 1. Vorsitzende, Frau Böh-Zick, über die heutigen Aufgaben der Hausfrauen. Der selbständige Mittelstand, welcher stets das Rückgrat des deutschen Volkes war und für die Erhaltung der Kultur sorgte, befindet sich in der schwierigsten Lage. Wir müssen sorgen, daß der handwerkliche und kaufmännische Mittelstand erhalten bleibt. Dazu können die Hausfrauen viel beitragen. Sie fordern die Frauen auf, in Anbetracht unserer passiven Handelsbilanz nur rein deutsche Waren zu kaufen. Frau Böh-Zick machte dann auf die Bedeutung des deutschen Familienhaushalts, dessen Existenz heute sehr bedroht wird, aufmerksam. Sie nannte ihn den letzten Rest, den wir in Deutschland haben, die Quelle der Ruhe, der Liebe und des Wohltuns untereinander.

Kantaten-Gottesdienst in der Marktkirche nach Umbau der Orgel. Nachdem schon vor dem Krieg einmal ein Kapital für die dringend nötige Besserung der Orgel der Marktkirche gesammelt worden war, das dann leider in der Inflation verloren ging, konnte die große Arbeit ihrer Erneuerung und Erweiterung jetzt endlich ausgeführt werden. Am Sonntag, den 28. April, soll die Orgel wieder dem vollen Gebrauch übergeben werden. Zur Feier dieses Tages wird dem Hauptgottesdienst der Bachsche Kantatenjah „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ eingefügt werden, vorgetragen vom Bach-Chor unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Petersen, mit Streichorchester. Nach dem Umzug durch die Firma W. Sauer in Frankfurt a. D. umfaßt die Orgel der Marktkirche 73 Register auf 4 Manualen. Die Pfeifen des 4. Manuals sind entfernt in einem besonderen gewölbten Raum hinter der Orgel eingebaut. Das gesamte 3. Manual (19 Stimmen mit Salzfischschweller) ist neu, ebenso sämtliche Zungenstimmen einschließlich Bombarda 32. Eine Reihe historischer Register, wie Krummhorn, Nachthorn, Schwegel, Sifflöte, die Altioktaven, sowie die Art ihrer Zusammenlegung und Intonation greifen auf die Barockorgel zurück; sie enthalten aber daneben alle Klangwerte und Einrichtungen einer modernen Orgel, um sie auch der neueren Orgelliteratur dienlich zu machen.

Jubiläum des Handwerks. Der Rüstermeister August Lisinger, hier, beging dieser Tage sein 40jähriges Meisterjubiläum. Außerdem kann der Obermeister der hiesigen Rüster-Zunft, Jean Leht, auf das 75jährige Bestehen seines Geschäfts zurückblicken. Beide sind in Rüster sehr geachtet und vielen Einwohnern unserer Stadt gut bekannt. In einer am letzten Sonntag stattgefundenen Innungsversammlung wurden den Jubilaren durch einen Vertreter der Handwerkskammer die silberne, bzw. goldene Medaille überreicht.

Die Walderholungsstätte des Vaterländischen Frauenvereins (10 Minuten von Station Chaussehaus entfernt) wird am 1. Mai wieder eröffnet. Anmeldung zur Aufnahme jeden Montag und Freitag von 3–5 Uhr Marktstraße 26, 2.

Postbeförderung mit Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Amerika. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ soll im Mai eine zweite Amerikafahrt von Friedrichshafen (Bodensee) nach Lakehurst (New Jersey) und zurück ausführen. Die Dinfahrt wird in Friedrichshafen voraussichtlich zwischen dem 10. und 15. Mai, die Rückfahrt von Lakehurst etwa 4 bis 6 Tage später angetreten werden. Die Fahrt nach Amerika wird wieder zur Beförderung von gewöhnlichen Briefen und Postkarten benutzt. Einschreibsendungen sind ausgeschlossen. Die Luftpostsendungen können für die Vereinigten Staaten von Amerika oder für andere Länder bestimmt sein, nach denen Briefsendungen im gewöhnlichen Verkehr über die Vereinigten Staaten geleitet werden. Sie werden unter folgenden Bedingungen zugelassen: 1. Das Einzelgewicht der Briefe darf 20 Gramm nicht überschreiten; 2. die Gesamtgebühren betragen für eine Postkarte 2 RM., für einen Brief 4 RM.; 3. die Sendungen sind durch die Luftpostmarken zu 2 und 4 RM. (Ausgabe von 1928 mit Luftschiffbild), deren Verkauf wieder freigegeben ist, oder durch andere Luftpostmarken oder durch gewöhnliche Freimarken vollständig freizumachen. Nicht- oder

unzureichend freigezeichnete Sendungen werden den Absendern zurückgegeben; 4. die Sendungen müssen auffällig den Verkehrsträger: „Mit Luftschiff L. 3. 127 nach Amerika“ und dem Postamt in Friedrichshafen (Bodensee) in freigezeichnetem Umschlag (hierbei nur innerdeutsche Gebühre wie für Sendungen des gewöhnlichen Verkehrs) überhandt werden. Auf dem Umschlag ist anzugeben: „Sendungen für die Amerikafahrt des Luftschiffs L. 3. 127 — Postamt Friedrichshafen (Bodensee)“; 5. die Absender müssen auf den Sendungen ihre Anschrift vermerken. Eine Gewähr dafür, daß die Sendungen auf keinem anderen Wege, als durch das Luftschiff nach Amerika befördert werden, übernimmt die DRP. nicht. Die Luftschiffbau-Zeppelin-G. m. b. H. beschlößigt, außer dieser Fahrt noch Amerikafahrten im Juni und im Herbst 1929 mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu unternehmen.

Die Luftposten nach Marokko und Französisch-Äquatorial-Afrika verkehren jetzt sowohl von Toulouse, als von Marseille aus. Infolgedessen sind Luftpostsendungen nach diesen Ländern nicht mehr mit der Bezeichnung „Par avion de Toulouse à Casablanca“ oder „Par avion de Toulouse à Dakar“, sondern mit dem in die Augen fallenden Vermerk „Par avion France-Marok“ oder „Par avion France-Dakar“ zu versehen. — Vom 1. Mai an werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen aller Art nach Haiti, der Dominikanischen Republik, Porto Rico und der Kanalzone von Panama zur Beförderung mit den Luftposten New York-Hatiana (Georgia)-Miami (Florida), Miami (Florida)-Atlanta (Kuba)-Port-au-Prince (Haiti)-San Domingo (Dominikanische Republik)-San Juan de Porto Rico und Miami (Florida)-Cristobal (Kanalzone von Panama) angenommen.

Fremdsprachliche Vornamen werden für deutsche Kinder in das Geburtsregister im allgemeinen nicht eingetragen. Eine Ausnahme bilden eingebürgerte fremde Namen. Zu einem umständlichen Streitverfahren hat der Vorname Margot geführt. Er ist ursprünglich französisch und entspricht dem deutschen Gretchen. Die französische Fassung ist aber ziemlich verbreitet. Ein württembergisches Standesamt hatte die Eintragung abgelehnt. Das Amtsgericht bestätigte dies. Von einer Einbürgerung der französischen Form könne nicht die Rede sein. Der Vater gab sich damit nicht zufrieden und legte Beschwerde beim Landgericht ein. Das Landgericht Stuttgart hob auch den Beschluß des Amtsgerichts auf. Mit Unrecht bestreitet das Amtsgericht die Einbürgerung. In drei Vierteljahre wurde in das Standesamtsregister einer Stadt mindestens fünfmal der Name eingetragen. Es wäre gerichtlich bekannt, daß der Name schon seit Jahren weit verbreitet ist.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist in der Woche vom Ostermontag an bis zum 6. April kaum noch gesunken, noch 12,1 auf 1000 Ortsanwässige im Jahr. Sie ist immer noch höher als sie zu Weihnachtszeit war. Sie sank in ganz Berlin auf 12,2. Berlin 11,4, Köln 10,2, Essen 11,9, Dortmund 9,4, Düsseldorf 10,7, Duisburg 10,1, Bochum 8,2, Aachen 15,1, Hamburg 8,9, München-Gladbach 11,5, Bremen 10,1, Stuttgart 15,1, Altona 9,1, Kiel 13,4, Lübeck 11,0, Hannover 12,2, Magdeburg 14,6, Kassel 10,4, Braunschweig 12,1, Chemnitz 11,5, Plauen 9,7, Frankfurt a. M. 7,3, Karlsruhe 10,9, Mainz 10,3, Ludwigshafen 8,8, Nürnberg 10,1, Augsburg 11,1, Saarbrücken 9,7. Sie blieb gleich in Krefeld mit 9,3 und Harburg-Wilhelmsburg mit 9,2. Sie stieg in Alt-Berlin auf 13,2, Gellertkirchen-Buer 10,7, Elberfeld 13,2, Mülheim a. d. R. 12,7, Münster i. W. 10,3, Oberhausen 11,8, Hagen 12,9, Hamburg 13,1, Königsberg i. P. 15,0, Breslau 14,4, Sindenberg 14,5, Gleiwitz 13,7, Halle 14,9, Eriurt 15,2, Leipzig 14,1, Dresden 14,2, Mannheim 13,1, Wiesbaden 11,1, München 12,5, Stuttgart 11,1.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 25. April. Auftrieb: a) Täglich auf dem Markt am Verkauf: 24 Ochsen, 2 Bullen, 19 Kühe oder Färken, 63 Kälber, 28 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Ochsen, 1 Bulle, 14 Kühe oder Färken, 141 Kälber, 7 Schafe, 143 Schweine. Marktverlauf: Wegen des geringen Auftriebs an Grob- und Kleinvieh, infolge des jüdischen Feiertages, wurden nur Schweine notiert. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Schweine: b) 73–74, c) 72–73, d) 72–73, e) 70–71 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 75 RM. 7 Stück, 74 RM. 15 Stück, 73 RM. 20 Stück, 72 RM. 81 Stück, 71 RM. 42 Stück, 70 RM. 43 Stück. Die Preise für Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließlich sämtliche Seelen des Handels als Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise verhalten.

Festnahme eines Opferstodräubers. Durch die Aufmerksamkeit einer hiesigen Einwohnerin konnte am 19. d. M. der gewerbsmäßige Opferstodräuber Rudolf Fischer aus St. Ingbert (Saargebiet), hier festgenommen werden. Er hatte bereits den Opferstod in der Maria-Hilfskirche erbrochen und beraubt und konnte in der Elbischelstraße auf frischer Tat gestellt und durch das energische Zutreten eines Bruders und des Hausmeisters des Pfarrlokals festgenommen und der Polizei übergeben werden. Fischer wurde dem Amtsgericht zugeführt und befindet sich in Untersuchungshaft.

Reisender Trübsal bei Handwerksmeistern. Gewarnt wird vor einem Menschen, der sich Bauer oder Dietrich nennt und Handwerksmeister und Geschäftsinhaber in Läden oder deren Wohnungen aufsucht und dort fingierte Bestellungen für Reparaturen macht. Hierbei bittet er in der Regel, ihm ein Glas Wasser zu holen. Entfernen sich die Betroffenen, um der Bitte zu entsprechen, benutzt der Mann die Gelegenheit des Alleinseins, um Geld zu entwenden. Beschrieben wird der Mensch wie folgt: Sehr gewandtes Auftreten, etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, bartlos, trägt dunklen Hut und Mantel, gelbbraune Handschuhe und führt Aktenkoffer bei sich. Auffallend ist die heisere Stimme des Mannes. Bei Auftauchen wird um Benachrichtigung des nächsten Polizeipostens oder der Kriminalpolizei gebeten.

Christlicher Funder gesucht. Der junge Mann, der heute vormittag zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Fundbureau der Polizeidirektion ein Täschchen mit deutschen und englischen Autopapieren eines englischen Offiziers abgegeben hat, wird gebeten, nochmals wegen Empfang einer Belohnung auf dem Fundbureau vorzusprechen.

Diebstahlschronik. Gestohlen in den letzten Tagen: Herrenfahrrad, Marke Velo-Stollen, Nr. 172 956; Herrenfahrrad, Marke Sieler, Nr. 13 408; Herrenfahrrad, Marke Velo-Stern, Nummer unbekannt; ein Motorrad, Marke (Deutsche Industriewerke), polizeiliches Erkennungszeichen I T 52 436, Motor und Fahrgestell Nr. 15 598. Zur Kauf der Räder wird gewarnt. Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter führen, werden auf Zimmer 35 der Kriminalpolizei entgegengenommen. Dasselbst befinden sich nachstehende Fahrräder, die vermutlich aus Diebstählen herrühren: 1 Herrenfahrrad, Marke Brennabor, Nummer unbekannt; 1 Herrenfahrrad, Marke Diamant, Nr. 191 083, deren Eigentümer unbekannt sind. — In der Nacht vom 21. d. M. wurden aus einem Schrebergarten rechts der Bahnhofs-

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Terra-Film-A. G. hat mit der United Artists Film-Gruppe einen Vertrag abgeschlossen mit dem Ziel, der Terra-Film-A. G. für amerikanische Spitzenfilme in Deutschland ein Monopol zu sichern und der Terra-Film-A. G. zu Verwertung ihrer deutschen Produktion in den U. S. A. zu ermöglichen. — Der große Clown Grod läßt gegenwärtig auf seinem Gut in San Remo ein großes Filmatelier bauen. Der Gutspark wird für Freiluftbühnen hergerichtet. Grod will dem Variété entgehen und sich nur noch der Herstellung eigener Filme widmen. — Das Stadttheater Steint in (Intendant Otto Oertel) bringt am 7. Mai die dreifaktige dramatische Oper „Das Wunder der heiligen Cäcilia“, Dichtung von Kurt Böhm, Musik von Gustav Großmann, zur alleinigen Aufführung. — Im Düsseldorfer Schauspielhaus gelangen von Otto Rombach „Apfel“, von Alfons Paquet „Eleonore Duse“ und „Rivalen“ von Karl Zuckmayer zur Aufführung. — Fr. Th. Eschors Drama „Ballade von der Stadt“ wird in der Hörspiel-Form und Inszenierung durch den Autor (die musikalische Illustration stammt von dem Komponisten Rudolf Knorr) vom Wiener Sender der „Kavak“ uraufgeführt. Die Schauspielgesellschaft dieses 1927 von der Deutschen Rundfunkgesellschaft ausgezeichneten Werkes ist im Paul-Holnagel-Theater, Berlin-Wien, als Buch erschienen. — Joseph Resper, der Regisseur unter den deutschen Schauspielern, ist 84 Jahre alt, in Berlin gestorben. Mit ihm, dem Helden der Meiningen und gelehrten Darsteller des Berliner Real-Schauspielhauses, geht ein Stück lebendiger Theatergeschichte zu Ende.

Lebende Kunst und Musik. Professor Emile Jacques-Dalcroze, der Begründer der weltbekannten „Methode Dalcroze“, wird Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, auf Einladung der städtischen Musikschule, Mainz, im großen Saal der Rainer Liedertafel einen Vortrag über das sehr aktuelle Thema: „Rhythmische Erziehung, verbunden mit Gehörbildung und Improvisation“ halten. An dem Abend wirken eigene Schüler des Henser Dalcroze-Instituts mit. — Die Preussische Kunstakademie in Berlin veranstaltet am Samstag, den 27. April, eine Gedächtnisfeier im Anschluß an ihre Ausstellung. Die Gedächtnisrede hält Dr. Emil Waldmann, Direktor der Bremer Kunstschule.

Wissenschaft und Technik. Dr. Ing. Georg Mabelung, Abteilungsleiter der Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Berlin, ist zum ordentlichen Professor auf dem neuerrichteten Lehrstuhl für Luftfahrt an der Technischen Hochschule in Berlin ernannt worden.

zwei Zuchthäfen entwendet. Mitteilungen über den Verbleib der Hosen werden auf Zimmer 34 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Wiesbaden, veranstaltet am Samstag, den 27. April, abends 8½ Uhr, im Saale des „Katholischen Gesellenhauses“, Dohheimer Straße 24, eine große Versammlung, in welcher Reichstagsabgeordneter Colloster, Mitglied des Steueraussschusses des Reichstags, über die augenblickliche Steuerpolitik, insbesondere die des Gewerbes und Hausbesitzes, sprechen wird.

Der erste Vortrag von Albert Schweitzer mit Lichtbildern findet am Sonntagabend, den 28. April, in der Kirche statt. Eintritt frei. Wegen Vorverkauf der referierten Plätze siehe Näheres im Anzeigenteil dieser Nummer.

Beschulung blinder und taubstummer Kinder. Auf Grund des Gesetzes vom 7. August 1911, betreffend die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, fordert der Magistrat — Schulverwaltung — die im Stadtbezirk Wiesbaden wohnenden Eltern bzw. die gesetzlichen Vertreter auf, die blinden und taubstummen Kinder, welche das 4. Lebensjahr vollendet haben, bis zum 10. Mai im Hause Lannusstraße 3, 2. Stod, Zimmer 204, anzumelden.

Lutherkirche. Am kommenden Sonntag, Kantate, werden im Vormittagsgottesdienst der Bedeutung dieses Tages entsprechend, 5 vereinigte Kirchengemeinschaften aus Groß-Wiesbaden alte wertvolle Chöre und liturgische Stücke aus der Reformationszeit darbieten, damit auch die Gemeinde sich diese wieder aneigne.

Freireligiöse Sonntagsfeier. Am Sonntag, den 28. April, vormittags 10 Uhr, spricht Prediger Tschirn im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses über das religiös grundwichtige Thema: „Der Himmel auf Erden“, was im Zusammenhang mit der vorangegangenen Betrachtung über „Das Evangelium der Menschenrechte“ und mit der freudig-symbolischen Bedeutung des nahenden Bonnenmonats Mai erörtert werden soll. Am Harmonium Herr Kammermusiker Wittwer.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Stammreihenfolge für die nächste Woche ist wie folgt vorgesehen: Großes Haus: Dienstag B, Donnerstag C, Freitag G, Samstag E, Sonntag A; Kleines Haus: Dienstag 1, Mittwoch 3, Donnerstag 4, Sonntag 3. — Bei den diesjährigen Gastspielen von Kurt Göh mit Ensemble am Freitag und Samstag der kommenden Woche im Kleinen Haus spielen im „Trio“ von Leo Lenz und „Perlenkomödie“ von Bruno Frank die Hauptrollen Kurt Göh und Valerie von Rattens; in anderen wichtigen Rollen treten auf: Helene Konjowska und die Herren von Alten und Kaufmann. An beiden Tagen sind die Stammkarten aufgehoben. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 28. April. — Die Waisenspiele im Großen Haus beginnen am 4. Mai mit der Erstaufführung der Oper „Benvenuto Cellini“ von Hector Berlioz. Die musikalische Leitung hat Joseph Rosenstock, die Spielleitung Paul Bekker, die Bühnenbilder sind entworfen und eingerichtet von Friedrich Schlein. Neben Ewald Bohlen, der die Titelpartie singt, wirken in den Hauptpartien mit die Damen Müller-Rudolph und Reinhard und die Herren Biehler, Hölzlin, Köhler, Schorn, Mehlert und Daum. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, 28. April.

Stadttheater Mainz. Wochenplan: Montag, 29. April, 7½ Uhr: „Am wie eine Kirchenmaus“, Dienstag, 30. April, 7½ Uhr, zum ersten Male: „Eine einsige Nacht“, Operette in 3 Akten von L. Jacobson und Rudolf Osterreicher; Musik von R. Stolz. Mittwoch, 1. Mai, 7½ Uhr: „Hokuspokus“, Donnerstag, 2. Mai, 7½ Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“, abends 8 Uhr im großen Saale der „Mainzer Liedertafel“, 8. Stadt, Sinfonie-Konzert, Leitung Paul Breijach; Solisten: Sabine Kallert-Hamburg; Kammerchor Erik Kraus-München. Freitag, 3. Mai, 7½ Uhr: „Hokuspokus“, Samstag, 4. Mai, 7½ Uhr: „Aida“, Sonntag, 5. Mai, 7½ Uhr: „Eine einsige Nacht“.

Der Deutsche Sprachverein veranstaltet Montag, 29. April, abends 8 Uhr, im Kasino zum ersten Male einen „Wilhelm Müller-Schubert-Abend“ mit Aufführung, u. a. der „Schönen Müllerin“. Prof. Dr. Meier hält einen einführenden Vortrag, besonders über den Romantiker Wilhelm Müller. Die Müllerlieder und andere zahlreiche Schubertlieder (Goethelieder) werden durch Sänger und Sängerinnen aus der Schule des Wiesbadener Gesangsmeisters Kurt Hoyer gesungen; am Klavier Frau Hoyer und Fräulein Müller-Frankfurt.

Wiesbadener Lichtspiele.

Film-Palast. Der schwedische Film „Kauisch“ gibt eine freie und geschickte Bearbeitung des bekannten Dramas von Strindberg, das in romanhafter Weise mit Ausmalung landschaftlicher und psychologischer Einzelheiten vorgeführt wird. Der Künstler, der den Verführungen einer Komödiantin erliegt, aber den Weg zu Weib und Kind zurückfindet, spielt Lars Hanson sympathisch, der seit Murgers Roman zu Tode gekateten Bohemien neue Schattierungen geben zu können. Die interessanteste Figur des Films ist die Schauspielerin Henriette der Gina Manes. Sie ist nicht das dämonische Weib, das man sich heute nur noch mit ironischen Gänsefüßchen ausstellt, denken kann, sondern ganz einfach geschminkte Dirne, sinnlich, talentiert und gemein. Die famose Mutter Catherine (Elna Berg) ist eine historische Persönlichkeit und jedem Montmartreler wohl bekannt. „Saxophon-Susi“ — mein Gott, auf was für Titel man heute verfällt, um von vorneherein jeden Verdacht auszuschließen, als ob es sich da um eine irgendwelche literarische, künstlerische, bildende oder sonstige langweilige Angelegenheit handele! Sie wäre trotz aller Barone, Baronessen, Lords und Tilleris ohne Anni Ondra ziemlich langweilig. Aber Anni Ondra spielt die adeliche junge Dame, die durchaus Revuefängerin werden will, mit einer Springeierlichkeit, die entzückend ist. Sie schenkt mit den Armen, wackelt mit den Beinen, wird zum lebendigen Kreisel und rutscht übers Parkett wie ein Mops, der Schlitten fährt. So was ist mir noch nicht vorgekommen, äußert die Vorleserin der Tiller Tanzschule. Wir schließen uns diesem lauchverdrängenden Urteil voll und ganz an.

Ufa-Palast. „Der Patriot“ mit Emil Jannings wird des großen Erfolges wegen bis Montag einschl. verlängert. — Die Sonntags-Matinee mit dem großen Sportfilm „Die olympischen Spiele zu Amsterdam 1928“ erfreut sich des größten Interesses der hiesigen Sportwelt; die Kamfrage nach Karten ist reg.

In den Odeon-Lichtspielen (Bleichstraße 5) läuft ab heute „Sonnambul“, die Sellscherin Günther-Geffers, in einem kriminal-thelepathischen Großfilm, in welchem die Aufklärung eines Mordes gezeigt wird, der seinerseits in der Öffentlichkeit so großes Aufsehen erregte.

Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangsverein „Concordia“ 1866, Wiesbaden, hält Sonntag, 28. April, in Vierstadt, Saalbau „Zum Bären“, ein großes Frühlingsfest mit Tanz ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vorkehrungsmahnahmen gegen eine künftige Vereisung des Rheins.

— Mainz, 25. April. Die deutschen und die holländischen Behörden haben gegenseitig Fühlung genommen, um in Zukunft eine Vereisung des Rheins zu verhindern. Auf einer Besichtigungsfahrt vom Niederrhein bis nach Bingen wurden die Mittel und Wege beratschlagt, die eingeschlagen werden sollen, um bei kommander Gefahr das Eis nicht mehr zum Stehen zu bringen. Es wurde beschlossen, sofort bei einer Vereisungsgefahr an den gefährlichen Stellen Eisbrecher einzusetzen, die das Eis in ständiger Bewegung halten sollen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 25. April. Mittwochnachmittag entstand in einer Schlosserwerkstatt in der Schleusenstraße ein größerer Brand. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 3000 Mark. Als Ursache des Feuers ermittelte die Polizei Brandstiftung eines in der Schlosserei beschäftigten Lehrlings. Der jugendliche Brandstifter wurde festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt. — Auf der Danauer Landstraße kam ein Personkraftwagen durch das Versagen der Bremse ins Schleudern und überschlug sich. Der Führer des Wagens wurde nicht unerheblich verletzt. Der Wagen erlitt schwere Beschädigungen. — In einer Wohnung in der Seebäcker Landstraße fand man eine 30jährige Verkäuferin, die sich durch Gas vergiftet hatte, tot auf. — Im Stadtwald an der Forsthausstraße fanden Spaziergänger einen Angestellten vergiftet auf. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt. Es liegt Selbstmordverdacht vor. — In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Körberstraße der Gärtner Erik Volk von mehreren streifenden Berufscollegen überfallen und durch Schläge mit einem Schlagring am Kopf schwer verletzt; er wurde dem Bürgerhospital zugeführt. — Die Frist für die Einreichung zum Ideenwettbewerb für die Errichtung eines evangelischen Volkshauses an der Ede-Zeil-Startstraße war mit dem 16. April abgelaufen. An dem Preisausschreiben beteiligten sich 159 Bewerber. Das Preisrichterkollegium tritt am 17. Mai zur Entscheidung zusammen. — Die Besserung der Arbeitsmarktlage machte vor allem in den männlichen Berufsgruppen weitere Fortschritte, dagegen hält in den weiblichen Gruppen die Verschlechterung noch weiter an. Die Entlastung auf dem männlichen Arbeitsmarkt erstreckt sich auf fast alle Berufsgruppen, mit Ausnahme der Metzger, Schneider und Schuhmacher. So kamen in der letzten Berichtswoche zu einem Restbestand von insgesamt 30 519 arbeitsuchenden Personen im Groß-Frankfurter Bezirk 2281 Neumeldungen, jedoch also 32 800 Arbeitsgesuche vorlagen. Am Schluss der Berichtswoche verblieb nach dem Abzug aller in Arbeit vermittelten Personen ein Restbestand von insgesamt 29 352 Arbeitslosen.

Eine zweite Auto-Diebesbande in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 25. April. Die Kriminalpolizei nahm Dienstag fünf Autodiebe fest, die bereits den Raub von zehn Wagen eingestanden haben. In der Nacht zum Donnerstag trat bereits eine zweite Bande in Tätigkeit, die gleich drei Wagen stahl. Nahe dem Stadtwald übertrug ein Polizeibeamter mehrere Personen, die von einem Auto aus die Straße ablichteten, den Beamten aber nicht sahen. Als der Beamte sich dem Wagen näherte, flohen zwei Männer und gaben auf den Verfolger vom Stadtwald aus mehrere Schüsse ab, die aber nicht trafen. Gleichzeitig flog dem Beamten ein harter Gegenstand an die Brust, ohne ihn zu verletzen. Der Beamte erwiderte den Angriff mit einer Anzahl Schüsse. Die Verfolgung der Täter blieb ohne Erfolg. Das gestohlene Auto I. T. 14 080, das die Diebe im Stich ließen, wurde von der Polizei sichergestellt. Es war einem in der Stauferstraße wohnenden Kaufmann vor der Haustür gestohlen worden. — Am Treffai wurde wenige Stunden später das Auto H. H. 26 974 als gestohlen aufgefunden. Der Wagen war abgestürzt. Der Führer, ein gewisser Wein, befand sich bei dem Auto. Er hatte, wie sich später ergab, den Wagen vor einem Hotel in Frankfurt gestohlen. Wein wurde verhaftet. — Schließlich fand man heute früh in der entlegenen Schichaustraße ein herrenloses Auto, das dem Besitzer gleichfalls wieder zugestellt werden konnte. Dieser Wagen war von den Dieben bereits abmontiert worden. — Nachmittags begab sich unter Führung von Kriminalbeamten ein größeres Polizeiaufgebot nach dem Stadtwald, um hier nach weiteren Spuren von dem nächtlichen Autodiebstahl und den Räubern zu fahnden. Die Durchsuchungen des Waldes dauerten bis in die späten Abendstunden.

Wieder Winter im Taunus.

Frankfurt a. M., 25. April. Bei einer Temperatur von 5 Grad Kälte sind in der vergangenen Nacht im Taunus leichte Schneefälle niedergegangen. Heute früh zeigten die Taunusberge einen weißen Schimmer. Es handelt sich natürlich nur um Spürschnee, der unter dem Einfluss der Sonnenstrahlen bald wieder verschwunden ist.

Die Auflösung des Koblenzer Theaters beschlossen.

Koblenz, 25. April. Da die Finanzlage der Stadt Koblenz die Zahlung von Zuschlägen für das Stadttheater nicht mehr zulässt, hat die Stadtverordnetenversammlung gestern beschlossen, das Stadttheater mit Ablauf der Spielzeit 1929/30 aufzulösen und dem städtischen Orchester rechtzeitig zu kündigen. Angesichts der noch laufenden und der bereits neu abgeschlossenen Verträge soll die Spielzeit 1929/30 in der bisherigen Form weitergeführt werden in der Erwartung, daß Reich und Staat wesentlich höhere Zuschüsse, als zur Zeit in Aussicht gestellt sind, leisten.

Oberstudiendirektor Graeber tot aufgefunden.

Wiesfeld, 25. April. Bei erneuten Nachforschungen in den Wäldern der Umgegend nach dem seit Freitag nachmittag vermissten Oberstudiendirektor Graeber von hier, fanden gestern nachmittag hiesige Einwohner den Vermissten im Walde am Fuße des Herberges tot auf. Nach den getroffenen Feststellungen kommt Selbstmord in Betracht. Die Leiche wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags nach Wiesfeld gebracht.

Mainz, 26. April. (Drahtbericht.) Zu den Gerüchten von einem angeblichen Eisenbahnunfall bei Mainz teilt uns die Reichsbahndirektion auf Anfrage mit, daß gestern nachmittag bei Weisenau ein Rangierzug auf einige Wagen, die eben beladen wurden, aufzufuhr. Dabei wurden die mit der Beladung beschäftigten Frauen durch einander gestößt. Eine davon erlitt eine leichte Rippenverletzung, bei den übrigen waren die Verletzungen geringfügiger Natur. Wagen sind nicht entgleist. Wie von anderer Seite mitgeteilt wird, fuhr der Rangierzug infolge falscher Weichenstellung bei der Zementfabrik in Weisenau auf einen Güterwagen auf, der gerade beladen wurde. Zwei Arbeiterinnen sollen nach dieser Darstellung mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht worden sein.

m. Radesheim i. Rh., 25. April. Landrat Dr. Mühlens erläßt eine Bekanntmachung, wonach die Entwürfe über den Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße in den Gemarkungen Radesheim und Ahmannshausen in den in Frage kommenden Gemeinden zwei Wochen zur Einsicht offenliegen. Einwendungen gegen die Projekte sind bei den Gemeindevorständen zu erheben. — Die Straße Ahmannshausen-Lorch ist vom 24. April bis 8. Mai d. J. wegen Bauarbeiten gesperrt. Die Umleitung geschieht über Ahmannshausen-Aufhausen-Presberg-Lorch bzw. umgekehrt.

m. Koblenz, 25. April. Auf einem freien Gelände in Güls fanden zwei Jungen im Alter von 15 und 16 Jahren eine nicht freipierte Granate. Sie zündeten ein Feuer an und legten den Sprengkörper hinein. Dieser explodierte nach einer Weile und brachte den jungen Leuten schwere Verletzungen bei. Sie fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Fe. Niedenbergen, 25. April. In der hiesigen Turnhalle findet am 28. April der diesjährige Sängertag der Gruppe I, Gau III, Main-Taunus, des Nassauischen Sängerbundes statt. Der hiesige Gesangsverein „Frohinn“ ist der Veranstalter des Sängertages. 13 Vereine des Main-Taunuskreises nehmen teil. Ein Massenchor von 500 Sängern auf dem freien Platz vor der Kirche unter Leitung des Musikdirektors Niedermeyer-Frankfurt trägt vor „Wo ge'n Himmel Eichen ragen“. Jeder Verein bringt einen selbstgewählten Chor und ein Volkslied zum Vortrag.

× Von der Lahn, 24. April. Die Lahnbrücke in Laurenburg, die nur eine Höchstbelastung von 80 Zentnern zuläßt, ist in schlechtem Zustande und genügt nicht mehr den Anforderungen des modernen Verkehrs. Sie soll daher noch in diesem Sommer umgebaut werden. Die Umbaukosten belaufen sich auf 70 000 RM., welche vom Bezirksverband und dem Unterlahnkreise, letzterem nur bedingt, aufgebracht werden.

Fe. Limburg a. d. L., 25. April. Eine Besprechung, keine Verhandlung mit eingehender Durchberatung, über die Frage der Verstellung einer den heutigen Verkehrsverhältnissen Rechnung tragenden Umgehungsstraße der Stadt Limburg fand hier auf Veranlassung der Regierung Wiesbaden von Vertretern der Behörden statt, um die technische Möglichkeit zu erforschen. Es nahmen daran teil Vertreter der Wiesbadener Regierung, der Bezirksverwaltung Wiesbaden, die Landräte der Kreise Limburg und Unterlahn, Vertreter der Wasserbauverwaltung, des Kulturamts, der Stadt Limburg, sowie der interessierten Gemeinden. Die Straße Frankfurt — Höchst — Camberg — Niederbrechen — Lindeholzhausen — Limburg — Köln soll im Süden der Stadt Limburg nach Westen hin, die Landstraße Limburg — Diez schneidend, herangeführt werden.

Darmstadt, 25. April. In Sprendlingen (Kreis Offenbach) hatte vorgestern abend der 19jährige Maurer Heinrich Neuwirth im Laufe von Streitigkeiten seiner geschiedenen Frau mit einem Buchentwurf mehrere Schläge auf den Kopf versetzt, wodurch die Schädeldecke durchlöcherig wurde und das Gehirn hervortrat. Die Frau liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus. Neuwirth, der flüchtig ging, konnte jetzt in Darmstadt festgenommen werden.

Sport.

Fußball. Fußball-Jugend-Verbandsmeisterschaften 1928/29. Die Tabelle der Spitzengruppe (1. Jugendmannschaften) ist folgende: HSV. Schierstein 10, 7, 0, 3, 30:15, 14; Sportverein Wiesbaden 9, 6, 1, 2, 24:11, 13; Germania Wiesbaden 10, 5, 1, 4, 21:13, 11. — Am kommenden Sonntag spielen: Sportvereins 1. Zug in Flörsheim gegen 1. Jugend Sportverein 09 Flörsheim; 2. Jugend — 2. Jugend Germania Wiesbaden; 2b-Jugend — 2. Jugend Sportverein 09 Flörsheim; 1. Schüler — 2. Jugend Reichsbahn.

Vom Kanusport. Obwohl die Erweiterung der Rhein-Schiffahrtspolizeiverordnung vom August 1927 vordringt, daß sämtliche Kleinfahrzeuge auf dem Rhein Nummern tragen müssen, wurde diese Bestimmung von den unorganisierten Paddlern Wiesbadens im letzten Jahre ziemlich mißachtet. Wie uns von berufener Seite mitgeteilt wird, will die Wasserpolizei in diesem Jahre eine scharfe Kontrolle in dieser Hinsicht durchführen. Es wird deshalb jedem Kanusportler nochmals dringend geraten, sich über die neuen Vorschriften eingehend zu informieren. Um die Befreiung vom Nummernzwang zu erreichen, haben die Spitzenorganisationen des deutschen Wassersports, u. a. auch der Deutsche Kanu-Verband, eine Arbeitsgemeinschaft der Wassersportverbände Westdeutschlands gegründet, die nach langen Verhandlungen mit den Behörden eine Befreiung vom Nummernzwang für ihre Mitglieder erreichte. Eine von dieser Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufene Wassermacht, aus den Reihen der organisierten Kanusportler, soll die Wasserpolizei bei ihrer Arbeit unterstützen. Der Kanuklub Biebrich-Wiesbaden, dessen Bootshaus an der Kaiserbrücke jedem Wiesbadener Kanusportler als Kanustation bekannt sein dürfte, wird mit Hilfe des Stadt- und Landverbandes für Leibesübungen in nächster Zeit versuchen, durch Vorträge und praktische Vorführungen die Reulinge mit dem Wesen des Kanusports und den Schiffsverkehrsbestimmungen vertraut zu machen.

Wiesbadener Stadtverband für Leibesübungen. Morgen Samstag, abends 8½ Uhr, hält der Stadtverband für Leibesübungen im Restaurant Turnerbund, Schwalbacher Straße, seine Jahreshaushaltsversammlung ab. Die Tagesordnung wurde bereits im Anzeigenteil bekanntgegeben. Voraus ging der Tagung gestern eine Sitzung des Arbeitsausschusses, der sich mit dem neuen Wiesbadener Vereins- und Einzelmehrkampf befaßte. Der Entwurf des Vorstandes wurde gutgeheißen; die Termine sind wie folgt festgelegt: Samstag, 17. August: Schwimmen; Sonntag 18. August: Radfahren; Sonntag, 25. August: Leichtathletik. In der dazwischen liegenden Woche gelangen die Turn- und Schwerathletikwettbewerbe zur Durchführung.

Vorpost. Bei den Vorkämpfen am Samstagabend im Paulinenschloßchen werden sich acht Kämpferpaare vom Fliegengewicht bis einschl. Schwergewicht gegenüberstellen, darunter Kämpfer, die bereits internationalen Boxern gegenüber gestanden haben und an gute Profis heranreichen.

Der Turnverein Baldstraße pflanzt am Sonntag, 28. April, vormittags 11 Uhr, Ede Zäger- und Baldstraße seine Zehnische. An der Feier beteiligen sich sämtliche Vereine des Stadtteils Baldstraße.

Radpost. Am Sonntag, 28. April, findet im Martal das 50-Kilometer-Einertreckenfahren des Gau 69 im BDA statt. Start um 7 Uhr an dem Gasthaus „Zum Martal“ hinter Alieidenstadt. Wendepunkt: Zollhaus, Ziel: Startpunkt. Anschließend um 8 Uhr 20-Kilometer-Jugendfahren. Start und Ziel ebenfalls Gasthaus „Zum Martal“. Wendepunkt: Bahnhof Breithardt.

Gerichtssaal.

Fc. Wiesbadener Straßengericht. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Übertretung hatte das Amtsgericht vor einiger Zeit einen hiesigen Schreiner zu einer Geldstrafe von 250 RM. verurteilt. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, und die kleine Strafkammer beschaffte sich nochmals mit dem Falle. Nach eingehender erneuter Beweisnahme konnte ein Verschulden des Angeklagten nicht festgestellt werden. Er hatte mit seinem Motorrad an der Kreuzung Adelsheid-Moritzstraße rechtzeitig Signal gegeben, aber ein Kind angefahren und dasselbe nicht unerheblich verletzt. Es wurde festgestellt, daß das Kind direkt in das Rad hineingekommen war. Das Gericht hob das angefochtene Urteil auf und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. — Als auf der Landstraße bei Esch im Unterhain ein Kraftwagenführer aus Dohheim mit seinem Lastauto, das er hoch mit Tannenbäumen beladen hatte, an einem Landjäger aus Idstein vorbeifuhr, streifte ein Christbaumchen den Beamten im Gesicht. Der Landjäger erstattete Anzeige wegen Fahrlässigkeit und der Chauffeur erhielt wegen dieses Vergehens vom Amtsgericht Idstein eine Geldstrafe von 50 RM. Gegen diese verurteilte er Berufung. Die kleine Strafkammer stellte auf Grund des § 153 (Geringfügigkeit) die Strafsache ein.

* Das Urteil im Spritzen-Prozess. Nach 4½wöchiger Dauer ging vor dem Straßengericht III die Berufung wegen der Spritzschüsse des Simke-Konzerns zu Ende. Damit ist das Kapitel der Spritzschüsse um die Brüder Hermann und Heinrich Weber in Raabitz abgeschlossen. Der Simke-Konzern war einer der Hauptlieferanten, die die Weber-Betriebe mit hinterzogenem Sprit versorgten. Durch das Urteil der Berufungsinstanz wurden die vom Schöffengericht festgesetzten Strafen erheblich herabgesetzt, zum Teil erfolgten Freisprechungen. Gegen die Brüder Simke wurde eine Gesamtstrafe von einem Jahr und sechs Monaten für Leopold Simke verhängt. Die Angeklagten Fuhrmann und Dubois sowie der Obersollinspektor v. Till v. erhielten an Stelle der früheren Gefängnisstrafen Geldstrafen von 600, 400 und 500 Mark. Die in der ersten Instanz zu Gefängnis verurteilten Zollbeamten Krohn, Delrich und Jordan wurden freigesprochen. Gegen Major a. D. Punt, jetzt Vortragender Rat im Reichswehrministerium, der in erster Instanz wegen Beihilfe zu einem Monat Gefängnis und Geldstrafe verurteilt wurde, war bereits das Verfahren wegen Geringfügigkeit des Vergehens eingestellt worden.

* Freispruch im Wiederaufnahmeverfahren. Die im Februar 1921 wegen schweren Strohentzuges zu 7 bezw. 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust in Köln verurteilten Angeklagten Joebges und Huepfer wurden jetzt im Wiederaufnahmeverfahren vom Erweiterten Schöffengericht freigesprochen, da die Verhandlung ihre völlige Unschuld ergab. Der Vorsitzende betonte, daß die Angeklagten weder mit den wirklichen Tätern irgendwie in Verbindung gestanden hätten, noch irgendwie an dem Raube beteiligt gewesen seien. Die erste Instanz habe allerdings auf Grund der falschen Aussagen einiger Zeugen kaum zu einem anderen Urteil kommen können. Das Kölner Berufungsgericht erklärte, daß im Prinzip beiden freigesprochenen Entschädigung für die erlittene Zuchthausstrafe zustehe.

* Die verbotene deutsche Nationalhymne. Der Lehrer Heinrich Hüther aus Bergsborn war am 14. März d. J. mit seiner Schulkasse in den Wäldern um Bergsborn auf einem Unterrichtsgang. Dabei wurde u. a. das Deutschlandlied gesungen. Als zwei französische Gendarmen erschienen, leiteten die Kinder mit dem Vortragen aus. Ihr Lehrer machte sie darauf aufmerksam, daß sie ruhig weitergehen könnten, denn die Internationalisierte Rheinlandkommission habe das Singen der deutschen Nationalhymne im besetzten Gebiet gestattet. Dieser Vorgang war Gegenstand einer Anfrage, die vor dem Militärpolizeigericht in Landau verhandelt wurde. Der Staatsanwalt beantragte fünf Tage Gefängnis und 200 M. Geldstrafe. Senatspräsident Dr. Hüther verlangte unter Hinweis auf die Verfügung der Rheinlandkommission von 1927, die das Deutschlandlied zulasse, Freispruch. Das Gericht verurteilte Lehrer Hüther zu drei Tagen Gefängnis und 80 M. Geldstrafe. Für die Freiheitsstrafe wurde Strafaufschub zugestimmt.

Wetterbericht.



Der über Skandinavien fast unverändert liegende Tiefdruckwirbel beherrscht noch immer die Wetterlage. Da der Luftdruck vorerst besonders über West- und Südwesteuropa sinkt, kann auch bei uns bei westlichen Winden mit etwas milderer, aber bei westem noch nicht frühlingsmäßiger Witterung, später aber erneutem Temperaturrückgang, gerechnet werden. Vereinzelt Niederschläge, meist als Schauer, sind auch weiterhin noch wahrscheinlich. Witterungsaussichten bis Samstagabend: Kühl und veränderlich, ohne erhebliche Niederschläge.

Handelsteil.

Die Begründung der Diskonterhöhung.

Berlin, 25. April. In der heutigen Donnerstags-Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete der Vorsitzende die vom Reichsbankdirektorium beschlossene Erhöhung des Diskontsatzes von 6% auf 7% Proz. und des Lombardsatzes von 7% auf 8% Proz. wie folgt:

Mit der Diskonterhöhung vom 11. Januar ds. J. hatte die Reichsbank geglaubt, der verminderten Aktivität der deutschen Wirtschaft entgegenkommen zu sollen. Es konnte dabei in Kauf genommen werden, wenn die Verringerung des Zinsgefälles gegenüber dem Ausland angesichts der hohen lang- und kurzfristigen Auslandsverschuldung zu einem verminderten Zustrom oder zu einem Abfließen kurzfristigen Auslandskapitals und damit zu einer Senkung des Gold- und Devisenbestandes der Reichsbank führen würde. Die Gold- und Devisenentziehungen haben indessen die Erwartungen weit übertroffen, wozu nicht nur die Anspannung an den wichtigen internationalen Geldmärkten die fortbestehende Passivität des deutschen Außenhandels, die geringfügige Neuaufnahme lang- und kurzfristiger Anleihen beitrugen, sondern vor allem auch die Devisenabschlüsse zwangsläufiger Natur, der Zins- und Tilgungsbedarf für die große Auslandsverschuldung und nicht zuletzt die Devisenzahlungen für Reparationszwecke, die mit der Steigerung der Damesannuität auf 2½ Milliarden RM. natürlich steigenden Devisenbedarf hervorrief, vom 1. 9. 1928 bis 31. 8. 1929 733 Millionen RM. gegenüber 442 Millionen RM. im entsprechenden Zeitraum vorher. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsbank versuchen muß, auch einer solchen Entwicklung gegenüber ohne Diskonterhöhung auszukommen, solange der Gold- und Kreditbedarf der privaten Wirtschaft ein gewisses Maß nicht übersteigt; es ist aber bekannt, daß die gelegentlichen Spannungen des Geldmarktes während der letzten Wochen ihre Ursache außer in Saisonerscheinungen großen Teils in der bedauerlichen Kassenlage des Reiches hatten.

Wenn das Reichsbankdirektorium sich nunmehr in ungewöhnlicher Weise in einer Zeit noch fortdauernder Wirtschaftsdpression gezwungen sieht, den Diskontsatz von 6% auf 7% Proz. und den Lombardsatz von 7% auf 8% Proz. zu erhöhen, so ist der Grund dafür allein in der bezeichneten Verschlechterung der Gold- und Devisenreserve. Es zeigt sich wieder einmal deutlich, welchem unnatürlichen Zwange die Diskontpolitik der Reichsbank durch die Notwendigkeit der Verwendung ausländischen Kapitals in der deutschen Wirtschaft und durch die steigenden Devisenerfordernisse für Reparationszwecke unterworfen ist. Die Reichsbank wird genötigt, der deutschen Wirtschaft neue Zinsbelastungen in einer Zeit aufzuerlegen, in der die Wirtschaft zu ihrer Belebung Zinsermäßigung brauchte.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 26. April. Drabliche Auszahlungen für:

	24. April 1929	25. April 1929
Buenos Aires 1 Pes.	1.77	1.77
Canada 1 Canad. Doll.	4.17	4.18
Japan 1 Yen	1.83	1.88
Kairo 1 £ Sterl.	20.97	21.01
Konstantinopel 1 Türk. £	2.07	2.07
London 1 £ Sterl.	20.45	20.49
New York 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.50	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.06	4.07
Holland 100 Gulden	169.27	169.81
Athen 1 Drachme	5.45	5.46
Belgien 100 Belg.	58.51	58.63
Budapest 100 Pengö	73.42	73.56
Danzig 100 Gulden	81.73	81.89
Finland 100 Finn. M.	10.59	10.61
Italien 100 Lire	22.07	22.11
Belgrad 100 Dinar	7.40	7.42
Dänemark 100 Kron.	112.33	112.55
Lissabon 100 Escudo	18.85	18.89
Norwegen 100 Kron.	112.32	112.54
Paris 100 Fr.	16.47	16.51
Prag 100 Kron.	12.47	12.49
Schweiz 100 Fr.	31.10	31.26
Sofia 100 Leva	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	60.08	60.21
Schweden 100 Kron.	112.54	112.76
Wien 100 Schilling	59.12	59.31
Reykjavik 100 Kron.	92.38	92.56

Kurse der Frankfurter Börse vom 26. April

mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
Dte. Abt.-Anl. mit Ausl.	52.55
Scheine	9.95
Derg. ohn. Ausl.-Scheine	9.95
4% Türk. Zollanl. v. 1911	—
Darmst. u. Nationalbank	—
Deutsche Bank	—
Disconto-Gesellschaft	—
Dresdner Bank	—
Metallgesellschaft	127.25
Mitteldeutsche Creditbk.	—
Haptg.	—
Nordl. Lloyd	109.50
Adlerwerke Kroyer	—
A. E. G. (Stamm)	163.
Bergmann Elektr.-Werke	209.
Budener Eisenwerke	—
Daimler-Benz	54.50
Deutsche Erdöl	112.50
Deutsche Gold- u. Silber	—
Schweide-Anstalt	161.
Elektr. Licht u. Kraft	200.
L. G. Farbenindustrie	237.
Gelsenkirchen Bergwerk	127.50
Gesellsch. f. Elek. Untern.	209.
Goldschm. Th.	—
Harpener Bergbau	132.125
Holmann Ph.	—
Holzwerk-Industrie	90.75
Ilse Bergbau	190.50
Kaliwerke Aschornleben	226.
Kaliwerke Westeregeln	232.50
Mannesmannröh.-Werke	108.
Manfredbergbau	126.
Phoenix Bergbau	90.
Rhein-Braunkohlen	267.50
Rhein-Stahlwerke	—
Rügerswerke	85.375
Schuckert Elektr. Nörn.	226.75
Siemens & Halske	352.50
Süddeutsche Zucker	152.25
Verein. Stahlwerke	—
Voigt & Haefner	—
Zellstoff Waldhof	251.25

Tendenzen: Zu Beginn sehr schwach.

Fortsetzung des „Handelsteiles“ Seite 7.

Unter uns gelagt. sprach der Geschäftsführer.

man weiß allgemein, daß Raumann die beste Kernseife macht. Wir führen billigeren Sorten nur für solche, die lediglich den augenblicklichen Vorteil sehen und später durch vorzeitigen Wäscheverschleiß schwer geschädigt werden. Raumann's weisse Kernseife „Extrafine Qualität“ wird immer mehr verlangt. Das Gute setzt sich stets durch.

Metropole
Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag ab 9 Uhr
Tanz

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man „Exlepang“. Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Färbt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 30 Jahren Weltruf. Von tausenden Aerzten Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis M. 7.— Für schwarze Haare „Extra stark“ Mk. 12.— Erhältlich in Parfümerien, Friseurgesch. Droge usw., wo nicht, zu haben Parfümeriefabr. „Exlepang“. Nur Berlin SO 157, Muskauer Str. 9.



Entzückende Modelle sind bei unserer neuen

Strickkleidung.

Schauen Sie sich dieselben an.

Damen-Pullover

mit u. ohne Aermel, dauerhafte Strapazier-Qualitäten sowie vornehme Wiener Modelle in aparten Pastellfarben und geschmackvoller Ausmusterung. 29.50, 19.50, 16.50, 13.50, 10.50, 7.50

Herren-Pullover

mit u. ohne Kragen, in allen Sportmelangen und modernen Mustern. 26.50, 19.50, 13.50, 7.50

Damen-Westen

gute Gebrauchs-Qualitäten bis zur feinsten Kaschmir-Wolle, in allen Modelfarben und schönsten Farbstellungen gemustert. 29.50, 19.50, 16.50, 14.50, 8.50

Damen-Strickkleider

ganz neue, gut sitzende Formen und strapazierfähige Qualitäten, reine Wolle, einfarbig mit Bordüre 24.50, Wolle mit Baumw. plattiert, einf. beige m. Borte 16.50

Damen-Strickkleider

reine Wolle einfarbig mit den neuesten verschiedenfarbigen Ausmusterungen 39.50, 36.50. Wolle mit Seide, vornehme Unifarben 29.50

Damen-Strickkleider

„Original Wien“ feine Kaschmir-Qualität, neu modische Unifarben und Farbstellungen 39.50

Bleyle-Strickkleidung

für Herren, Damen und Kinder nach Original-Preislisten.

Herren-Sommer-Gamaschen

5.50, 4.90

Seidenschals und Seidentücher

ausgewähltes Sortiment von aparten Neuheiten.

Strumpfhaut Poulet
WIESBADEN

Langgasse Kirchgasse Wilhelmstraße 840

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt nachrichten und den übrigen Schriftteil: G. Gantzer; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des L. Schellberg'schen Verlagsbetriebes in Wiesbaden.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien		Mittwoch 24. 4. 29	Donnerst. 25. 4. 29	Bank-Aktien		Mittwoch 24. 4. 29	Donnerst. 25. 4. 29
A. D. Creditanst.	129.	129.	129.	Knorr Heilbronn	—	163.25	—
Sk. L. Braunsdorf	168.	167.	—	Konserv. Braun	75.	—	—
Berm. Bank V.	130.	129.	—	Kraus Lokomotiv	62.	62.	—
Berlin. Handelsb.	—	215.25	—	Lehmayer	162.50	161.	—
Comm.-u. Priv.-B.	184.50	184.25	—	Lech-Augsburg	—	—	—
Darmst. Nat. Bk.	258.	258.	—	(Ling.) Schöne	—	—	—
Deutsche Bank	163.25	162.63	—	Löbelscheid	100.	100.	—
D. Eff.-u. W.-Bank	—	133.	—	Malkraftwerke	194.88	104.90	—
Deut. Vereinabk.	102.75	103.	—	Meguin	—	—	—
Disk. Gesellsch.	154.50	153.50	—	Metallog. Frkt.	129.75	126.	—
Dresdner Bank	159.75	158.50	—	Mia	124.75	123.	—
FrankfurterBank	106.50	106.	—	Monnus	38.	—	—
„ Hyp.-Bank	139.	138.50	—	Montecatini	54.	54.50	—
„ Pfandbr.-B.	139.	138.50	—	Motoren Deutz	65.	65.	—
Metalbank	—	—	—	„ Oberursel	91.	91.	—
Mitteld. Creditbk.	188.	186.	—	Neckarsulmer	17.80	—	—
Oestr. Cred.-Anst.	32.75	32.37	—	Neckarw. Billig.	136.	135.	—
Öf. Hyp.-Bank	144.	144.75	—	Northwestkraftw.	150.	150.	—
Reichsbank	300.	303.	—	Peter Union	—	120.	—
Rhein. Creditbk.	123.50	123.50	—	Pf. H. Nahn Kass.	27.	27.	—
Rhein. Hyp.-Bk.	154.50	152.50	—	Porzellan Wesen.	9.	8.50	—
Südd. Disk. Bank	131.	131.	—	Rein. Gebhardt	106.	105.	—
Westbank	100.	100.	—	Rh. elektr. Mannh.	—	—	—
Wien. Bankverein	13.30	13.30	—	Ludwigsh. Wain.	124.75	122.25	—
				Motoren Darmst.	55.25	55.	—
				Röder	114.50	114.	—
Bergw.-Aktien				Rückforth	—	—	—
Baderus	—	72.	—	Rüttgerswerke	87.	86.50	—
Eschweiler Berg	210.	209.	—	Schnellp. Frank.	72.	70.	—
Gelsenkirchen	—	128.25	—	Souramack Lach	—	—	—
Harpenner Berg	—	—	—	Schmitt. Stempel	127.	126.	—
Ilse Bergbau	209.	209.50	—	Selb.-Industrie	69.50	—	—
Kali Ascherbach	227.	231.50	—	Schuckart	230.50	230.50	—
Kali Westerrgr.	233.	237.	—	Schuh Bernels	65.	64.	—
Klöcknerwerke	100.25	98.50	—	Siegen Ewen	67.75	67.75	—
Mannesmann	112.	112.25	—	Siebel & Co.	—	—	—
Mansfeld	127.75	—	—	Siemens-Glas-Ind.	368.	—	—
Oberachl. Eis.-B.	—	—	—	Siemens & Halske	93.	92.	—
Ötavi Minen-Anl.	—	65.25	—	Südd. Immobilien	—	103.	—
Phönix Bergbau	92.25	—	—	Thürg. Lieforges.	110.	109.	—
Rh. Braunkohlen	273.50	—	—	Unterfranken	88.25	89.	—
Rhein. Stahl	115.	114.	—	Verein chem. Ind.	—	—	—
Riebeck Montan	—	—	—	Verein. dest. Oelf.	—	—	—
Tellus Bergbau	118.	118.	—	Zaunstoffverein	115.	115.	—
V. Köh. u. Laurah.	68.25	68.50	—	Voigt & Häfner	913.	212.	—
Verein. Stahlw.	90.	90.	—	Ways & Freytag	128.25	125.	—
				Wegelin	—	118.50	—
Brauerelen				Zeistoff Memel	—	—	—
Hennig. Brauerei	170.	169.	—	Zellst. Walldorf	255.	256.	—
Herold. Brauerei	153.	153.50	—	Südd. Zucker	—	151.50	—
Mainz Aktien-Br.	230.	—	—				
Parkbrauerei	125.	125.	—	Frkt. A. Vorn alte	965.	960.	—
Schöffers-Bindg.	345.	345.	—	„ neue	932.	925.	—
Worwer Brauerei	—	—	—				

der heutigen Börse zuversichtlichler gestimmt. Diese Tatsache berührte jedoch die Börse nur wenig, da man schon seit längerem damit gerechnet hatte. Die fremdlichere Stimmung wurde vor allen Dingen durch die Meldung, monach ein neuer Zahlungsplan ausgearbeitet sein, der eine Lösung der Reparationsfrage für 10—15 Jahre vorsieht, hervorgerufen. Die Annuitäten für diese Periode sollten nicht über die von Dr. Schacht in seinem Memorandum vorgeschlagene Ziffern von 1650 Millionen hinausgehen. Das Geschäft konnte wieder etwas lebhaftere Formen annehmen, zumal noch die günstige Geldmarktlage und der festere Schluß der gestrigen New Yorker Börse einen guten Eindruck machten. Der bevorstehende Ultimo wurde dagegen auf der anderen Seite nur wenig beachtet, da so wie so die Engagements bei den am Börsengeschäft beteiligten Kreisen sehr gering sind. Im Vordergrund des Interesses standen wieder die alten favorisierten Werte. Besonders Elektroaktien und Kaliwerte waren lebhafter gefragt. Siemens gewannen 5½ Proz., Gesslert 4½ Proz., Schudert und Lich: und Kraft je 3½ Proz., Bergmann 3 Proz., A. E. G. 3½ Proz., Salzbetturth 8 Proz. und Westeregeln 7½ Proz. Interesse bestand weiter noch für Deutsche Linoleum mit plus 5½ Proz. und für Glanzstoff mit plus 11½ Proz. I. G. Farben hatten verhältnismäßig geringes Geschäft und erzielten nur ¾ Proz. höher. Auch am Montanmarkt waren besonders Umsätze nicht zu verzeichnen. Die Besserungen gingen kaum über 1½ Proz. hinaus, nur Rheinische Braunkohle hatten lebhaftere Nachfrage mit plus 3 Proz. auf die günstige Kohlenmarktlage zu verzeichnen. Von Bankwerten waren noch Reichsbank mit plus 4½ Proz. lebhaft gefragt. Die übrigen Werte dieses Marktes gewannen bis zu 1½ Proz., Deutsche Bank dagegen vernachlässigt. Zellstoffaktien bis 4½ Proz. fester. Angeboten waren dagegen Schiffsahrtswerte. Von internationalen Aktien Swenska und Chade und an den Nebenmärkten Süddeutsche Zuder und Autoaktien hatten Rückschläge, die indessen kaum über 1½ Proz. hinausgingen. Renten still, jedoch im Anschluß an die bessere Börsenlage leicht erholt. Im Verlauf war man im Hinblick auf die wieder optimistischere Beurteilung der Reparationsverhandlungen weiter zuversichtlich gestimmt. Nachdem die Spekulation für einzelne Werte erhebliche Deduktionen vorgenommen hatte, wurde das Geschäft jedoch wieder stiller, da Orders von außen her kaum vorlagen.

Berliner Börse.

Mittwoch/Donnerst.		Mittwoch/Donnerst.	
24. 4. 20/ 25. 4. 20		24. 4. 20/ 25. 4. 20	
Staatspapiere			
1% Reichsanleihe	87.50	87.50	
Abzög. — 1—30,000	52.75	52.88	
do. über 30,000	52.75	52.88	
ohne Auszögr.	10.85	10.20	
Wertbest. Ani			
10% Pr. C.-Bond. G.	102.—	102.75	
5% do. do.	98.—	98.—	
7% do. do.	85.50	85.50	
3% do. do.	82.25	82.25	
5% do. do.	77.—	77.—	
4 1/4% Pr. Lq.-Pt.	74.—	74.25	
8% Pr. Goldkous.	94.50	94.50	
Bank-Aktien			
	In %	In %	
Berl. Handelsges.	215.—	213.50	
Com. u. Priv.-Bk.	184.75	183.88	
Darmstäd. Nt.-B	260.—	258.—	
Deutsche Bank	164.—	163.25	
Disc. Gesellsch.	155.—	154.75	
Dresdner Bank	160.—	159.13	
Mittelb. Creditb.	183.—	182.—	
Oest. Kred.-Anst.	32.50	32.88	
Reichsbank	301.25	302.50	
Industr.-Akt.			
Albert. Ch. Werke	75.—	74.50	
Adlerwerke . . .	50.75	50.25	
Alf. Elektr.-Ges.	164.50	165.80	
Altenb. h. B. u. A.	—	160.80	
Angsb.-Nährh. M.	—	—	
Bergmann Elektr.	217.—	216.—	
Budorus Eisenw.	71.75	72.—	
Deutsche Maschinen	50.50	52.—	
Erdm.	117.75	116.75	
Deimler . . .	86.50	87.—	
Farbenindustrie.	229.50	239.—	
Elektr. Licht u. Kr.	205.—	204.—	
Felt. & Guilleaume	135.50	136.—	
Gelsenk. Bergw.	128.85	128.50	
G. t. elektr. Unt.	219.—	218.—	
Hachtelsh.	85.75	86.75	
Hirsch Kupfer	134.75	133.50	
Hartmann Masch.	11.50	11.50	
Holzmann, Ph.	139.—	136.—	
Hopmeyer Bergb.	134.55	135.—	
Hörsch-Schewerk.	83.—	88.—	
Hösch-Schewerk.	117.50	117.25	
Isa Bergbau . .	210.50	211.—	
Kail Ascherleben	229.75	230.—	
Körsching Gehr.	73.—	73.50	
Laurahütte . .	68.75	67.63	
Lindes Elsmann	183.—	180.—	
Loewe u. Co.	202.75	202.—	
Mannesmann .	113.75	113.—	
Nordd. Wollw.	160.75	160.50	
Oberschl. Eisenb.	85.—	84.—	
„ „ Koksw.	100.—	99.75	
Orenst. u. Koppel	91.75	90.25	
Phönix . . .	92.13	91.63	
Rh. Braunkohlen	273.—	273.25	
Rheinstaht . .	115.—	115.—	
Riebeck Montan	139.50	137.75	
Rathgeber Wagz.	75.—	77.50	
Sachsenwerk . .	119.—	118.—	
Schuckert . . .	230.50	229.88	
Siemens u. Halske	355.50	359.25	
Sirogi . . .	175.—	174.—	
Westerg. Alkalis	235.50	235.—	
Zeiss, Walldhoff	254.—	254.25	
Thür. Gas Leipzig	148.50	149.—	
Otavi Minen			
	66.80	65.50	
Hamb. Pakettf. .	118.—	117.25	
Hamb. Südsamer.	138.50	137.50	
Hansa . . .	149.—	146.50	
Nordd. Lloyd . .	119.25	117.75	

§ Berlin, 2. April. Die heutige Börse beantwortete den Befehl der Reichsbank, ihren Diskont um 1 Proz. zu erhöhen, ziemlich überraschend zu Beginn mit einer kräftigen Aufwärtsbewegung. Man war der Ansicht, daß diese Erhöhung um 1 Proz. schon in der Kursbewegung der letzten Tage eskomptiert worden ist und war trotz darüber, daß nicht, wie befürchtet, eine 1½ Proz. Steigerung vorgenommen wurde. Man argumentierte, daß die Unsicherheit, die bisher auf den Märkten lastete, jetzt genommen sei und daß ein jetzt schon erkennbares Devisenangebot auch in der nächsten Zeit anhalten dürfte. Aus diesem Grunde hatte auch der als schlecht zu bezeichnende Reichsbankausweis per 23 d. M.

keine Wirkung. Man ging über die Goldabnahme von 250 Millionen, die Wechselsumme von 118 Millionen, die Abnahme der Lombardbestände um 80 Millionen, die Notenabnahme um 226 Millionen, die Zunahme der Girogelder um 99 Millionen und die Verschlechterung der Deckung um circa $2\frac{1}{2}$ —3 Proz. einfach hinweg und hoffte, daß schon der nächste Ausweis, besonders was die Goldbewegung betrifft, eine Änderung erkennen lassen werde. Auch sonst lagen außer diesen beiden wichtigsten Momenten eher günstige Nachrichten vor, so die weitere Besserung der Arbeitsmarktlage, die Zunahme der preussischen Spareinlagen, eine feste New Yorker Börse, die der besonders deutsche Anleihen gefragt waren usw. Einen guten Eindruck machte auch, daß die Provinz nicht verkaufte, das Ausland sich in den Hauptwerten als Käufer betätigte, Reportgeld zum Satz ziemlich reichlich angeboten war, jedoch Deckungen der Spekulation durch diese Motive verurteilt, dem Geschäft stellenweise stürmischen Charakter verliehen und die Kurse um 1—5 Proz. nach oben trieben. Darüber hinaus gewannen Rheinische Braunkohle, Kaliwerte, Siemens, Remberg, Glanzstoff, Deutsch Linoleum, Ostwerke usw. bis 12½ Proz., Polaronphon stellten sich 17 Proz. höher. Nach den ersten Kursen wurde die Tendenz bei nachlassendem Geschäft etwas schwächer und die Notierungen bröckelten, sumal die Deckungen aufhörten, meist um 1—2 Proz. ab. Zu der Unzufriedenheit trug die Meldung eines Mittagsblattes bei, nach der das Scheitern der Pariser Reparationsverhandlungen keinerlei Änderungen in der Räumungsfrage des Rheinlandes zuließen. Anleihen nach behauptetem Beginn etwas erholt, Ausländer ruhig Pfandbriefe im Zusammenhang mit der Diskonterhöhung schwächer, Goldpfandbriefe bis 1 Proz. gedrückt, Liquidationspfandbriefe und Anteile bis ½ Proz. niedriger.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 26. April.

I. Termin-Notierungen.			
Bärner Bankverein	129.25	Elektr. Lieferungen	152.—
Berliner Handelsg.	211.—	Elektr. Licht u. Kraft	200.30
Commerz u. Privatbk.	185.50	J. G. Farbenind.	237.50
Danabank	256.—	Gelsenkirchens. Bergw.	128.—
Deutsche Bank	163.—	Gas. f. elektr. Untern.	210.—
Diskontoges.	153.50	T. Goldschmidt	94.63
Dresdner Bank	159.—	Isar Bergbau	212.—
Mitteldeutsche Creditbk.		Karl Ascherleben	229.—
Hapsa	116.13	Klöcknerwerke	99.75
Hansa Dampf.	145.50	Mannemann	109.—
Norddeutsche Lloyd	110.50	Oberschles. Eisenh. Bod.	82.75
A. E. G.	163.50	Oberschles. Koks u.	99.—
Bergmann	210.—	Oreinstein & Koppel	89.—
Compania Hiep. (Chadé)	440.—	Poliphon	454.—
Dessauer Gas	199.—	Riebeck Montan	
Deutsche Erdöl	113.50	Ver. Glanstoff	421.—

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt)

Schantungbahn	297.	Disch.-Atlant. Telegr.	203.
Baltimore-Ohio	180.	Deutsche Kabel	85.25
Oester. Creditanstalt	337.	Feldmühle Papier	
Reichsbank	180.	Haackthal Draht	
Schaffenburg. Papier	337.	Hammerstein	
Bemberg	337.	Hirsch Kupfer	
Berger Tiefbau	337.	Karlsruher Masch.	
Bö.-Mähr. Bank	58.75	Königsbrunn	67.75
Chem. Fabrik	93.50	Motoren Deutz	

Berlin, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Nachdem vormittags auf die Amerikagründung der I. G. Farben Interesse für Farben bestand, was auch auf die übrigen Marktgebiete etwas abstrahlte, eröffnete die Börse selbst schwächer und noch unter dem niedrigeren gestrigen Abendkurs. Als verstimmendes Moment erwies man in erster Linie auf den hohen Dollarkurs von 4,285 bis 4,210. Im allgemeinen betrug die Kursrückgänge gegen gestern mittag 1-2 Prozent, Reichsbank, Kali, Gefäßöl, Schlefische G-As, Siemens, Tieb uim. bis 10 Prozent niedriger. Geld zum Ultimo anziehend, Tagessgeld 5-7 1/2 Prozent, Monatsgeld 8 1/2-9 1/2 Prozent, Warenwechsel ohne Umsatz, auch im Verlauf weiter nachgebend.

Banken und Geldmarkt.

* **Nassauische Landesbank, Wiesbaden.** Auf Grund der vorliegenden Bilanzsiffern per 31. 3. 1929 zeigt sich in fast allen Geschäftszweigen eine günstige Entwicklung des Gesamtinstituts. Die Bilanzsumme, die am 31. Dezember 1928 882,4 Millionen Mark betrug, erhöhte sich am 31. 3. 1929 auf 443,7 Millionen Mark. Die Gesamtumlage auf einer Seite des Hauptbuches betrugen bis Ende März 3,2 Milliarden gegen 2,8 Milliarden im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Bestand an Darlehen gegen Sparkassen stieg von 115,5 am 31. 12. 1928 auf 140,3 Mill. Mark am 31. 3. 1929, wohingegen Darlehen und Kredite an öffentliche Körperschaften von 70,2 auf 73,4 Mill. Mark anwuchsen. Der Umlauf an Goldkommunalanleihen betrug 120,0 Mill. Mark am 31. 12. 1928 gegen 127,3 Mill. Mark am 31. 3. 1929. Die Depositen zeigten in der gleichen Zeit ein Anwachsen von 83,9 Mill. auf 94,2 Mill. Mark.

DAS WAHRZEICHEN 5623

J. Guttmann

WIESBADEN MARKT

FÜR GUTE KONFEKTION

WENN EINE KUNDIN

unser Haus verläßt wollen wir die Gewißheit haben

Sie kommt wieder!

Wir sind deshalb darauf bedacht, sie durch erstklassige Qualität der Stoffe, durch guten Sitz und aparte Ueber-einstimmung der Kleidungsstücke mit ihrer Figur zu-friedenzustellen.

**Unsere Konfektion trägt dieses Warenzeichen
und ist ein Typ für sich.**



WIESBADEN

KOM.GES.

Unser Stolz:
Mäntel
beste Werkstattarbeit

Reinwollener
Mantel
aus kleingemusterten
Kammgarnstoffen, bes-
tes Fabrikat! . . . Mk

Mantel
erstklassiges deutsches
Fabrikat, mit breitem
Beleg und Rückenfutter
Mk.

Mantel
uni und in kleingemusterten neuen Stoffen mit Abseite, erstklassiges deutsches Fabrikat Mk **69.-**

Besuchen Sie uns.
Lassen Sie sich un-
verbindlich alles
Wünschenswerte
vorlegen.



Jugendliches
Japan-Kleid,
bedruckt in
verschiedenen
entzückenden
kleinen
Mustern

Crêpe de
Chine-Kleid,
reine Seide
hell- u. dkl.
grundig be-
druckt, Krag-
& Crêpe-
Georgette

Fesches Kleid
aus
Liberty-Seide
in
aparten Mustern
mit neuartig
plissierter
Garnitur

19.-

29.-

39.-

Wir fabrizieren

einen großen Teil unserer

Damen- u. Kinder-

Konfektion

in eigenen Berliner Fabrikations-Werkstätten.

Wir beliefern ca. 150 eigene und auch fremde Firmen Deutschlands;
das ist wohl der beste Beweis, daß unsere Selbstfabrikation enorme
Vorteile bietet, die unseren Kunden restlos zugute kommen.



Fantasia-Geflecht
mit Bandgarnitur

3.75



Flotte jugendl. Glockenform

5.00



Florentiner Borde
mit eleg. Durchbruch

7.00



Exotisches Strohgeflecht
mit farbiger Bandgarnitur

11.50



Frühjahrs-
Mantel

in verschied.
modernen Stoffen, ganz
auf Kunstseide gefüllt,
besonders preiswert

24.50

Jugendlicher
Mantel

in den beliebtesten, kleinkariert.
Mustern, ganz auf kunst-
seidenem Serge gefüllt

36.50

Smoking-
Kostüm

fein, aus reinwollenem
Rips, marine- oder schwarz,
Jasche auf kunstseidenem
Futter mit weißer Weste

48.-

Kleid

aus Kunstseide in gemusterten Stoffen mit weißem
Kragen und Bindeband

3.95

Kleid

aus rein woll. Popeline, mit langem Arm, Gürtel-
und Kopfgarnitur

7.50

Kleid

aus rein woll. Popeline in hellen Modelfarben,
mit großem Ripskragen und Stulpen

12.75

Kleid

aus Trikot-Charmeuse Kunstseide prima Qual.
in eleg. Verarbeitung u. aparten Farbenstellungen

14.75

Kleid

aus Veloutine mit langem Arm, hübsch ver-
arbeitet in vielen Modelfarben

15.75

Kleid

aus Crêpe de Chine in neuen kleinen Mustern
fresche Form

29.50

Mantel

aus engl. gemusterten Stoffen, flott verarbeitet,
ganz auf Kunstseide gefüllt

14.75

Mantel

aus schwarzen Kunstseidenstoffen, modern
gemustert mit feschem Kragen

17.50

Herrenstoff-Mantel

mit kunstseidenem Sattelfutter in allen Größen,
auch für starke Figuren

27.50

Mantel

aus Woll-Georgette, ganz auf Seide gearbeitet,
in schwarz, marine

39.75

LENDEMAN & G AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Lexifon

Neuer od. neuer Brod-
haus liefert auswärts
Spezial-Buchhandlung.
5 Mk. monatlich.
Off. u. S. 400 Tagbl. Bl.

Herren- u. Jünglings-
Anzüge, Paletots usw.
auf

Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung und
wöchentlichen Raten von
3 Mark an

Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H., Langgasse 39, I.

Vernickelte Klischee- Abgüsse

verfügt in kür-
zester Zeit
L. Schellberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden

Schwere Explosion in einer Nürnberger Bleistiftfabrik.

10 Tote.

In der Marx-Bleistiftfabrik J. S. Stadler in Nürnberg ereignete sich am Donnerstagmittag im dritten Stockwerk eine Explosion. Sofort nach dem Knall schlugen die Flammen aus den Fenstern des dritten Stockwerkes. Der Feuerwehrgelände es, nach 15-minütiger Tätigkeit das Feuer soweit einzudämmen, daß keine Gefahr mehr bestand. Nach einem Bericht der Polizeidirektion konnte die Ursache der Explosion noch nicht einwandfrei festgestellt werden. In dem Unglücksfall waren 31 weibliche und zwei männliche Personen beschäftigt. Der Arbeiter, der die Bohrmaschine zu bedienen hatte, konnte mit brennenden Kleidern den Arbeitsraum noch verlassen. Ein Ingenieur erlitt die Flammen mit seiner Tode. Der Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Eine Arbeiterin stürzte sich brennend vom dritten Stock in den Hof hinab. Sie war sofort tot. Von den ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten sind inzwischen vier gestorben. Die Zahl der Toten beträgt demnach zehn. Von den zehn in ein Krankenhaus eingelieferten Verletzten konnten vier leichter Verletzte wieder entlassen werden. Die Feststellung der Toten macht große Schwierigkeiten.

Nachmals Fall Huhmann. In der Angelegenheit des Gladbeder Mordmordes soll nach einer Meldung aus Bochum eine sensationelle Wendung bevorstehen. Anscheinend auf Betreiben des Pflanzers und Onkels des Karl Huhmann hat die Essener Staatsanwaltschaft die Nachprüfung des Falles durch die neue Mordkommission für das Ruhrgebiet angeordnet. In erster Linie soll versucht werden, den feinerzeit verhältnismäßig nur wenig beschwerten Fall Osterdorf aufzuklären. Der Schlichter Osterdorf hatte bekanntlich kurz nach der Ermordung Daubes Selbstmord begangen und seine Angehörigen hatten das Empfinden, als ob irgend etwas sein Gewissen schwer bedrückte habe.

Vor den Augen des Vaters ertrunken. Wie aus Grimlinghausen gemeldet wird, fiel von einem dort liegenden Kohlenhaff der Schiffer Johann Kram aus Oppenheim über Bord. Er konnte sich noch etwa tausend Meter weiter durch Schwimmen über Wasser halten, verlor dann aber vor den Augen seines Vaters, der ihm im Kahn nachgefahren war, um ihn zu retten. Die Leiche des Unglücklichen konnte noch nicht geborgen werden.

Die Disconto-Gesellschaft vergleicht sich mit Geschädigten. Die Disconto-Gesellschaft in Berlin hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Sabinhaber jede Entschädigung für die bei dem Treibereinsbruch am Wittenberg-Platz geraubten Wertgegenstände abzuschlagen, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Ausschüttung gelangt. Ein Teil der Geschädigten jedoch hat sich mit dem 60prozentigen Ausbleich nicht zufrieden gegeben und hat in Höhe des ganzen Schadens einen Schadenersatzprozeß angestrengt. Einer dieser Prozesse, der sich zunächst einmal auf 1500 Mark beschränkt, schwebt zurzeit vor dem Landgericht 1. Das Gericht hat der Disconto-Gesellschaft aufgegeben, den Nachweis darüber zu führen, welche besonderen Sicherungen sie für die Bewahrung des Safes getroffen hat.

Kassia gegen die „Massage-Salons“. Die Berliner Kriminalpolizei ist durch einen Zufall auf die Spur einer Verbrecherbande gekommen, die aus dem Reiche und aus Berlin selbst junge unerfahrene Mädchen in die Hände von Berliner Kuppelrinnen zu bringen pflegte, die ihr Gewerbe unter der Firmierung „Sprach-Institut“ oder „Massage-Salon“ betreiben. Zwei derartige Unternehmungen, eins in dem Hause Friedrichstraße 246 und eins in der Winterfeldstraße 25, sind von der Kriminalpolizei mit großem Aufgebot ausgehoben worden. In beiden Häusern wurden minderjährige Mädchen, darunter ein entlaufener Fürsorgezögling, festgenommen. Zwei Männer, die dringend verdächtig sind, die Häupter einer solchen „Mädchenhändlerbande“ zu sein, wurden festgenommen.

Einsturz eines Fabrikshornsteins. Wahrscheinlich infolge des heftigen Sturmes stürzte in Reinickendorf bei Berlin ein etwa 10 Meter hoher Fabrikshornstein mit einem daran befindlichen Baugerüst ein. Der Hornstein fiel auf das Fabriksgelände und durchschlug es. Eine in einem Arbeitsraum beschäftigte Arbeiterin wurde von den einstürzenden Massen verschüttet und konnte von der herbeigerufenen Feuerwehr nur noch als Leiche geborgen werden.

Zwei Ruderer im Müggel-See ertrunken. Auf dem Müggelsee bei Berlin kenterte bei infolge Schneesturms bewegtem Wellengang ein Ruderboot. Von den fünf Insassen konnten nur drei durch ein Boot des Reichswasserschutzes gerettet werden.

Aus Schwermut in den Tod. In seiner Wohnung in Spandau wurde der 72 Jahre alte Professor Dr. Rudolf Kuhnert erhängt aufgefunden. Als der Arzt die Leiche besichtigte, stellte er einen Bruchzustand fest, der aus einem Jagdgewehr abgegeben worden war. Kuhnert trug sich bereits seit mehreren Wochen mit Selbstmordgedanken. Das Motiv zur Tat ist Schwermut.

Gasrohrerploß. Zwischen zwei Gaswerken in Leipzig waren mehrere Gasrohre neu gelegt worden. Zum Ausprobieren eines Verschlusstückes wurde ein neues Rohr von einem Gaswerk aus durch Kompressoren mit Prekluft gefüllt, und vier Arbeiter unter Leitung eines Ingenieurs waren mit der Kontrolle des neuen Rohres beschäftigt. Plötzlich gab es einen lauten Knall, und ein 80 Pfund schweres Verschlusstück wurde mehrere Meter weit fortgeschleudert. Vier der an der Stelle Arbeitenden wurden schwer verletzt. Die genaue Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden, doch wird angenommen, daß es sich um einen Materialschaden handelt, und daß sich Schrauben an dem Verbindungsstück zwischen zwei Rohren durch den Druck gelockert haben. Die Rohre wurden auf etwa zehn Meter Länge aufgerissen.

Wirbelsturmkatastrophe im Staate Georgia. Mittel- und Südgeorgia wurden am Donnerstagabend von einem Wirbelsturm heimgesucht. Nach in New York vorliegenden Meldungen sind 20 Personen getötet und 100 verletzt worden.

Auch von Ihnen

fordert man, gut gekleidet zu sein!
Unser großes Lager und unsere niedrigen Preise machen es Ihnen leicht, die richtige Wahl zu treffen.

Sakko-Anzüge
Cheviots u. Kammgarne, blaugraue u. rötlichbraune Modifarben u. gedeckte Muster.
135.- 110.- 97.- 84.- 69.- 57.- 39.-

Blaue Anzüge
Meine große Spezialität!
Hauptpreislagen:
Ireihig 125.- 110.- 97.- 84.- 77.- 62.-
Zweihig 130.- 115.- 100.- 87.- 79.- 64.-

Frühjahrs-Mäntel
Cheviots u. Gabardine, in blaugrau, rötlichbraun und ruhig gedeckten Farben.
125.- 105.- 82.- 69.- 44.-

Frühjahrs-Mäntel
Marke „Aquatite“, beste englische Stoffe in feinster deutscher Verarbeitung.
145.- 135.- 125.- 100.- 95.-

Trenchcoats, meist mit Ausknopffutter.
62.- 49.- 39.-

Sport-Anzug Marke „Taunus“
mit 2 Hosen, lange Hose und Sporthose (Knicker oder Breeches), reine Schurwolle, in Kette u. Schuß gewirkt, nicht krumpelnd, in prachtvoller neuer Ausmusterung, 100.-

Gut und preiswert, stets modern —
FERTIG-KLEIDUNG
für den Herrn!

Teel

Kirchgasse 64



Mein Pfingst-Schuhwaren-Verkauf

hat begonnen.

Damen-Spangenschuhe, schwarz **5.75**
Damen-Lack-Spangenschuhe **7.50**
Damen-Spangenschuhe, braun **9.75**
Damen hellfarb. Spangenschuhe mit 3/4 u. L. XV.-Abs. (preiswert) **9.75**
Herren-Halbschuhe, schwarz **9.50**
Herren-Halbschuhe, braun, moderne breite Form **12.50**
Herren-Stiefel, schwarz u. braun **12.50**

Kinder-Schuhe und -Stiefel in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

Schuh-Levi

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 12.

Rölnen Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen in bekannt guter Qualität 50 g, 25 g, 10 g, 5 g

Diabetiker-Zwieback

Patet 20 Pfg. 968

Butterzwieback

nach Friedrichsdorfer Art täglich frisch Patet 20 Pfg. Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Maldaner

Bernsprecher 26617

Ich kann wirklich bezeugen, daß ich mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife unreinen Teint und Sommersprossen beseitigt habe.

Auch Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei unreinem Teint u. Sommersprossen prächtige Erfolge erzielt. St. RM. — 65, 20% vergrößert. Frap. RM. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandte Stenographin, möglichst auf Anwaltsbüro tätig, bewiesen, sofort gesucht.

Anwaltsbüro, Rheinfähre 1.

Junges Fräulein, nicht über 18 Jahre, für Verkauf u. sonstige Photoarbeiten gesucht.

Samson u. Co., Kirchstraße 44.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseurin

Manicure gesucht.

Sar. Langgasse 37.

Gewandte jüngeres Fräulein zum Servieren gesucht.

Kirchstraße 51, Konditorei.

Dauersonal

Für kleinen herrschaftl. Villenhaushalt wird eine jüngere, durchaus selbständige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht.

Vorstellung von 2 bis 5 Uhr. Dambachstr. 97.

Telefon 28623.

Geht

einfache Stütze

gute Köchin, zur Führung des kleinen Haushalts eines jüngeren Herrn an seinem Ort. Off. unter H. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Evangel. Hausvater

gesucht, nicht unter 18 J., für Kolonial- u. Geschäft auf dem Lande. Familienanschluss und Taschengeld. Dienstmädchen vorhanden. Offerten unter H. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

Ich suche sofort einen gut. Lohn u. gut. Verpflegung. ein tücht. Mädchen, welches gutbürgerlich u. m. Haushalt selbstständig führen kann. Fleiß, u. sol. Mädchen. Ermüdet. Gute Zeugnisse unbedingt notwendig. Eintritt 1. Mai. evtl. einige Tage später. Rücksprachen im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen

perfekt in allen Hausarbeiten sowie Kochen, in ruh. H. Haushalt gesucht. Mit a. Zeugn. vorsicht. b. Altmann.

Thelemannstraße 3, Sout., am Kurhaus.

Gaub. ehrl. Mädchen

am liebsten vom Lande, in kinderl. Geschäftshaus (Bäckeri) zum 1. 5. oder 15. 5. gesucht. Off. u. H. 464 Tagbl.-Bl.

Tüchtiges williges Mädchen

in H. kinderl. Haushalt bei Familienanschluss gef. Donheimer Str. 4, 1. Et.

Fleisch. laub. Mädchen für kleine u. Privatpen. u. ganz oder theilw. So. erfragt im Tagbl.-Bl.

Älteres zuverlässiges Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen und nur guten Zeugnissen, für H. Villenhaushalt (zwei Personen, ein Kind) zum 1. Mai gesucht. Vorstellen nachm. 4-6 Uhr. Gottfried-Ringel-Str. 9 (Adolfshöhe), Autobus-Linie 1.

Tücht. ehrl. Dienstmädchen, sofort gesucht.

W. Jung, Zudenwarendebitt, Kirchstraße 68.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Tücht. solides Mädchen, das kochen l. mit Zeugnissen in Geschäftshaus, bald zum 1. Mai gesucht. Lohn 50 Mk. Offerten u. H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. zu 3 Kindern (5-7 Jahre) für 1. 5. gesucht. Abends 24. St.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit u. zum Austragen tagsüber gesucht.

Schmidt, Am Römertor 5.

Best. einfaches Mädchen

über Mittag, gel. Fleisch, 21. Bäckeri.

Saubere Frau gesucht für Büro zu putzen am Westbahnhof (wöchentl. 2mal).

Holthausen, Blum, Rheinstraße 50, 1.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für die Filiale e. ausw. Import- u. Export-Gesellschaft, per bald.

Buchhalter, gesucht. Ausf. Ang. an „Kaffee“, postl. Emmert (Rhein).

Gewerbliches Personal

Für Fabrikationsbetrieb eines technisch schlichten Artikels wird

tüchtiger Arbeiter

gesucht, der imstande ist, nach Einarbeitung die Fabrikation selbständig zu leiten. Kleine Kautions (einst. 100 Mk.) die fähiggestellt wird, erforderlich. Angebote m. Angabe bisheriger Tätigkeit unter H. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderlehrling

geht. Seelenstr. 18, 2.

Zuverläss. Radfahrer zum Bräutigamfahren gef. Mühlstraße 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

28 Jahre alt, Fil. m. sehr guten Zeugn. sucht St. a. Servierfr. od. Zimmermädchen, auch auswärts. Off. u. H. 475 an Tagbl.-Bl.

Dauersonal

Kinderfräulein, mit gut. Zeugn. u. ausgebildet, etw. Kch. i. St. Dietrich, Friedrichstraße 29, 2.

Hauskälterin

tüchtig und erfahren in Haushalt und Küche, sucht nachsten Wirtungsort; geht auch zu alt. Herrn oder Dame. Offerten unter H. 477 an den Tagbl.-Bl.

Wo findet sich. Fräulein

27 Jahre alt, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts an geeigneter Stelle, am liebsten bei älterem Herrn. Off. u. H. 475 an Tagbl.-Bl.

Stütze, welche gut kocht, sucht Stelle, wo baldmöglichst vorhanden. Off. unter H. 474 an den Tagbl.-Bl.

Beamten-Tochter

35 J. in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stell. als Stütze in gutem Hause, evtl. auch in frauenl. Haushalt bei bescheid. Ansprüchen, zum 1. oder 15. Mai. Gefällige Zuschriften unter H. 477 an den Tagbl.-Verlag.

3. Mädchen v. auswärts sucht Stelle in gut. Hause zum 1. 5. Offerten unter H. 478 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Alleinmädchen

in all. Hausarb. erf. sucht für Ant. Mai Stelle für tagw. Off. H. 471 Tagbl.-Bl.

Fleisch. Mädchen v. Lande (23 J.) sucht Stelle in ruh. Haushalt. Off. unter H. 474 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen vom Lande, das kochen kann, sucht zum 1. od. 15. in H. Haushalt Stelluna. Zu treffen Samstag und Montag abends von 6 Uhr ab. Blücherstr. 15, Mth. 3 I.

Unabhängige Witwe

sucht über Mittag Beschäftigung in Haushalt. Gute Empfängl. vorhanden. Off. u. H. 473 Tagbl.-Bl.

Junge saubere Frau

sucht täglich 2-3 Stunden Monatsstelle. Off. unter H. 476 an den Tagbl.-Bl.

Wännliche Personen

Gewerbliches Personal

Frei ab 1. Mai

Solo-Cellist

reutiniert im schwersten Repertoire, la. Zeugnisse und Referenzen, wie Alsbater, Frankfurt, Wiesbaden u. a. Offerten an Walter Spachlinger, Frankfurt a. M., Schwalbacher Str. 58.

Jünger Friseurgehilfe sucht sofort od. spät. Stell. Off. u. H. 417 Tagbl.-Bl.

Gepr. Gärtnergehilfe

19 1/2 Jahre alt, sucht zum 1. Mai Stelluna in Herrschaftshaus oder Villengärtnerei. Offerten unter H. 473 an den Tagbl.-Bl.

50 Mark Belohnung

demjenigen, welcher 40jähr. sol. strebl. Mann m. gut. Handchr. u. Umsang, eine Dauerstellung, gleich welcher Art, verschaffen kann. Offert. u. H. 424 an den Tagbl.-Verlag.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie mir durch obige Zeitschrift, was Sie Verschiedenes durch die L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

der Kolonialwaren-, Konfitüren- oder Lebensmittelbranche für Wiesbaden, Mainz und Bingen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H. 457 an den Tagblatt-Verlag.

Ca. 3000 Mark

gegen hohe Zinsen und
am weitesten Hypothek
fort oder später gefucht.
Selbstüber-Offert. unter
2. 474 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Modernität und schönste
ausgestattete

Immobilien-Verkäufe

Modernität und schönste
ausgestattete

Einfam. Villa

(Adolfshöhe)
mit 7 Zim., reichlich
Zubeh., Garten, me-
gasalisch, veranlagt.
Preis 45 000 Mk.
Verkaufsbeauftragte:
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt,
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 25884.

Einf. Villa

In prachtvoller Lage
gelegene, mit 6 bzw.
9 Zimmern, Küche,
Badezimmer, Zentral-
heizung etc.
Preis: 36 000 Mk. verk.

„Merwa“

Gerichtstr. 3 Tel. 28503

Landhaus

sofort billig zu verk. Off.
u. D. 475 Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

mit Zentrale, großem
Hof, Werkstatt od. Lager-
raum, freiw. Wohnung,
in gut. Lage, durch Eigen-
tümer zu verkaufen.
Sohn. Käufer (keine Ver-
mittler) belieben Off. u.
D. 466 an den Tagbl.-Bl.
einzureichen.

Immobilien-Kaufsuche

Haus mit ar. Hof
zu kaufen gesucht. Off.
nur vom Eigentümer,
mit Preisangabe, unter
D. 475 Tagbl.-Verlag.

Mk. 32 000.—

Kette II. Familien-Villa, nahe Roshbr.,
1 Wohn. u. 4 Zim., w. bei Verk. frei, mit
10 000 Mk. Ans. zu off. Immo.-Büro Engel,
H. D. M., Adolfstr. 7.

Obstgarten

120 A., mit 8-900 St. Obstbäumen, 15 Min.
v. d. Elektr., sehr preisw., m. einig. 1000 Mk.
Ans. zu verk. Immo.-Büro Engel, H. D. M.,
Adolfstr. 7.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

**Butter-,
Eier-, Milch-**
Gesch. in gut. Lage
für 2500 Mk. zu verk.
bei Stell. ein. 3- bis
4-Zim.-Landwohn.
Imm.-Büro Engel,
H. D. M., Adolfstr. 7.
mittelgeschäftl.
Labors 2 Z., K. 500 Mk. verk.
Mauth, Ditzheim, Str. 6 P.

**Wäsche-, Holz- und
Kurzwarengesch.**
mit Ware u. Einrichtung,
anschließend freie Wohn-
für 3000 Mk. bar zu ver-
kaufen. Off. unt. D. 474
an den Tagbl.-Verlag.

Gelassenheitsamt.
Tafelbested
komplett, schwer verfertigt,
mod. Muster, preisw. zu
verk. Körnerstr. 4. 1. r.

Damen-Mantel, (schw.)
Kunstl. Gr. 44/46, halb
seid., m. w. Pelztrag,
noch nicht getr., 35 Mk.
zu verk. Adelheidsstr. 17,
2. St., zweimal laufen,
10 bis 1 Uhr.

2 dunkle Damenmäntel,
schw. bl., Gr. 44, sowie
einige neue Hüte (Reise-
mäntel) billigst Niederrhein-
Str. 2, 2. links.

3 Anzüge
(Gr. 52/54)
1 Covercoat
(Gr. 46), fast neu, zu verk.
Helenenstr. 24, 3. rechts.

2 sehr. Anzüge,
schw. Natur, billig zu verk.
Schneiderm. Nech.
Taunusstr. 47.

Dunkler Anzug,
gut erhalten (Gr. 46),
angebot preiswert zu verk.
Hofstr. 17, 1.

Teppich
(2x3), Spies., Kommode,
Stühle, billig zu verk.
Hofstr. 17, 1.

Alavier
freuwillig zu verk. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Lenor - Banjo
preisw. veranlagt. Weis-
str. 16, Hof 3.

Wettrola-Lichtapparat
mit 20 Platten, fast neu,
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Einige alte Möbel,
wie Betten, Schrank usw.,
zu v. d. Friedrichstr. 44, 1.
von 1-3 oder ab 7 Uhr.

Möbel, pol. Bett
schwer, billig zu verk.
Hofstr. 17, 1.

3. Bett, Oranienstr. 14, 3. 1
Bett, Metallbett mit Se-
rasmatr. u. Kopfteil für
10 Mk. zu verk. Hainer-
weg 10. 1. Tel. 25314.

Motorrad

D. mit Beiwagen, elektr.
Licht, in fahrbereitem
Zustand zu verkaufen.
Telephon 20206.

Starles Motorrad mit
Lichter u. Beiwagen, gut
für Geschäftswende, weg-
Blatmanagel bill. zu verk.
Goebenstr. 16, Bart.

Motorrad

3 PS, sehr. Wandler,
bill. zu verk. Adr. zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. Rv
500. H. S. U.

ausgelassen, verfertigt
französischer 270 Mk.
zu verk. Samstag nachm.
Seerobentstr. 14, 1.

1 Damen-Motorrad 30,
1 Sojus 8 Mk. zu verk.
Hofstr. 21, Hof 3.

Guter, Herren-Motorrad
40 Mk. zu v. Konzert-
Zither mit Zubehör für
15 Mk. zu verk. Anzuleh-
Sonntag, vorm. Weiden-
str. 39, 4 links.

Herren-Motorrad (Kapler)
fast neu, mit Licht-
anlage 1. 50 Mk. zu verk.
Hofstr. 21, Hof 3.

Guter, Kinderwagen
„Rhön“, aus Nolenholz,
billig abzugeben. Wanders-
str. 11.

Zwei Kinderwagen.
2 Beistellen in Sprung,
1 Linnen u. Kuchentisch
zu verkaufen. Schürer,
Hofstr. 30, 2.

1 Kinder-Klappwagen,
6 Federn, 1 Gasherd,
Hofstr. 33, Hof 3.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Mod. II. Kinderwagen
(fast neu) zu v. Götter,
Hofstr. 61, Hof 1.

Reicher Klappwagen
zu verk. Bismarckstr. 3, 3. r.

Enorm billig

Rea. Aufg. d. Arifels
Metallbetten (weiß)
20% unter Listenpreis.
Helenenstr. 24, Laden.
Nur 4 Tage.

Gebr. Küche

mit 2 Schränken billig
im Auftrag zu verkaufen
Oranienstr. 6, Laden.

Küche

weiß lack., sehr gut erh.
billig zu verk. 180 Mark.
Bismarckstr. 9.
Villa „Maraure“.

Reispotten neuer Herren-Anzüge

Hofstr. Gummi-Mantel, Windjacken von aufgelöst,
Konf.-Geschäft, zur Hälfte des Wertes, auch einzeln
zu verkaufen Hofstr. 45, 2. Mitte.

Eilt! Eilt!

**3 prachtvolle ganz schwere
Pianos**
(fabrikneu), noch nicht gespielt, kreuzsaitig, Banzer-
platte, zum Reklamenpottpreis von 580 Mk. zu verk.
Wetta, Wiesbaden,
Adelheidsstr. 21, Hof 1. — Telefon 28745.

Sehen Sie laufen überzeugen Sie sich!

**5 prachtvolle schwere
Schlafzimmer**
Prachtvoller Garderobenschrank mit Innenspiegel,
Läden innen mahagoni-polier., komplett, mit echt
italienischem Marmor, die unglaubliche schwerste
Arbeit. Spottpreis 590 Mk.

2 prachtvolle schwerste

Speisezimmer
komplett, mit schwerem Ausstatt. und schweren
Rindlederhüllen. Spottpreis 475 Mk.

Wetta, Wiesbaden

Adelheidsstr. 21, Hof 1. — Telefon 28745.

Brennabor 8/24

Allwetterwagen, in bestem Zustand,
mit neuer 5facher Continental-Be-
reifung, aus Privathand sofort zu
verkaufen. Preis 2500 Mark. An-
zusehen Moritzstr. 7, 2., Hof links.

Kaufgesuche

**Gold, Silber
Brillanten
Bühengebisse
Herrenkleider**

läuft ständig 2. Schiffer,
Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2

**50 gebrauchte
Schreibmaschinen**

läuft, Gem. Ang. mit Nr.
und Preis unter Nr. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad-Anzug
absolut wasserfest, zu
verkaufen. Off. unt.
D. 476 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe gebrauchten aut.
erh. Klapp. Off. unt.
D. 475 an den Tagbl.-Bl.

Schlaf. Einr. m. 1-2 B.
od. Doppelb. zu verk. ael.
Offert. Hofstr. 43.

**50 gebrauchte
Schreibmaschinen**

läuft, Gem. Ang. mit Nr.
und Preis unter Nr. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
gut erhalten, evtl. mit Bei-
wagen bis 600 cm. zu
verkaufen. Off. unt.
D. 476 an den Tagbl.-Bl.

Guter, sehr. Küchenherd
zu verkaufen. Off. m.
Preis erb. unter D. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. einf. Herd zu verk.
gel. Off. m. Preis an
Hofstr. 42.

**Guter, sehr. kleiner
Gas-Badeofen**
preiswert zu verkaufen ael.
Angeb. u. R. 473 T. Rerl.

**Gartenkloset,
Kleinstmähmaschine,
Gartenhirsch,
grobes Solitor.**

Genaues Angebot an
Hofstr. 42.

Flaschen

An und Verkauf
E. Klein
Westendstr. 12, 3
Fernruf 25178
Viederlage der Glaswerke
Ruhr A G
Lager Yorkstraße 7

Büfettis

in Ruck u. Ecke 1- u.
2. St. Spiegell., egale
u. einzelne Betten, Hoff-
u. Kapotmatr. v. 50 Mk.
an. Auszug u. Schreib-
tische, Vertikos v. 30 Mk.
an. Divans von 20 Mk.
an. Chaisel., Kleider-
Rückenst. v. 18 Mk. an.
Trumeau u. and. Spieg-
Stühle, neu u. geb., bill.
zu verkaufen

Möbell. u. Schreineri
H. Graubner,
3 Hofstr. 3.

Damen-Motorrad, 1. neu,
preisw. Planer. Weis-
str. 27, Hof.

Reispotten neuer Herren-Anzüge
Hofstr. Gummi-Mantel, Windjacken von aufgelöst,
Konf.-Geschäft, zur Hälfte des Wertes, auch einzeln
zu verkaufen Hofstr. 45, 2. Mitte.

Eilt! Eilt!
**3 prachtvolle ganz schwere
Pianos**
(fabrikneu), noch nicht gespielt, kreuzsaitig, Banzer-
platte, zum Reklamenpottpreis von 580 Mk. zu verk.
Wetta, Wiesbaden,
Adelheidsstr. 21, Hof 1. — Telefon 28745.

Sehen Sie laufen überzeugen Sie sich!
**5 prachtvolle schwere
Schlafzimmer**
Prachtvoller Garderobenschrank mit Innenspiegel,
Läden innen mahagoni-polier., komplett, mit echt
italienischem Marmor, die unglaubliche schwerste
Arbeit. Spottpreis 590 Mk.

**2 prachtvolle schwerste
Speisezimmer**
komplett, mit schwerem Ausstatt. und schweren
Rindlederhüllen. Spottpreis 475 Mk.

Wetta, Wiesbaden
Adelheidsstr. 21, Hof 1. — Telefon 28745.

Brennabor 8/24
Allwetterwagen, in bestem Zustand,
mit neuer 5facher Continental-Be-
reifung, aus Privathand sofort zu
verkaufen. Preis 2500 Mark. An-
zusehen Moritzstr. 7, 2., Hof links.

Kaufgesuche
**Gold, Silber
Brillanten
Bühengebisse
Herrenkleider**

läuft ständig 2. Schiffer,
Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2

**50 gebrauchte
Schreibmaschinen**

läuft, Gem. Ang. mit Nr.
und Preis unter Nr. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad-Anzug
absolut wasserfest, zu
verkaufen. Off. unt.
D. 476 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe gebrauchten aut.
erh. Klapp. Off. unt.
D. 475 an den Tagbl.-Bl.

Schlaf. Einr. m. 1-2 B.
od. Doppelb. zu verk. ael.
Offert. Hofstr. 43.

**50 gebrauchte
Schreibmaschinen**

läuft, Gem. Ang. mit Nr.
und Preis unter Nr. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
gut erhalten, evtl. mit Bei-
wagen bis 600 cm. zu
verkaufen. Off. unt.
D. 476 an den Tagbl.-Bl.

Guter, sehr. Küchenherd
zu verkaufen. Off. m.
Preis erb. unter D. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. einf. Herd zu verk.
gel. Off. m. Preis an
Hofstr. 42.

**Guter, sehr. kleiner
Gas-Badeofen**
preiswert zu verkaufen ael.
Angeb. u. R. 473 T. Rerl.

**Gartenkloset,
Kleinstmähmaschine,
Gartenhirsch,
grobes Solitor.**

Genaues Angebot an
Hofstr. 42.

Flaschen

An und Verkauf
E. Klein
Westendstr. 12, 3
Fernruf 25178
Viederlage der Glaswerke
Ruhr A G
Lager Yorkstraße 7

Brennabor 8/24
Allwetterwagen, in bestem Zustand,
mit neuer 5facher Continental-Be-
reifung, aus Privathand sofort zu
verkaufen. Preis 2500 Mark. An-
zusehen Moritzstr. 7, 2., Hof links.

Kaufgesuche
**Gold, Silber
Brillanten
Bühengebisse
Herrenkleider**

läuft ständig 2. Schiffer,
Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2
gegenüb. Hofstr. 50, 2

**50 gebrauchte
Schreibmaschinen**

läuft, Gem. Ang. mit Nr.
und Preis unter Nr. 475
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren brauner Reis
von Kaiser-Friedr. Ring
bis Rosbacher Str. Ges.
Belohn. abzug. Hofstr. 56, 3 links.

Berggold. Schlüssel ver-
loren. Abzug. gegen Be-
lohnung im Hofstr. 56, 3 links.

Auto-Verderbülle
nach Hieblich zu verkaufen.
Hofstr. 56, 3 links.

Motor-Motorrad
entlaufen.
Gegen Belohn. abzugeben
Hofstr. 56, 3 links.

Sund entlaufen.
Terrier-Art, schwarz mit
braunen Abzeichen, langem
Schwanz und Ohren.
Hofstr. 56, 3 links.

Forterrier
ausgelassen. Tel. 22075.

Geläch. Empfehlungen
Auto-Fahrten!
mit eleg. Limousine, 4-6
Sitz, bei billiger Ver-
rechnung zu vermieten.
Hofstr. 56, 3 links.

Eintransporte
Fahre leer von Venrath,
Hofstr. 56, 3 links.

Beiladung
Auto fährt mit halber
Fracht die Straße Wies-
baden nach Kaiserslautern
und

leer zurück.
Transportgeschäft
Hofstr. 56, 3 links.

Gartenarbeiten
aller Art, auch tags- und
nachts, übernimmt
H. Schüller, Gärtner,
Hofstr. 56, 3 links.

Pandafassanten
mit guten Empfehlungen
nimmt noch Herrschafts-
gärten in Hofstr. 56, 3 links.

Verfälschte Schmiederei.
Neuank. und Verbern,
hat einige Tage frei,
Tag 4 Hofstr. 56, 3 links.

Schüler, Benj., Privat
empf. i. aut. Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Stapfen. Ausbessern der
Hofstr. 56, 3 links.

Neu für Wiesbaden!

Jeder bei mir gekaufte

Handkoffer oder Reisekoffer

im Preise von Mk. 25.— aufwärts ist mit Inhalt **ohne Kosten**
für Sie auf die **Dauer von 5 Jahren gegen Verlust versichert.**

Versicherungs-Schein wird Ihnen beim Kauf ausgehändigt.

Benutzen Sie diese Gelegenheit, Ihr Reisegepäck kostenlos zu versichern.

Führer's

Lederwaren-
und Kofferhaus

Gr. Burgstr. 10
und
Kirchgasse 28.

Hamburger Kaffeelager

8 große Güßwaren-Lage 8

veranstalten wir in der Zeit vom Freitag, den 26. April bis einschl.
Sonntag, den 4. Mai 1929. Während dieser Tage kommen folgende

Bonbon- und Konfitüren-Artikel

zu den nachstehend angeführten

außerordentlich billigen Preisen

unter Lieferung nur bester Qualitäten zum Verkauf, und zwar:

Nicht 1/4 Pfund sondern 1/2 Pfund	B. M. Walzwürfel	nur 25 S.
	Himbeeren	nur 32 S.
	Brustkaramellen, hell	nur 35 S.
	Pfefferminzbruch	nur 49 S.
	Cremerhütchen	nur 35 S.
	Kotoslöden, bunt	nur 35 S.
	Cremerbruch	nur 38 S.
	Vollmilchkaramellen	nur 38 S.
	Kaffeebohnen, flüssig gefüllt	nur 38 S.
	Eisbonbon	nur 38 S.
	Messina-Drops	nur 38 S.
	Pfefferminz Fondant	nur 38 S.
	Vollmilch-Cremerhütchen	nur 48 S.
	Rumgeschmack-Bohnen	nur 48 S.
	Schokoladenplättchen, glatt	nur 48 S.
	Schokoladenplättchen, bestreut	nur 48 S.
	Rumkugeln	nur 48 S.
	Schokoladen-Kotoslöden	nur 48 S.
	Gebrannte Mandeln	nur 48 S.
	Berliner Mischung	nur 48 S.
	Gelee-Früchte	nur 48 S.
	Erfrischungswaffeln	nur 48 S.
	Stanniol-Pralinen	nur 65 S.
	Vollmilch-Vollnusschokolade	nur 78 S.

Vollmilch-Cremerblöcke, 3 Tafeln je 100 g nur 60 S.
Vollmilchschokolade, 3 Tafeln je 100 g nur 85 S.
3-Tafel-Sortiment, bestehend aus:
1 Tfl. Vollmilch, 1 Tfl. Mokka, 1 Tfl. Vollmilch-Rußschokolade, je 100 g nur 1.-

Thams & Garfs

Kirchgasse 43

Telephon 26992

Kirchgasse 1 / Wellritztstraße 12 / Moritzstraße 32

Beim Einkauf bitten wir dieses Verzeichnis der Einfachheit wegen zur Hand zu nehmen.

Hamburger Kaffeelager

Zuverlässig



Beste Qualität

Diese Vorzüge finden Sie vereint in der neuen steuer- und führungsscheinfreien
Grindlay-Peerless.

Lassen Sie sich sofort unverbindliches Angebot machen, noch besser Sie kommen und
sehen sich die Maschine an.

Ausstattung: Gang-Getriebe, Tankschaltung, Steuerungsdämpfer,
Ballonbereifung, Federsattel, Werkzeug.

Geschwindigkeit 85 Kilometer

350 und 500 ccm selbst- und kopfgesteuert

Grindlay-Seltenwagen.

General-
ver-eier:

Heinrich Müller, Wiesbaden, Helenenstr. 4
Reparaturen an Motorrädern und Automobilen werden sach- u. fachgemäß ausgeführt



Phönix

älteste und größte Spezial-
wäscherei in Stuttgart für

Kragen und Oberhemden

waschen und bügeln
wie Neu.

Annahmestelle:

Frau Ludwig, Bosenplatz 6

Telephon 21164.

Annahmestelle

der Färberei Walkmühle.

Metallbetten

von Mk. 45.-, 38.-, 18.-
28.-, 25.-, 18.-

Matratzen

mit Seegrassfüllung
von Mk. 35.-, 32.-, 15.-
29.-, 25.-, 15.-

mit Wollfüllung
von Mk. 50.-, 48.-, 25.-
45.-, 38.-, 25.-

mit Kapokfüllung
von Mk. 95.-, 85.-, 70.-
80.-, 75.-, 70.-

Chaiselongues

von Mk. 65.-, 55.-, 45.-
50.-, 45.-, 45.-

Deckbetten

von Mk. 45.-, 38.-, 18.-
35.-, 30.-, 18.-

Kopfkissen

von Mk. 16.-, 12.-, 5.-
10.-, 7.-, 5.-

Chaiselonguedecken

von Mk. 55.- usw. 15.-

Bettvorlagen

Läuferstoffe

Bettenfabrikation

Körnersstraße 2

Beke Herderstr. 8

Kein Laden — Tel. 24679.

Makulatur

zu haben im Tagbl.-Berl.,
Schalterhalle rechts.

Achtung!

Morgen Samstag:

Billiger Fleischverkauf!

Frisches Ochsenfleisch per Pfd. 0.90 und 1.00

Frisches Rindfleisch per Pfd. 0.80

Frisches Schweinefleisch per Pfd. 1.10 und 1.20

Frisches Kalbfleisch von 1.10 an

Ferner empfehle sämtliche **Wurstwaren** in
bekannter Güte zu billigsten Tagespreisen.

la Rindswurstchen per Pfd. 1.00

Metzgerei Hermann Kahn

Mauergasse 10.

Telephon 24206.

DER SCHLÜSSEL



ZU IHREM

WOHLBEFINDEN...

Reines Blut, ein regelmäßig arbeitender
Organismus, ein von schädlichen Rück-
ständen freier Körper gibt Ihnen Span-
kraft und Lebensenergie. Eno sorgt für
Stoffwechsel, verleiht dem Körper eige-
ne Widerstandskraft. Millionen trinken
Eno. Ein halber Teelöffel Eno in einem
Glase Wasser ergibt ein wohlschme-
kendes, prickelndes Getränk. Versu-
chen auch Sie es, und mit Frohsinn und
Schaffensfreude verbringen Sie den Tag.
Eine Flasche zu Mk. 2.50 reicht 4-5 Wochen.
Eine Doppelflasche kostet Mk. 4.50. Erhältlich
in allen Apotheken und Drogerien.

FRUCHT SALZ

ENO

FRUIT SALT

Rest. Blochhäuschen

Samstag u. Sonntag: Schlachtfest

wogu freundlich einladet

Seb. Heinz, Frankfurter Str. 10.

Schnell

Die hohe Kritik



Sachkundiger als der Herr — versteht meist die Dame über Qualität und Schönheit eines Kleidungsstückes zu urteilen. Bedienen Sie sich deshalb solcher klugen Beratung. Ihr Herren! Unsere bekannt gute Herrenkleidung genießt neben allen anderen Vorzügen auch den größter Billigkeit.

Ernst Neuser

Das große Spezialhaus der guten Qualitäten

WIESBADEN

Kirchgasse 42 / Ecke Faulbrunnenstr.

Bessere Reinigung in kürzerer Zeit

Gewöhnliche Reinigungsmethoden können der Oberfläche Ihrer Teppiche ein sauberes Aussehen verleihen, aber in dem Gewebe sitzt der tief eingetretene Straßenschmutz, dessen scharfe Kanten die Teppiche ruinieren. Die positive Vibration des Hoover entfernt mühelos diesen Schmutz, denn der Hoover ist eine Teppichklopfmaschine. Außerdem bürstet er gleichzeitig auch fest an der Oberfläche haftende Haare, Flaum usw. ab und gibt den Teppichen ein frisches, gepflegtes Aussehen. Der herausgeklopfte Schmutz wird zusammen mit dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel gesaugt.



Wir sind stets bereit, einen Teppich in Ihrem Heim kostenlos zu hoovern. Versprechen Sie sich mit uns schriftlich oder telefonisch.

Alleinverkauf:

Erich Stephan

Kl. Burgstr.

Tel. 27736

Ecke Häfnergasse.

Der HOOVER

Eingetr. Schutzmarke

Er KLOFFT ... er bürstet ... er reinigt

F
M

Worauf gründet sich der gute Ruf und der große Erfolg von

Frank & Marx

Jedermann schätzt den vornehmen Geschmack, die unvergleichliche Auswahl und vor allem die bekannte Billigkeit bei

Frank & Marx

Deshalb kaufen Sie den modernen Frühjahrmantel, das aparte Kostüm, das fesche Frühjahrskleid vorteilhafter als irgendwo bei

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens

Spezial-Abteilung für starke Damen



Ganzer Buttergenuß -
Halbes Buttergeld:

Rama Margarine **butterfein**
1/2 Pfd. 50 Pfg.

Freibank.
Am Samstag, den 27. April 1929, vorm. 7 Uhr
minderwertiges Rindfleisch, roh zu 40 A und 30 A,
gedämpft zu 25 A, Schweinefleisch roh zu 60 A, das
Pfund. Rerten Nr. 2401-2800.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

„Stumpe Tor“
Schwalbacher Str. 69

Morgen Samstag:
Metzelsuppe

Es ladet frdl. ein Michael Bodensteiner

Rest. „Zum Römertor“ Hirsch-
graben 17

Samstag, den 27. April:
Großes Schlachtfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Freitag: Weißfleisch u. Bratwurst.
Als Spezialität: Schweinepfeffer
mit bayerischen Klößen.
Hierzu ladet ein
J. Nikolai u. Frau.

Hotel-Restaurant Landsberg
Häfnergasse 4.

Morgen Samstag:
Gr. Schlachtfest

Heute abend: Weißfleisch und Bratwurst mit
Kraut, Schweinepfeffer mit Klößen.

Vom 1. Mai bis 4. Mai:
Ausschank des echten Meenzer Märzenbock.
Bockbierfest mit Konzert.

Es ladet freundlichst ein H. Schaaf.

Restaurant Cambrinus
Marktstraße 20.

Morgen Samstag:
Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein
Michael Mittelhammer.

Restaurant „Stadt Weilburg“
Albrechtstraße 38.

Samstag:
Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

H. Krieger.

VERGNÜGUNGS PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzhelmstr. 19 Telephone 28001

Nur noch bis 30. April, abends 8 1/4 Uhr:
Der bekannte

Singspiel-Sketch
in 6 Bildern mit Ballett.

„Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“

Ein fröhliches Spiel von Liebe, Lenz und Wein
mit Gesang und Tanz von Walter Fritz Dietrich
Künstlerische Leitung: Dir. Karl Kötschau.
Musikalische Leitung: Rolf Kratzsch.

Kleine Preise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen. Zigarrengeschäfte Zander,
Kirchgasse 51 und E. Rapp, Taunusstr. 9 (am
Kochbrunnen) sowie im Vergnügungs-Palast
täglich von 11-1 Uhr u. ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Vom 1. bis 15. Mai:

Anlässlich der großen Wiesbadener Festspiele:
Gastspiel der bekannten Kölner Bühne
von Groß-Köln

Schmitz & Weißweiler
mit Gesellschaft.

Schlager-Repertoire ersten Ranges!

Restaurant Straßenmühle

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest

Täglich frisch: Schmierkäse mit Pellkartoffeln.
Prima selbstgefilterter Apfelwein.

Es ladet freundlichst ein Heintz. Klein.

Restaurant „Adler“ Dotzhelm
(Endstelle der Straßenbahn)

Heute Freitag und morgen Samstag

Schlachtfest

mit elektrischem Schallplattenkonzert.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein Familie Ludwig Rücker.

Anzeigen

im

„Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den

größten Erfolg.

Schallplatten

konfurrenolos billig.
25 cm. aut. erh. 0.50 Mk.
25 cm. neuw. 1.- 1.50
30 cm. aut. erh. 1.- 2.
30 cm. neuwertig. 2.-
Geg. Tauchgeh. n. 30 Pf.
w. Schallplatten getaucht.
Alle Platten sind desintia.
Nur Adelheidstraße 63.

Korbmöbel
Liegestühle
Gartenmöbel
Gartenschirme

nur bei
HEERLEIN
Goldgasse 16

Solvente
Wäschefirma

Liefert an Briv., Beamte
und Heilbesohlete Damen-
und Herren-Wäsche nach
Maß Stoffe, Bettwäsche,
Steppdecken, Teppiche
gegen monatliche Raten
oder Anzahlung. Vertreter
ständig am Platze. Größte
Diskretion. Offerten und
U. 422 an den Taubl. 31

Haarfärben

in naturgetreuen echten
Farben, nur mit F31

„Julco“ zum
Selbstfärben.
Keine Mischarben!
Unschädlich! Baldigst!
1/2 Fl. 2.60, 1/1 Fl. 4.80.
Schönhol-Apothek.

Langealle 11.
Schloß-Drogerie Siebert.
Marktstraße 9.
Drogerie Magenheimer.
Bismarckring 1.
Drog. Arach. Wellstr. 27.
Park, Stat. Kirchgasse 11.

Sommer-
Sprossen

auch d. hartnäckigst. Fällen
werden in einzig. Tagen un.
Garantie d. das echte un-
schädli. Teintverbesserungs-
mittel „Benu“ Stärke B.
beieitigt. Kein Schälur.
Br. A. 2.75. Nur zu haben bei
Drog. A. Siebert, Marktstr. 9
Drog. Arach. Wellstr. 27.
Christ. Tauber, Ede Moritz-
u. Adelheidstr. 63.

DURCH
REKLAME-

Druckmaschinen der L. Scheiten
verg. sehen Hofbuchdruckers
Wiesbadener Tagblatt. Wenden
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

• Odeon-Lichtspiele •

Bleichstraße 5

Neu für Wiesbaden!



Sommambul
Die Hellscherin

Günther Geffers

in einem Kriminal-telepathischen Film
der von der Zensur dreimal verboten war und
jetzt endlich freigegeben wurde! — Dieser
spannende Großfilm zeigt die Aufklärung eines
Mordes, der s. Z. großes Aufsehen erregte.

Im Beiprogramm die beiden Lustspiele:

Alles für die schlanke Linie
und

Eheskandal im Hause Müller

Eintrittspreise: 0.75, 1.-, 1.25 und 1.50 Mk.
Vorzugskarten anderer Theater haben auch bei
uns Gültigkeit. — Kleinrentner zahlen auf
allen Plätzen 0.40 Mk.

Versäume keiner, sich diesen Film anzusehen!

Samstag Sonntag Montag

Nur noch 3 Tage

und jeden Abend

hören Sie die beliebte

Stimmungs - Kapelle

in der

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5

Sonntag von 11-1 Uhr: Frühschoppen.

Samstag u. Sonntag:

Gemüthlicher rheinischer Abend

in der „Altdeutschen Weinstube“

Grabenstraße 3.

Es ladet Euch ein

Die Wirtin von Köln a. Rh.

Solange Vorrat:

Frisches Mastochsenfleisch

per Pfund nur **90 — 95** Pfennig

Prima Kalbfleisch p. Pfd. 1.— b. 1.20 A, Ia Schweinebraten p. Pfd. 1.20 b. 1.50 A, Argentin. Masthammelfleisch (gefr.) p. Pfd. 85 b. 1.20 A

Rheinstraße 77
Telephon 27542

Conrad Heiter

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Kirchgasse 5
Telephon 27542

Prima Qualität

Meinen ruhigen Schlaf
verdanke ich dem

Brennabor

KINDERWAGEN

Millionen Mütter
sind der gleichen
Meinung, daher die
Vorliebe für dieses
Fabrikat von Wehr



Reiche Auswahl in den neuesten Modellen und Farben finden Sie bei

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 FICHE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Der billigste Lebenszweig ist und bleibt nur Fleisch.
Empfehle wieder das silberweiße Kalbfleisch von
allerbesten Landältern Bund von 1 Mark an
1. Qualität Ochsenfleisch Bund von 1.10 Mark an
Reiches Schweinefleisch Bund von 1.20 Mark an
Besonders empfehlenswert sind meine anerkannt hoch-
prima Hausmacher Würstchen, äußerst billig.
Rein ausgelassenes Rierenfett Bund 40 Pfennig
Rehherz Karl Uhrig, neuer Laden.
Weihenburgerstraße 10, an der Emser Straße.
NB. Auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

Radfahrer!
Trotz billiger Preise nur
Qualität!

Vorrichtung. Rücklicht. 80
Ausbreiten von Km. 3.—
Schläuche von Km. 1.25
Ventile von Km. 3.—
Bremsen von Km. 1.50
Rahmenrohre Km. 1.10
Gepäckträger v. Km. 1.10
Schlauch. Pumpen —.55
Sattel, gelb. vern. 4.—
Reguliert. v. Km. 5.50
Retteln, Bedalen Km. 2.—
Freilaufab. v. Km. 12.—
Ketten, Schubleiche 1.—
u. u. u. u. u.
Großes Ersatzteil-Lager.
Reparaturen prompt,
bittig und fachmännlich.
Rudi Behrens,
42. Helmstraße 42,
an der Ecke Wellstraße.

Möbelkäufer

beachten Sie diese 3 Punkte

- Kaufe sofort, zahle später
- Nur 1a Qualitäten unter Garantie
- Ziel bis 10 Monate.

Möbelhaus J. WOLF

Friedrichstraße 41,
nur 1 Treppe.

Gillette bleibt Gillette

1500 Stück

neu eingetroffen. Für Echtheit gibt Garantie

Die Monopol-Parfümerie

neben Hotel Metropole Wilhelmstr. 8 Telefon 27121
Inh.: Wilh. Müller.

Alleinhersteller des so beliebt gewordenen

Haut-Balsam, Brasil

Bestes Mittel gegen rote spröde Haut an
Gesicht und Händen, Fl. 1.75, 2.75, 3.50 &

Wertvolle Nahrung
für Jung und Alt

Starkes Original
"Vollkorn
Schnotbrot"

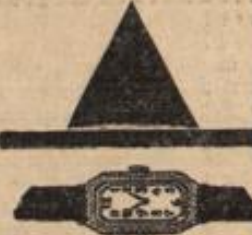
nach gesetzl. Verordnung
des Herrn Reichsaerzts
u. Kaiserl. Gesundheitsamt

Vitanova

100% Getreide
ohne jegliche Zusätze
keine Konservierungsstoffe
keine künstlichen Aromen
Die Brote enthalten die feinsten
und besten natürlichen
Kreuznachener Heilquellen

Zu haben bei:

Isola, Feint., Molkereipr. u. Reformgeschäften.
S. Reuss, Schwalbacher Str. 47 u. Filialen
Sedanplatz 1, Wörthstr. 19, Marktstr. 8
H. Gabel, Karlstraße 38
H. Gabel, Dorfstraße 27
J. C. Reiser, Kirchstraße 68
Heller, Schwalbacher Straße 53, 2
H. Köhler, Herberstraße 12
H. Köhler, Adelstraße 67
E. Matthe, Sedanstraße 1
Reiser, Rheinstraße 71
D. Müller, Bismarckstr. 12
H. Rübner, Wörthstr. 1 u. Filiale Schier-
steiner Straße Ecke Herberstraße
Dr. Schmidt, Schwalbacher Straße 14
H. Schuler, Gr. Burgstraße 12
H. Stegmann, Krenzstraße 34



Eine Armbanduhr

das willkommene Geschenk.

Massiv Silber 800/
14.50, 16, 18 bis 60 Mk.
Goldplaque 10 J. Garantie
16.50 18, 20 bis 45 Mk.
Massiv Gold 14 Karat
30, 35, 38, 40 bis 150 Mk.
garant. Schweizer Werke.

Butroni Schwalbacher
41 Straße 41
gegenüb. d. Faulbrunnen
Gegründet 1893



Rollokordel

die haltbar und
gut soll sein,
kauft nur bei

Harry Süßenguth

ein.
Bleichstraße 22
Ecke Helmstraße
Telephon 26698

Größte Auswahl in
farb. Rollokordel,
Ring- und Teppich-
bändern usw.

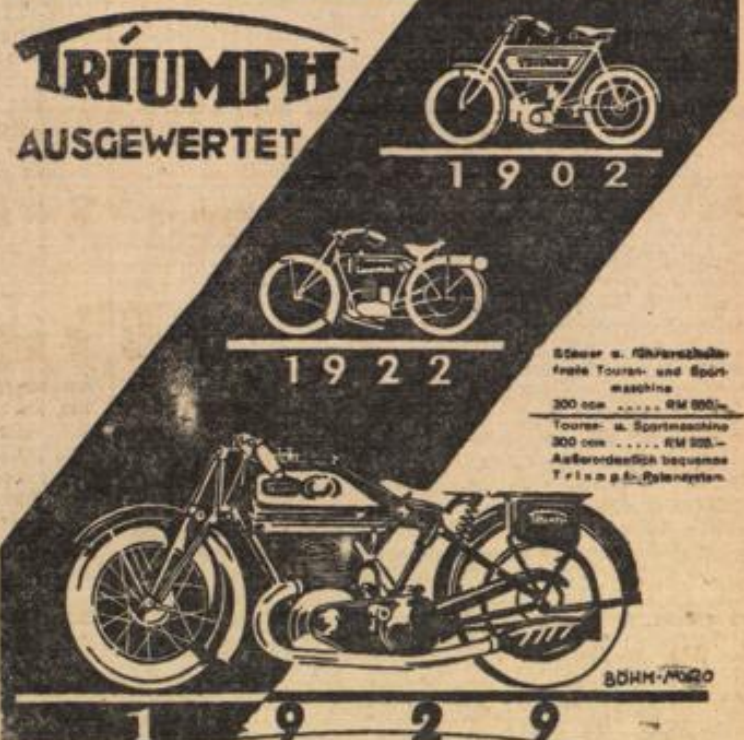
ALLE ERFAHRUNGEN DES MOTORRADBAUES SIND BEI

TRIUMPH

AUSGEWERTET

1902

1922



500cc. u. 600cc. Motor-
räder Touren- und Sport-
maschine
300 cc. RM 800.-
Touren- u. Sportmaschine
300 cc. RM 525.-
Außerordentlich bequeme
Triumph-Reflexsysteme.

TRIUMPH

DAS MOTORRAD HÖCHSTER QUALITÄT
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Sofort lieferbar in der Vertretung:
Jakob Gottfried, Grabenstraße 26
Telephon 28595.

„Ich bin entzückt über Baby's Fortschritte“



spricht sich eine Mutter lobend
über den neuen köstlichen
Nährtrank aus

Ich habe meinem 13 Monate alten Baby
Horlicks gegeben und bin entzückt über
die guten Fortschritte, die Baby jetzt macht.
Horlicks ist so sauber und keimfrei, jede
Sorge mit der Milchbeschaffung ist behoben.
Horlicks schmeckt ihr ausgezeichnet,
sie nimmt tüchtig zu und ist immer frisch
und munter und gedeiht prachtvoll.“

FRAU RASCHKE
Berlin, Motzstraße 38

Die richtige Ernährung ihres Kindes
ist ein wichtiges Kapitel — von großer
Bedeutung für das ganze spätere Leben.
Denn was in den ersten Lebensjahren ver-
säumt wurde, läßt sich nur schwer wieder ein-
holen. Darum heißt es beizeiten vorbeugen,
ihrem Kind regelmäßig die Nährstoffe, die
es zur kräftigen Entwicklung, zum Schutz
gegen Krankheit braucht, zuführen — Pro-
tein, Fette und Kohlehydrate.

Viele tausend Erwachsene bestätigen, daß
Horlicks, aus Vollmilch, Weizenmehl und
Malzextrakt, sie wunderbar gestärkt hat.
Zahllose Kinder haben mit Horlicks alle
Klippen der Entwicklungsjahre glänzend
überwunden. Horlicks — neu für Deutsch-
land — bekommen Sie bei Ihrem Apo-
theker, Drogisten oder glasweise im Café.



Ein Glas Horlicks erfrischt, er-
höht Ihre Widerstandskraft, stei-
gert das Lebensgefühl — die vorge-
schriebene Menge 1/2 Minute in kal-
tem oder heißem Wasser aufrühren.

HORLICKS

Horlicks Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. (Tel. Maingau 72974)

Weinbau und Weinhandel.

Auf dem Weinversteigerungsmarkt gab es in der letzten Berichtswochen keine Dinge von besonderer Bedeutung. Meist schlichen die Versteigerungen beifriedigend für die Veranstalter ab. Bei der rheinhessischen Weinversteigerung der Vereinigung kleinerer Weingutsbesitzer wurden 56 Halbstück ausgeschrieben, während 16 Halbstück zurückgingen. Bei der Versteigerung 1928er verfeinerter und naturreiner Weißweine durch das Weingut Fritz und Franz Sol. Gallois, Oppenheim a. Rh., waren die naturreinen Sachen mehr begehrt. 1 Viertelstück natur ging beim Gebot von 630 Mk. zurück, von den verbesserten Gewächsen fanden 12 Halbstück bei Geboten von 630—780 Mk. keinen Zuschlag. In der Naturweinversteigerung des Weingutes L. Guntz, Oppenheim und Rierstein a. Rh., fand der 1927er die meiste Beachtung; vom Jahrgang 1926 gingen 4 Viertelstück zurück. Die Weinversteigerung des Fr. J. Sander'schen Weingutes, Rierstein a. Rh., nahm einen klotten Verlauf. Für die Naturweine wurden bei ausgeprägt starker Steigluft teilweise recht hohe Preise erzielt. Das Weingut Peter Vos in Hatzheim bot 36 Nummern Weiß- und Rotweine aus, die bis auf eine Nummer Abnehmer fanden.

Flott und angeregt verlief die Versteigerung von Rotweinen durch zwei Kreuzbacher Weingüter. Es handelte sich um insgesamt 74 Nummern, die glatt und zu schönen Preisen abgenommen wurden. Bei der Versteigerung von 44 Nummern mittelhessischer Rieslingweine durch die vereinigten Winzer von Steeg herrschte ein schleppendes Geschäft, denn nicht weniger als 24 Nummern gingen zurück. In der Rheinpfalz gab es wieder mehrere Angebote. Das Weingut Hilgard-Dehmann, Freinsheim, brachte zehn Stück, 20 Halbstück 1928er Natur-Weißweine zum Ausgebot und Zuschlag. Die Winzergenossenschaft Daardt versteigerte 52 Nummern Natur-Weißweine, die von einigen Nummern 1928er abgesehen, in anderen Besitz übergingen. In der Weinversteigerung des Forster Winzervereins wurden zwölf Stück, 16 Halbstück 1928er Weißweine bis auf eine Nummer ausgeschrieben. Schleppend verlief die Versteigerung der Vereinigung Königsbacher Winzer, bei der zahlreiche Nummern zurückgingen bzw. nicht mehr weiter ausgeschrieben wurden.

Bei den freihändigen Verkäufen wurden zuletzt bezahlt in Rheinhessen für 1928er Landweine 800 bis 1000 Mk. die 1200 Liter; an der Nahe für das Stück 1928er 800—1100 Mk.; im Rheingau für das Halbstück (600 Liter) 1928er im mittleren Gebiete bis 1100 Mk., im unteren Gebiete bis 950 Mk.; am Mittelrhein für das Fuder (1000 Liter) 1928er in der Bacharach und Oberwieseler Gegend bis 1200 Mk., 1927er erhielt ähnliche Bewertungen; in Baden für die 100 Liter 1928er 90—140 Mk. je nach der Lage und Güte; in Franken für die 100 Liter 1928er geringer, mittlerer und besserer Lagen 100—200 Mk. In der Rheinpfalz sind Rotweine mehr begehrt als Weißweine, da dort die Portugieserreben durch den Winterfrost am meisten gelitten haben und deshalb die zu erwartende Rotweinernte jetzt schon eingeschränkt ist. Rotwein erlangte bis zu 720 Mk., 1928er Weißwein 820—2100 Mk.

Neues aus aller Welt.

Unfall durch Sprengkapsel-Explosion. In dem in der Nähe von Reiningen gelegenen Ort St. Bernhard fanden spielende Kinder im Walde mehrere Sprengkapseln, wie sie zum Sprengen von Baumstümpfen verwendet werden. Sie nahmen die Kapseln mit nach Hause und spielten damit während der Abwesenheit der Eltern. Dabei explodierte einer der Sprengkörper und richtete starke Verwundungen an. Ein Kind wurde auf der Stelle getötet, das andere so schwer verletzt, daß man für sein Leben fürchtet. Es konnte noch nicht festgestellt werden, weshalb die Sprengkapseln im Walde liegen geblieben sind.

Neuer Schneefall im Riesengebirge. In der Nacht zum Donnerstag hat es im Riesengebirge und auch im Tal mehrfach sehr stark geschneit. Auf dem Ramm liegen etwa 10 Zentimeter Neuschnee. Auf der Schneekoppe waren morgens 9 Grad Kälte, im Tal etwa Null Grad Kälte. Am Donnerstagvormittag trat Aufhellung und langsame Erwärmung ein.

Von der Chefrau vergiftet. Die Kriminalpolizei verhaftete in Bütow in Pommern die 45jährige Chefrau Köller,

die eingekerkert, ihren im Februar gestorbenen 60 Jahre alten Mann vergiftet zu haben. Die Frau hat mit einem 77 Jahre alten Rentenempfänger Kotowski ein Liebesverhältnis unterhalten. R. ist der Mithilfe an dem Verbrechen dringend verdächtig.

Selbstmord eines Zehnjährigen. In Bellescot bei Belfort hat sich ein zehnjähriger Junge mit dem Jagdgewehr seines Vaters aus Angst vor Strafe erschossen. Der Junge hatte einem Nachbarn zwei Enten gestohlen, worauf Anzeige bei der Gendarmerie erfolgte. Das Erscheinen des Gendarmen flüchtete dem Jungen derartige Furcht ein, daß er sich auf dem Speicher des elterlichen Hauses durch einen Schuß in den Mund tötete.

Millionen-Diebstahl in einem Londoner Hotel. In einem großen Hotel in London wurden von unbekannten Tätern aus einem Zimmer Schmuckkassen im Werte von 50 000 Pfund Sterling entwendet. Eigentümerin des geraubten Schmuckes ist die Gattin des Margarine-Millionärs Anton Jurgens.

Seitrat von flammenden Zwillingen. Die Frage, ob flammende Zwillinge heiraten sollen oder dürfen, ist schon öfter erörtert worden. Wie aus New York gemeldet wird, hat in New York Margaret Stratton, eine Zwillingschwester in einem Paar flammender Zwillinge die in dem New Yorker Vaudeville auftreten, in Begleitung ihrer Eltern ihr Aufgebot mit einem 21jährigen jungen Mann namens Josefe, einem Mexikaner, beantragt. Die Trauung soll unauffällig vor sich gehen.

Der Geldschatz auf der Cap Lay. Die Agentur Indo-Pacific berichtet aus Hanoi, daß bei den Bergungsarbeiten der Ladung des im vorigen Jahre versunkenen Dampfers „Cap Lay“ 39 von den 40 an Bord befindlichen Geldkisten geborgen werden konnten. Die geborgenen Kisten enthalten 5 750 000 Piaster in Banknoten. Sie sind bei der Indochinesischen Bank in Haiphong hinterlegt worden. Man sucht jetzt noch die letzte fehlende Kiste zu bergen. Die Bergungsarbeiten werden von einem deutschen Schiffe mit deutschem Personal ausgeführt.

FÜR ALLE



SCHLOSS

PASSAGENBAU

Schloss

Unser großer Umbau

geht demnächst seiner Vollendung entgegen.

Wir danken

unserer treuen Kundschaft für die Ausdauer trotz der Unbequemlichkeiten während unseres Erweiterungsbaues.

Wir bieten

Ihnen dafür jetzt etwas ganz Außergewöhnliches. Ohne Rücksicht auf die niedrigen Preise gewähren wir bis zur Vollendung einen

Extra-Rabatt von

5%

Große Abteilung für jugendliche Damen!

VON UNS GEKLEIDET: DASS SIE JEDER BENEIDET

Sie sparen, wenn Sie Ihre Kinderkleidung bei uns kaufen!

Drei
billige Strumpftage

Drei Preise: **Drei**

3⁹⁰ 4⁵⁰ 6⁹⁰

Reinseide

(keine Kunstseide)

H. Stein

Wilhelmstraße 30

799

Pyracoin

Kopfschmerz-Pulver

absolut unschädlich, nervenberuhigend

Wirkung nach einigen Minuten

12 Stück 1 Mark.

Pyracoin verstärkt 12 Stück 2 Mark.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 40



Gummi- und imprägnierte Mäntel / Capes Windjacken

Bruno Wandt

WIESBADEN
Kirchgasse 66

1173

Continental
REGEN-BEKLEIDUNG

K64

Die neuesten Modelle in eleganten

Damen- u. Herren-Halbschuhen u. Kinderschuh

Schuhhaus Drachmann

finden Sie nur im

22 Neugasse 22

Eigenheiten der primitiven Sprachen.

Von Hermann Petersen.

„Süßer als Honig“ floss nach Homer die Rede aus dem Munde des alten Nestor. Den gleichen Wohlklang wie der Grieche rühmt der Italiener, der Franzose und wohl auch der Deutsche seiner Sprache nach; alle aber pflegen mit Geringschätzung auf die Sprachen der wenig oder gar nicht kultivierten Völker herabzusehen, die man, sehr zu Unrecht, für roh oder primitiv hält.

Worin besteht überhaupt die Überlegenheit einer Sprache über die andere? Nimmt man den Formenreichtum als Maßstab, so sind die Sprachen mancher halbwilden Völker, wie z. B. vieler Indianerstämme, unseren europäischen überlegen. Die Entwicklung der Sprache vollzieht sich in gewissermaßen spiralförmig aufsteigender Linie in der Weise, daß sie aus einem einfachen zu einem komplizierteren, formenreicheren Aufbau vorschreitet. Darauf folgt jedoch eine Entwicklung in absteigendem Sinne, die dahin strebt, die Sprache wieder auf primitivere Formen, wenn auch in vollendeterer Gestalt, zurückzuführen. Das klassische Chinesisch hat diesen Kreislauf bereits zurückgelegt, das moderne Englisch ist auf dem Wege dazu.

Die Sprachen primitiver Völker besitzen nun grobenteils noch eine sehr komplizierte und formenreiche Struktur. Das rührt daher, daß in ihnen die konkreten Begriffe vorherrschen, die abstrakten vielfach völlig fehlen, ein Kennzeichen des archaischen Stadiums jeder Sprache. So spielen in ihnen die Demonstrationen, die einen durchaus konkreten Charakter haben, eine ganz andere Rolle, als in unseren modernen Sprachen. Während wir Deutschen uns z. B. mit zwei Formen, „dieser“ und „jener“ begnügen, haben manche mittel- und südamerikanischen Sprachen bis zu zwanzig. Nordamerikanische Indianer können mittels solcher hinweisender Wortformen angeben, ob sich das, von dem die Rede ist, nahe oder entfernt befindet, ob oben, unten, hinten oder vorn, ob sichtbar oder nicht, ob es sich bewegt oder stillsteht.

Die den primitiven Sprachen eigene Unfähigkeit zu abstrahieren, hängt mit dem vielfach unvermeidlichen Gebrauch des besitzanzeigenden Fürworts zusammen. In manchen Sprachen gibt es keinen Ausdruck für den Begriff „Hand“, man kann nur sagen: „meine Hand“, „deine Hand“, was bei Fremden häufig zu Mißverständnissen führt. Fragt man z. B. einen Eingeborenen, auf dessen Hand zeigend: „Was ist das?“, so antwortet er mit dem Wort für „meine Hand“. Fragt man später, die eigene Hand haltend: „Wie nennt Ihr dies?“, so erhält man als Antwort den Ausdruck für „deine Hand“, also zwei ganz verschiedene Worte für scheinbar den gleichen Begriff.

Manche Sprachen lassen den Gebrauch des transitiven Zeit worts nur in Verbindung mit einem bestimmten Objekt zu. Für die Azteken im alten Mexiko war der Begriff „ich esse“ schon zu allgemein, sie konnten nur sagen: „ich esse Fleisch“, „ich esse Brot“, mindestens: „ich esse etwas“. Ähnlich kennen noch heute viele Stämme Nordamerikas nicht den Begriff „trinken“ an sich, sie sagen dafür stets Wasser trinken“, auch wenn es sich um reinen Alkohol handelt.

„Wir“ ist für manche Völker ein abstrakter Begriff, der zu Mißverständnissen Anlaß geben kann. Daher unterscheiden viele Sprachen ein „wir“, das den Angeredeten einschließt, von einem „wir“, das ihn nicht einbezieht. Der Unterschied ist zuweilen wichtig, wie jener Missionar in Indien erfahren mußte, der in seiner Predigt sagte: „Wir sind allzumal Sünder“, „wir befolgen Gottes Gebote nicht“, „wir kommen dafür einmal in die Hölle“. Darauf verließ die eingeborene Gemeinde die Kirche, nur einer blieb zurück, um betrübten Gesichts dem bestürzten Geistlichen sein Bedauern darüber auszudrücken, daß man es mit einem so schlechten und zu ewiger Höllestrafe Verurteilten zu tun habe. Der Missionar hatte, ohne den Unterschied zu ahnen, das exklusive anstatt des inklusiven „wir“ gebraucht!

Der Wortschatz der ältesten Sprachen ist reicher an Tätigkeits-, als an Hauptwörtern, die übrigens aus jenen ent-

standen sind. Da für manche Dinge eine einfache Bezeichnung fehlte, mußte man zu Wortgruppen und Umschreibungen seine Zuflucht nehmen, die häufig überraschend poetisch und bilderreich sind.

So wird sehr oft die Sonne als das „Auge des Tages“ bezeichnet, eine Bedeutung, die das bekannte, dem Malefischen entstammende „Mata-hari“ hat. Bei den Kondschagga in Westafrika ist sie der „Sohn des Himmels“. Der Mond heißt bei den nordamerikanischen Indianern „Sohn der Nacht“, bei den japanischen Ainos dagegen „schwarze Sonne“. Zahlreiche Sprachen kennen kein besonderes Wort für „Weiß“, sie sagen dafür „Kind des Bogens“. Der Finger ist das „Kind der Hand“, dagegen der Daumen zuweilen die „Mutter der Hand“, ein Beweis, daß bei dem betreffenden Volke einst das Patriarchat bestanden haben muß. Aus der gleichen Ursache erklärt sich die Bezeichnung „Sohn der Mutter“ für „Bruder“ im nordöstlichen Afrika, während die Rute im Westen des Erdteils dafür den Ausdruck „Sohn des Vaters“ haben. Das Siamesische sagt „Kind des Baumes“ für Frucht, die afrikanischen Bongos nennen andererseits die Blätter „Ohren des Baumes“, während die Sanhed selbstamerweise die Frucht als „Zahn des Baumes“ bezeichnen. Diese lagen auch für Tür „Mund des Hauses“. Ähnlich ist in slawischen Sprachen das Fenster das „Auge“ (oko). Im Gegensatz zu diesen anthropomorphen Ableitungen stehen die aus dem Pflanzenreich, wie „Blatt des Arms“ für Hand, „Blatt des Beines“ für Fuß bei den Sanhed. Das melanesische „Stein des Menschen“ für Knochen entstammt dem Mineralreich.

Im Siamesischen muß das Wort für Wasser zu zahl reichen Umschreibungen dienen, wie „Wasser der Brust“ für Milch, „Wasser der Biene“ für Honig, „Wasser des Auges“ für Träne, und „Wasser des Herzens“ für Wille.

Nicht alle Umschreibungen sind indessen poetisch. So nicht die Bezeichnung der Sanhed für den Kist: „Mist des Eisens“, und ebensowenig der Ausdruck der alten Azteken für „Geld“, das sie als „Mist der Götter“ bezeichneten.

Enorme Leistung

112⁵⁰



Das große Schuhhaus
Wiesbadens

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26, Biebrich, Straße der Republik 26. 806

Von frischer Schlachtung!

Feine Schweinefleisch, Bauchlappen u. Schweinebraten Pfund 1.10 Mark
Frisches zartes Rindfleisch Pfund 70 und 80 Pfennig
Frisches gemästetes Schenfleisch Pfund 90 A u. 1 B
Kein ausgelassenes Schweinefleisch Pfund 1.10 Mark
Rindwürstchen Pfund 80 Pfennig
sowie alle Sorten hochfeine Würstchen in bekannter Qualität billigst.

Großmehlgerei Hugo Rebler
Hellmundstraße 22.



Gasherde
kauft man nur bei
Jacob Post
Hochstättenstraße 22
Riesige Auswahl in allen führenden Marken

48:-



ein herrlicher Frühjahr-Anzug bei

BRUNO Vanat

Wiesbaden, Kirchpasse 51

**Nie wiederkehrende
Gelegenheit!**

Möbelstoffe

wie Mokett, Plüsch, Gobellstoffe,
Cord, Rips

in riesiger Auswahl.

Reste

(bis 12 Meter)

von z. Teil bis zur Hälfte des
regulären Wertes.

**Tisch- und Divandeecken
Wandbilder, Bettvorlagen**
äußerst preiswert
reichhaltige Auswahl.

Harry Süssenguth

Bleichstraße 22, Ecke Hellmundstraße
Telephon 266 98.

**Hat sich Ihr Anzug so
„glänzend“ gefragen.**

daß Sie ihn fast ablegen möchten, kaufen Sie in
der Drogerie eine Schachtel **Necesse** für 75 Pf.
Man büchert die Anzüge, Kostüme usw. mit
Necesse einfach durch. Abgetragener Glanz und
Flecken verschwinden, die Kleidung wird wie neu!
Deutsch. Reichspatent
Necesse-Gesellschaft Leipzig C1

950

Billigster
Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste
Sicherheit

Park

Wilhelmstraße 36 Telefon 28716/17
Eintritt frei!

-Café: Nachm. von 4½—7 und abends ab 8½ Uhr: **Künstler-Konzerte** mit der berühmten Kapelle **Ernesto-Arcari.**
-Diele: Täglich ab 9 Uhr abends **Barbetrieb mit Tanz.**
-Bar, 2. Stock: Täglich ab 9 Uhr abends: **Barbetrieb** mit der Bar- und Stimmungskapelle **Duo Reichardt-Kastl.**
-Kabarett: Täglich ab 9 Uhr abends das sensationelle April-Programm. — **Hans Schnitzer** konfertierte. Tanz- u. Begleitkapelle Ellis Duell's Dancng-Band mit Egon Haseke am Flügel.
Täglich von 5—7 Uhr nachmittags: **Tanz-Tee.**
Kein Weinzwang!



UFA-PALAST

Das unvergleichlich schöne Programm wird des großen Erfolges wegen **bis Montag verlängert**

Emil Jannings in Der Patriot

REGIE: ERNST LUBITSCH

Der UFA-PALAST hat Allein-Aufführungsrecht des Monumentalfilms „Der Patriot“ für Wiesbaden

Musik: Alexander von Egressy mit seinen 16 Künstlern und Oskalyd-Orgel dazu großes Beiprogramm:

Lustspiel, Kultur-Film und Ufa-Woche Beginn tägl. 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

Ab Dienstag: Nur 3 Tage das einzigart. Kunstwerk: Johanna von Orleans.

Lichtbildervortrag

Samstag, den 27. April, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Casinos, Friedrichstraße 22, spricht über:

„Der Kaiser u. Eindrücke aus dem Hause Doorn“

Dr. med. dent., phil. et nat. Weidner, Köln-Bad Wildbad.

Karten für Mitglieder 50 Pfg. für Nichtmitglieder 1 Mk. auf der Geschäftsstelle Nikolastr. 17 und an der Abendkasse.

Deutschnationale Volkspartei



Rennen

zu Frankfurt a. M.

Sonntag, den 28. April, nachm. 3 Uhr 4 Flach- und 3 Hindernisrennen darunter

Verlosungs-Jagdrennen.

Jeder Rennbahnbesucher, der eine Tages-Eintrittskarte löst, erhält ein Freilos und nimmt ohne weiteres an der Verlosung des Siegers im Verlosungs-J. R. teil. Gewinn: das siegende Pferd oder 1500 RM. in bar. F61

I. Vortrag

ALBERT SCHWEITZER

Sonntag, 28. ds., 20 Uhr, i. d. Ringkirche

mit Lichtbildern:

„Im Urwaldspital zu Lambarene“

Eintritt frei. Reserv. Platz 1.— Mark. Vorverkauf: Ev. Buchhandlung, Neugasse 4 und Küster der Ringkirche. 1927

Kleines Haus.

Samstag, den 27. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Olympia.

Spiel in drei Akten von

Frans Molnar.

Spielleit.: W. v. Gordon.

Fürst Blais-Etlin.

General G. Schwab

Eugenie, seine Gattin

Thila Hummel

Olympia, seine Tochter

Trude Welle

Barna, Sultanzritmeister

Kurt Sellma

Albert, Paul Gerhards

Krebl, Bernh. Herrmann

Vina, M. Doppelbauer

Das Stück spielt i. Grand-

Hotel eines österreichischen

Radeortes vor d. Kriege.

Nach dem 1. Akt 5 Min.

nach dem 2. Akt 12 Min.

Paule.

Anfang 19½ Uhr.

Ende nach 21¼ Uhr.

Rothbrunnen-Konzerte

Samstag, den 27. April.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rothbr. Trinkhalle.

Ausgel. von der Salon-

kapelle Raab.

Leitung: Ernst Raab.

1. Ouvertüre zu Rikis

Hochzeit von Rikis

2. Billo's Bleus, Walzer

von Bonn.

3. Fantasia aus „Madame

Butterfly“ von Puccini

4. Serenade von Metra.

5. March.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 27. April.

Abonnement-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor H. Jerner.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Fidelio“

von L. v. Beethoven.

2. Divertissement a la

Hongroise v. Schubert.

3. Auf Flügeln des Ge-

langes, Lied von F.

Mendelssohn.

4. Ungarische Tänze Nr. 15

und 21 von J. Brahms

5. Ouvertüre über schwe-

dische Themen v. Boroni

6. Frauen Liebe u. Leben.

Walzer von F. v. Blon

7. Ein Fest in Arantues,

spanische Fantasia von

L. Demerlemann.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Martha“

2. Fagottens aus „Rübe-

zahl“

3. Jubel-Ouvertüre.

4. Fantasia a. „Stradella“

5. Ouvert. zu „Die Groß-

fürstin“ Sämtlich von

F. v. Flotow, geb. am

27. 4. 1812.

6. In der Wälder v. Gilet

7. Fantasia aus „Das

Wunder“ v. Sumter-

bind.

Rundfunk-Programme

Samstag, 27. April.

Frankfurt. (Welle 421,5.)

6.30 Uhr Morgengymnastik. 12.30

Uhr Schallplattenkonzert. 12.45

Uhr Schallpl. 12.55 Uhr Stunde

Gemütliche Stunden

verleben Sie in

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnenstraße 9

la Ausschankweine.

Café ODEON

Marktstraße 26 Inh.: Joh. Glieden.

la Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft

Koblenz. — Rauenthaler Riesling „Hausmarke“

Flasche Mark 2.50.

Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Hotel-Restaurant

Wiesbadener Hof

Moritzstraße 6

Tel. 21425

(Nähe Amts- u. Landgericht)

Autogaranen

3. Hartmann

Vornehmstes Bier- u. Speise-Restaurant

Schnell bekannt geworden durch die gute und preiswerte Küche des Feinschmeckers

Residenz-Café und Restaurant

Luisenstraße 42

Inh.: Julius Friedric

Neu renoviert.

Größte Behaglichkeit

Die moderne Gaststätte

Das Großstadt-Café.

Pa. Kaffee, Tee, Schokolade

Konditorei Erfrischungen.

Qualitäts-Biere und -Weine.

Kaltes Büfett.

Zeitungen, Zeitschriften.

Die guthürgerliche Küche.

Mittagessen } zu Mark 1.80

Abendessen } und 1.20

Gesellschafts-Essen.

Neu eingeführt und zu empfehlen

Abends: Spezialplatten zu —.30

Morgen Samstag: Familienabend mit Tanz.

Hotel Staatliches Kurhaus Schlangenbad i. Taunus

Haus I. Ranges

Sonntag, den 28. April

Konzert

Telegr.-Adr. Kurhaus / F. Margrat / Telephon Nr. 19

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 27. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Katharina Anie.

Ein Seiltänzerstück in vier

Akten von C. Zudmayer.

Spielleit.: H. Hoffmann.

Karl Anie junior, gen.

Bater Anie, Kleinert

Katharina Anie, seine

Tochter Marg. Bröck

Frit Anie, Betier

Walter Bildmann

Lorens Anie, Betier

Wilhelm Allgaver

Janas Scheel, Breitkopf

Julius Schmittolm

Guido Lehmann

Bobbi, gen. Bibbo

Marga Kuhn

Boa, v. Henden

Martin Rothader, Land-

wirt Paul Wagner

Rothader, seine Mutter

Ottie Gerhäuser

Membel, Gerichtsvolksieher

Paul Wiegner

Dillingner, Polizeikommiss.

Hans Bernhöf

Bloomaul, Latowier

Max Andriano

Berberibae, Zettelgus-

träger Dahlmeyer iun.

Die künstlichen Dar-

bietungen im 3. Akt ver-

den ausgeführt von Mit-

gliedern des Turn- und

Sportvereins „Eintracht“.

Das Stück spielt in der

Inflationszeit: zwischen

dem 2. und 3. Akt liegt

ein Jahr.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Paule.

Anfang 19½ Uhr.

Ende nach 22 Uhr.



Der schönste Sport

macht Ihnen nur dann Freude, wenn Sie zweckentsprechende und bequeme Kleidung tragen, die Sie bei mir in ihrer anerkannten Stabilität und Preiswürdigkeit, sowie in überragender Auswahl antreffen.

Sport-Anzüge mit langer, Breeches- oder Knickerbocker-Hose, je nach Art:
19.50, 29.50, 35.-, 46.-, 55.-, 66.-, 74.-, 85.-, 98.-, 114.-

Knicker - Bocker - Hose:
7.90, 9.50, 11.25, 14.75, 19.50

Breeches-Hosen
4.25, 6.90, 8.50, 10.25, 14.50

Windjacken
4.75, 6.50, 9.75, 11.50, 14.50

Trenchcoats
29.50, 44.-, 55.-

Frau

Wwe.

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. St.
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.
Keine Schaufenster. F 90

Räumungs-Verkauf wegen Umzugs. Lederwaren

Besuchstaschen, echt Leder von 0.50 Mk. an
Koffertaschen, echt Leder von 1.95 Mk. an
weit unter Preis, nur solange Vorrat reicht.
nur Nerostraße 8, kein Laden.

Statt Karten

Ein kräftiger Stammhalter
angekommen.

Fritz Coers und Frau
Elisabeth, geb. Matthei

Stuttgart, den 25. April 1929
Zeppelinstr. 71.



DER BESTE ANFANG.

Ein guter Anfang ist die halbe Arbeit! Ebenso ist ein gutes Frühstück der beste Beginn des Tages. Besonders gilt dieses für Vater und Kinder, die hinaus müssen, trotz Sturm und Regen. Bei keinem Frühstück aber sollte Van Houten's Cacao fehlen. Er ist kräftig, leicht verdaulich und ausserdem sehr schnell zubereitet. Dieses hervorragende Nahrungsmittel wird auf eine spezielle Art hergestellt und die ausgewählten Bohnen werden auf ganz besondere Weise geröstet. Für eine Tasse kräftigen Cacao benötigt man nur sehr wenig Van Houten's Cacaopulver. - Daher die Billigkeit.

Billiger als
3 Pfennige
pro Tasse.

VAN HOUTEN'S CACAO

„Billig weil ausgiebig“

F 69

Gen.-Vertreter: **Walter Jung**, Frankfurt a. M. Gagerstr. 13 — Büro Wiesbaden, Bahnhofstraße 16. Tel. 22815

Wovon sprechen diese beiden jungen Hausfrauen?



Die Liebe geht durch den Magen. Sie wissen, daß eine gute Suppe am Mittag den abgespannten

Mann sofort in gute Laune versetzt, — sie sprechen also davon, was es für gute Suppen gibt. Da ist vor allem Knorr's Grünkernsuppe. Ist Grünkern eine Frucht?... Eine Pflanze? Nein, eine Weizenart, aus der man durch Knorr's Grünkernmehl eine herrliche aromatische Suppe kochen kann. Die Herstellung ist denkbar einfach und die junge Hausfrau kann glücklich und ruhig ihr Mittagessen vorsetzen, denn die hervorragende Grünkernsuppe von Knorr verhilft der ganzen Mahlzeit zum Erfolg und ist eine vorzügliche Nahrung für Mann und Kind.

In der bekannten grünen Packung bei jedem Kaufmann zu haben.

¼ kg = 50 Pfg.

F 86

Knorr's Grünkernmehl

Empfehle:
Frisches Ochsenfleisch ½ Pf. 0.90 bis 1.00 Mk.
Frisches Rindfleisch Pfund 70 bis 80 Pfennig
Frisches Schweinefleisch Pfund 1 Mk. bis 1.10 Mk.
Frisches Kalbfleisch Pfund 90 Pfennig bis 1 Mark
In Gefrierkühlung Pfund 70 Pfennig
Schöne Kalbsköpfe Stück 2 Mark
Feiner Aufschnitt Pfund 1 Mark

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Telephon 26347.

Günstige Teilzahlung
für Bielefelder Wäsche
jeder Art.
wie: Bett-, Haus- und
Leibwäsche, fertig und
am Meter.
Reiche Auswahl in
Oberhemden.
Frau H. Gerber,
Goethestraße 27, Bielefeld.

Das Wunder des Frühlings

äußert sich auch in uns; der Körper ist befreit, die Winterschluden zu entfernen und neue Kräfte zu sammeln. Hierbei wird er auf wirksamste durch eine „Körperliche Schwarzbier-Kur“ unterstützt, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Wenn zu herb, der sehr anfangs Zuder nach Geschmack zu. Erhältlich in allen durch uns. Platte kenntl. Verkaufsstellen.

CITROVANILLE

GEGEN

KOPFSCHMERZ

MIGRAINE

NEURALGIE

VORZÜGE

ÜBERRASCHEND

SCHNELLE WIRKUNG

OHNE HERZKLOPFEN

JAHRZEHNTE BEWÄHRT

OHNE MAGENBESCHWERDEN

Wir wollen f. Regierungsbezirk Wiesbaden eine hochrentable Fabrikation einrichten und suchen Uebernahme derselben.
Strebenden Herrn oder Firma
welche über Arbeitsraum u. nachweislich über 900 bis 1200 Mk. verfügt. Die Fabrikat. bietet gute Erträge bei dauernd hohem Einkommen. Sachkenntnis und nötige. Offerten erbeten unter L. G. 657 an
Saalenstein u. Bogler, Leipzig.

Fichtennadel
Brust-Caramellen
 das vorzüglichste Hustenmittel
 nur in der **Schloß-Drogerie Siebert**
 Marktstraße 9.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarre d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
 sehr bewährt, überraschend schnell best. Heilerfolg.
D. Schiamp, Apoth. Kais.-Fr.-Ring 17. Tel. 22075

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim
 Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Ernst Hölzer

innigen Dank. Besonders herzlichen Dank
 Herrn Pfarrer Lang, dem Thüringer-Verein
 und der Dienstmänn-Centrale.

Familie Hölzer
Familie Deusing
 nebst Angehörigen.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
 Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
 und Änderungen sofort

Hertz
 Langgasse 20
 Fernspr. 23065

K17 2

Bei **Stritter** kauft man
 Das weiß jeder
 Die besten **Schwämme**
 Und **Fensterleder**.
Stritter, Leder-
 handlung
 Kirchgasse 74 983

Bücher gr. Auswahl bei
 Harms, 2 Bärenstraße 2.

Husten Sie?

dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und
 Heiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen,
 Wybertabletten, Schweizer Pektoral,
 Coryphin-Arouco-Eucalyptus-Menthol-
 bonbons, Sleopin-Konfekt u. a. m.

R Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
 Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24044

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden hat Gott der Herr meinen
 lieben herzensguten Mann, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Christian Wagner

Lehrer a. D.

zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelmine Wagner, geb. Fischer.

Wiesbaden, den 24. April 1929.
 Dotzheimer Str. 86.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. d. M., nachmittags
 3 Uhr in Ebertshausen bei Katzenelnbogen statt.
 Besondere Einladungen ergehen nicht.

808

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme
 beim Tode unseres lieben Kindes danken wir von Herzen.

Karl Dzuba und Frau.

Wiesbaden, den 26. April 1929.
 Blücherstraße 35.

Dr. Prüssian
 ist zurückgekehrt

Dr. Zinssers
 Gicht- u. Rheu-
 matismus-Tee hat
 sich seit 20 Jahren vor-
 züglich bewährt. Über
 20000 Anerkennungen.
 Paket M. 1.00 u. 2.50
 in fast allen Apotheken.
Dr. Zinsser & Co.,
 Leipzig 35

F47

Gestern abend verschied unerwartet mein geliebter Mann,
 unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Petzsch

im 69. Lebensjahre.

Resi Petzsch geb. Krose
 Fanny Schweikert, geb. Petzsch
 Georg Petzsch
 Maria Martin, geb. Petzsch
 Gretel Petzsch
 Jakob Schweikert
 Silva Petzsch
 Oskar Martin
 und Enkel.

Wiesbaden, den 25. April 1929.
 Sonnenberger Straße 36.

Die Trauerfeier findet statt am Samstag, den 27. April,
 vorm. 9¼ Uhr in der Kapelle des alten Friedhofes (Platter Str.),
 daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhofe.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Du warst so jung,
 Du starbst so früh,
 Vergessen werden wir dich nie.

Schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß mein lieber
 Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Schwieger-
 sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Heller

ganz plötzlich und unerwartet im blühenden Alter von 32 Jahren
 von uns geschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Heller, geb. Wittmann
 und Kind Hildegard
Familie Karl Wittmann
Familie Heinz Wittmann
Familie Julius Weber
Karl Wittmann nebst Braut

Wiesbaden, Ulm, Kiedrich i. Rhg., den 24. April 1929.
 Webergasse 58.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. April, vormit-
 tags 9¼ Uhr von der Trauerhalle, Platter Straße, aus auf dem
 Nordfriedhof statt, das feierliche Seelenamt am Dienstag, den
 30. April um 9 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde uns durch den Tod unser langjähriger
 Angestellter

Herr Georg Heller

entrissen.

Wir verlieren in dem Verblichenen einen getreuen und gewissenhaften
 Mitarbeiter, der seine ganze Tatkraft stets voll in den Dienst unseres Hauses
 stellte. Viel zu früh ist er von uns gegangen. Wir werden ihm stets ein
 ehrendes Gedenken bewahren.

Schuhhaus L Jourdan, Mainz.

F2

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde uns aus unserer Mitte unser
 Kollege

Herr Georg Heller

durch den Tod entrissen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen
 einen Freund, der durch sein kollegiales Wesen sich die Wert-
 schätzung aller erworben hatte. Sein Andenken wird weiter bei
 uns fortleben.

Das Personal der Firma
Schuhhaus L. Jourdan, Mainz.

F2

GRATIS EINE VERGRÖßERUNG

erhält jeder, der sich bis zum 15. Mai bei uns eine Aufnahme von 5 Mk. an bestellt

18x24 cm Karton 30/36 seines eigenen Bildes

6 Karten
von 2.90 an
6 Kabinett
von 5.90 an

SAMSON & Co.
Kirchgasse 44
Parterre.
Gegenüber den
Warenhäusern.



Nach Südamerika

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Ab AMSTERDAM fahren Sie sicher und bequem mit grossen, luxuriös ausgestatteten Schnelldampfern nach PERAMBUCO-BAHIA RIO de JANEIRO-SANTOS MONTEVIDEO-BUENOS AIRES

Kein Durchreisevisum nach Holland. Fahrpreis nach Amsterdam nicht höher als nach Hamburg

MITTELMEER- u. NORDLANDFAHRTEN

Nähere Auskünfte durch:

Wiesbaden: Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3 Mainz: J. F. Hillebrand G. m. b. H., Reiche Klarastraße 10 Köln: Holländisches Verkehrsbüro G. m. b. H. Deichmannhaus gegenüber Hauptbahnhof.

Mannfeld's

Friedrichsdorfer

Zwieback

garantiert reiner Butterzwieback
leicht verdaulich, hoher Nährwert

G. Mannfeld

Dotzheimer Straße 106 Fernsprecher 20014

Kohlensäure

in Stahlflaschen liefert frachtfrei und wo nicht vertreten

Alleinvertreter

gegen feste Rechnung sucht
Kohlensäurewerk „Deutschland“, A.-G.
Hönningen am Rhein.

Achtung! Im Restaurant Karl Lang

Hermannstraße Nr. 9

Samstag und Sonntag **großes Preiswürfeln** mit wertvollen Preisen. — Im Ausschank Germaniä-Bier, hell und dunkel. — Erstklassige Küche. Es ladet alle Freunde und Gönner, sowie die werthe Nachbarschaft herzlich ein
Der Wirt.



Achtung!
Am Samstag, den 27. u. Sonntag, den 28. April 1929
findet im Lokale

„Heidelberger Faß“

großes Preisschießen und Preiswürfeln von der Privat-Gesellschaft „Die lust'ge Kunne“ statt.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Städt. Musikhochschule Mainz.

Dienstag, 30. April 1929, abends 8 Uhr, großer Saal der „Liedertafel“ Mainz

Rhythmische Erziehung

F2
Gehörbildung und Improvisation unter persönlicher Leitung von Professor Emile Jaques-Dalcroze unt. Mitwirkung eig. Schüler des Genfer Instituts.
Eintrittspreise: RM. 4.- 3.-, 2.-, 1.- und 0.50 (Stehplatz).
Vorverkauf (auch auf schriftl. Bestellg.): Städt. Musikhochschule Mainz (Tel. Stadttamt 691 u. 692), Ann.-Expedition Frenz (Tel. 869), Konzertdirektion L. Greif (Tel. 740), Musikalienhandlung Ebling (Tel. 1708), Musikalienhandlung Kittlitz-Schott u. Bieger (Tel. 1096), Reisebüro Hillebrand (Tel. 41).
Vorverkauf für Frankfurt: Musikalienhandlung Firnberg, Schillerstr. 20.

Die Vollkommenheit
der eleganten
Herrenkleidung
schafft erst

der moderne Halbschuh.
Wir haben eine große Auswahl der allerneuesten Modelle

und dabei
so billig

Schuh-

Deuser

Bleichstraße 5
Ecke Helenenstraße



Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V., Wiesbaden.

Zu der am **Samstag, den 27. April d. J.** abends 8^{1/2} Uhr im Saale des **Katholischen Gesellenhauses**, Dotzheimer Str. 24 stattfindenden **großen Versammlung**, in welcher

Reichstagsabgeordneter Colosser

Mitglied des Steuerausschusses des Reichstags

über die augenblickliche **Steuerpolitik**, insbesondere die des **Gewerbes und Hausbesitzes** sprechen wird, laden wir unsere Mitglieder dringend ein.

Es gilt aus beruflichem Munde Aufklärungen über die gegenwärtige steuerliche Lage des Mittelstandes zu erhalten und sollte kein Hausbesitzer der Versammlung fernbleiben.

Der Vorstand.

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE, IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT + FERNSPRECHER 596 31

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. April 1929, vormittags 11 Uhr versteigere ich zu Rumbach, in der Gartenstraße, zwangsweise: 1 Federrolle, 1 Vertigo; um 12 Uhr in Sonnenberg, Jakob-Wagner-Ring: 1 email. Herd, 1 Grammophon, anschließend 1 Pferd öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bed. Obergerichtsschreiber, Luxemburgstr. 11.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der vielen Waldbrände im vergangenen Jahre wird die Bevölkerung auf nachstehende, den Schutz des Waldes vor Bränden bewerkstelligende Strafbestimmungen hingewiesen:
§ 368, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.
Mit Geldstrafe bis zu 60 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerangängigen Sachen Feuer anzündet.
§ 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. I. 1926:

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft:
1. wer mit unverwundtem Feuer oder Licht den Wald oder Moor- oder Heideflächen betritt oder sich denselben in gefährlicher Weise nähert,
2. in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters raucht,
3. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
4. abgelesen von den Fällen des § 368, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben im Freien ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters Feuer anzündet oder das gestiftete Feuer ungezügelt oder das gestiftete Feuer ungezügelt unterläßt,
5. abgelesen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches, bei Wald-, Moor- oder Heidebränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, dem Grundeigentümer oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, sobald er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte. (Als Vertreter im Sinne der Nr. 2, 4 und 5 gelten auch die zuständigen Forst- und Forstschutzbeamten.)
Wiesbaden, den 16. März 1929.
Die Polizei-Verwaltung: gez. Frohheim.

Bekanntmachung.

Es ist hier üblich geworden, daß die offenen Verkaufsstellen abends unpünktlich, meist erst 1/4 Stunde nach 7 Uhr oder später geschlossen werden. Nach § 9 der Verordnung vom 18. März 1919 (Reichsgesetzblatt, Seite 315) müssen die offenen Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Apotheken — um 7 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen werden. Nur die um 7 Uhr abends im Laden bereits anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.
Die Polizeibehörde ist angewiesen worden, um 7 Uhr mit der Kontrolle des Ladenschlusses zu beginnen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam gemacht.
Wiesbaden, den 17. April 1929.
Die Polizei-Verwaltung: 3. A. gez. Dr. Krah.

„Friel“, Kapellenstraße 7 (Toreingang).
Sonntag 9^{1/2} Uhr: Morgengandacht.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Dienstag, 8 Uhr: Abendgandacht.
Donnerstag 8 Uhr: Abendgandacht.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. April 1929.

Martkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Nam. Vorm. 10 Uhr Abendmahl; Defan Schüller. Nachm. 5 Uhr Vfr. Knott-Bärlach.
Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Antbes. Vorm. 10 Uhr Liturg. Gottesdienst; Vfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Vfr. Antbes.
Kirchhof. Vorm. 9.30 Uhr Landeskirchenrat Philipp. Nachm. 5 Uhr Vfr. Schmidt. — Im Pfarrhausaal An der Ringstraße 3. vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Lie. Peter. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Dr. Ott. Vorm. 10 Uhr Vfr. Dr. Michel. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Vfr. Dr. Ott. — Dienstag, den 30. April 1929, abends 8.30 Uhr Bibelstunde: Vfr. Lang.

Paulinenkirche. Vorm. 9.30 Uhr Vfr. Eichhoff. Vereinshaus, Blatter Straße 2. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Defan Schüller.
Wiesbaden-Biebrich.
Hauptkirche. 10 Uhr Vfr. Rübler.
Oranien-Gedächtniskirche. 9.30 Uhr Vfr. Conrad. Kindergottesdienst 11.15 Uhr.
Abends 8.15 Uhr Bibelstunde im Diaconissenheim: Vfr. Rübler.

Dienstag, 4.30 Uhr Frauenbibelstunde im Ratheninstift.
Wiesbaden-Dotzheim.
Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittagessen für Sonntag, den 28. April

1.50	2.50
Mockturtle-Suppe.	Mockturtle Suppe.
Ochsensuppe in Madeira oder Kalbskotelett auf Gärtnerinnen Art.	Rheinsalm mit sc. holländaise.
Ananas-Creme.	Kalbskotelett oder Ochsensuppe.
	Ananas-Creme.

Voranzeige für Samstag, 4. u. Sonntag, 5. Mai
Frühlingsfest am Rhein
in sämtlichen herrlich dekorierten Räumen.
2 Kapellen.
Frau Hedwig Schmidt.

Rhein-Hotel Wildbräu

Wiesbaden-Biebrich, Rheinufer.

Samstag, den 27. April

Wiedereröffnung

der renovierten Räume.